

31. Dezember 2024



telecolumbus

# Inhalt

3	<b>Zusammengefasster Lagebericht</b>
23	<b>Konzernabschluss</b>

Die gesamte Belegschaft der Tele Columbus Gruppe schätzt und wertschätzt Menschen unabhängig von Geschlecht, Alter, Aussehen, Herkunft, Religionszugehörigkeit oder anderen individuellen Wesensmerkmalen. Zur leichten Lesbarkeit verwenden wir in diesem Bericht daher das generische Maskulinum und meinen damit wertfrei grundsätzlich alle Geschlechter.

Zusammengefasster  
Lagebericht  
zum 31. Dezember 2024

# Inhalt

---

- 4** Grundlagen des Konzerns
- 6** Wirtschaftsbericht
  - 6 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
  - 7 Geschäftsverlauf
  - 9 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage
- 13** Prognosebericht
- 15** Risikobericht
  - 15 Risikomanagementsystem
  - 15 Risikobewertung
  - 16 Relevante Risiken
  - 17 Anmerkungen zum Vorjahr
- 18** Chancenbericht
  - 18 Chancenmanagement
  - 18 Relevante Chancen
- 19** Geschäftsentwicklung der Tele Columbus AG
- 22** Abhängigkeitsbericht

# Grundlagen des Konzerns

## Geschäftsmodell des Konzerns

### Allgemeines

Die Tele Columbus AG mit Sitz in Berlin hält zum Bilanzstichtag 18 direkte bzw. mittelbare Tochterunternehmen, die im Konzernabschluss voll konsolidiert werden, sowie drei weitere assoziierte Unternehmen und ein Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Die Tele Columbus AG ist das Mutterunternehmen des Tele Columbus-Konzerns (im Folgenden Tele Columbus oder Gruppe). Die Tele Columbus AG agiert als Konzernholding und ist die oberste Verwaltungs- und Holdinggesellschaft der Gruppe, welcher somit die Steuerung des gesamten Konzerns obliegt. Folglich nimmt die Tele Columbus AG insbesondere sowohl die strategische Entwicklung der Gruppe als auch die Bereitstellung von Dienstleistungen und Finanzierungen für verbundene Unternehmen wahr. Gemäß § 315 (5) HGB i. V. m. § 298 (2) HGB wurde der Konzernlagebericht mit dem Lagebericht der Tele Columbus AG zusammengefasst.

Tele Columbus ist einer der führenden deutschen Glasfasernetzbetreiber in Deutschland. Unter der Marke PÿUR bietet das Unternehmen Highspeed-Internet, Telefon und mehr als 200 TV-Programme sowie die Entertainment-Plattform PÿUR TV HD – eine Kombination aus TV- und On-Demand-Angeboten mit zahlreichen Vorteilen gegenüber herkömmlichen IPTV-Lösungen. Auf Basis offener Netze realisiert Tele Columbus gemeinsam mit der Wohnungswirtschaft und Kommunen maßgeschneiderte Kooperationsmodelle für eine leistungsfähige Versorgung mit Gigabit-Bandbreiten via Glasfaser bis in die Wohnungen (FTTH<sup>1</sup>). Für Geschäftskunden werden unter der Marke PÿUR Business zudem Carrier-Dienste und Unternehmenslösungen auf Basis des eigenen Glasfasernetzes und eigener Rechenzentren erbracht. Unser Netz wird zu 100% mit Ökostrom betrieben.

Die Unternehmen der Gruppe sind deutschlandweit tätig mit einer besonders starken Marktstellung in den ostdeutschen Bundesländern. Ca. 33 % der von Tele Columbus versorgten wohnungswirtschaftlichen Bestände verteilen sich auf das restliche Gebiet der Bundesrepublik Deutschland. Insgesamt versorgt die Gruppe über bestehende Netze 8 % aller deutschen Haushalte.

Tele Columbus bietet seinen Kunden Zugang zu TV-Angeboten, schnellem Internet, mit Bandbreiten bis zu 1 Gbit/s und Festnetztelefonie an. Das Angebot umfasst den Service, die Wartung, die Bereitstellung der oben genannten Produkte und Dienste sowie die Betreuung der angeschlossenen Kunden und das Inkasso. Über dieses Kerngeschäft hinaus umfasst das Angebot auch das Bauleistungsgeschäft für Telekommunikationsinfrastruktur mit Bezug zum Telefonie- und Internetgeschäft, die Bereitstellung von Netzkapazität sowie Individuallösungen

für Kunden aus der Wohnungswirtschaft sowie Geschäftskunden.

Die Tele Columbus hat ihren Hauptsitz in Berlin sowie Niederlassungen in Leipzig, Unterföhring, Hamburg, Ratingen und Chemnitz.

Die in den Vorjahren begonnene Strategie zum Ausbau eines Glasfasernetzes gemeinsam mit der deutschen Wohnungswirtschaft wird weiterhin verfolgt. Insgesamt ist geplant, über die kommenden Jahre insbesondere die Netzinfrastruktur weiter auszubauen.

Im Einzelnen beruht die Strategie auf drei Säulen:

- Den Bestand an wohnungswirtschaftlichen Verträgen, durch die überlegene Infrastruktur und die größte Produktvielfalt für die Mieter, langfristig sichern.
- Dem FTTB- und FTTH-Ausbau zu attraktiven Erschließungskosten, insbesondere in städtischen Mehrfamilienhäusern.
- Die Steigerung der Internetpenetration durch Wachstum der eigenen Marke und die Öffnung des Netzes für Dritte (Wholesale) – welche die Glasfaserinvestitionen monetarisieren.

### Hauptmarkt und Kerngeschäft

Tele Columbus besitzt eine starke Marktstellung vor allem in den Bundesländern Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, sowie größere Marktanteile in Bayern, Nordrhein-Westfalen und Hessen.

<sup>1</sup> Fiber-to-the-Home

Die Gruppe betreibt vornehmlich Kabelnetze der Netzebenen 3 und 4. Bei der Netzebene 3 – auch NE3 genannt – handelt es sich um ein Kabelnetzwerk, das Signale von regionalen Verteilungsnetzwerken zum Übertragungspunkt außerhalb der Wohneinheit des Kunden transportiert. Mit Netzebene 4 – auch NE4 genannt – wird ein Kabelnetzwerk innerhalb einer Wohnanlage bezeichnet, das Signale ab dem Übertragungspunkt bis zur Anschlussdose in der Wohneinheit des Kunden verteilt. Als integrierter Netzbetreiber für beide Netzebenen ist die Gruppe auf die Bereitstellung hochwertiger und integrierter Endkundendienste aus einer Hand spezialisiert.

An Standorten, an denen die Gruppe nicht auf den eigenen Netzbestand zurückgreifen kann, werden entsprechende Netzleistungen von Dritten eingekauft.

Neben dem Betrieb von glasfaserbasierten Netzen ist die Tele Columbus auch im Geschäftskunden- und Baudienstleistungsgeschäft tätig. Dabei umfasst das Geschäft mit den Geschäftskunden Produkte zur Versorgung von Unternehmen mit Bandbreitendiensten und zur Vernetzung, Produkte zur Versorgung von Geschäftskunden mit Internet und Telefonie sowie Netzmonitoring und Vermarktung von Rechenzentrumsdienstleistungen. Bei den Baudienstleistungen handelt es sich unter anderem um die Errichtung von Glasfaser-Stadtnetzen, den Anschluss von Wohngebieten an das eigene Backbone (das mit dem Internet verbundene Kernnetz), sowie den Ausbau und die Modernisierung der koaxialen oder Glasfaserinfrastruktur von Wohngebäuden.

Den Endkunden von Tele Columbus werden Leistungen in den Bereichen Fernsehen und Telekommunikation – insbesondere ein Grundangebot an Kabelfernsehkanälen

(TV Access), Premium TV Pakete (Premium TV) sowie Internet- und Telefondienste im Festnetz - angeboten. Zum 31. Dezember 2024 verzeichnete Tele Columbus ca. 3 Millionen (Vj.: 3,1 Millionen) angeschlossene Haushalte. Rund 1,4 Millionen (Vj.: 1,95 Millionen) Haushalte hiervon bezogen mindestens eines der angebotenen Produkte.

Etwa 95 % der Endkunden sind Mieter in Mehrfamilienobjekten, die zum Bestand von Gesellschaften oder Genossenschaften der Wohnungswirtschaft zählen, oder von diesen verwaltet werden. Die Gruppe hat mit diesen Unternehmen dauerhafte Gestattungs- und Signallieferungsverträge abgeschlossen, die Tele Columbus die Vermarktung von TV, Internet und Telefondiensten ermöglichen.

Der Anteil der über die Betriebskosten abgerechneten Kabel TV-Anschlüsse liegt zum 31. Dezember 2024 bei ca. 21 %<sup>2</sup> (Vj.: 41 %). Ab dem 1. Juli 2024 entfiel die Umlagefähigkeit dieser Kosten und damit können TV-Kabelgebühren nicht mehr vom Vermieter auf die Nebenkosten umgelegt werden. Mittels eines mehrstufigen Kommunikationskonzepts, intensiven Vertriebs- und Vermarktungsaktionen sowie enger Kooperation mit der Wohnungswirtschaft, konnte Tele Columbus mit einem großen Teil an Mietern bereits Einzelverträge abschließen. Durch den intensiven vertrieblichen Fokus auf die betroffenen Bestände und attraktive Bündelprodukte konnte Tele Columbus auch viele neue Internetkunden gewinnen und erfolgreich das Ende 2023 eingeführte interaktive PÿUR TV Produkt vermarkten.

## Finanzierung

Im Berichtsjahr hat die Tele Columbus Gruppe umfangreiche Maßnahmen zur Refinanzierung getätigt. Es wurden ein Darlehensvertrag zwischen der Kublai GmbH als Mehrheitsaktionär und der Tele Columbus AG abgeschlossen. Hiernach gewährt die Kublai GmbH der Tele Columbus einen Betrag von bis zu EUR 300,0 Mio. als Darlehen, der in mehreren Tranchen auszuzahlen ist. Die Endfälligkeit der Darlehen inkl. Zinsen ist der 1. Januar 2030; es wird eine vorherige Wandlung in Eigenkapital angestrebt. Die Verzinsung der Darlehen beträgt 17,00 % p.a.. Die zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses bestehenden Verbindlichkeiten aus den im Geschäftsjahr 2023 gewährten Darlehen seitens der Hilbert Management GmbH wurden in Höhe von TEUR 73.000 getilgt.

Zeitgleich wurden die dem Konzern im Rahmen des Senior Facilities Agreement zur Verfügung stehende Kreditfazilität („Term Loan Facility A3“) sowie die im Mai 2018 ausgegebene Anleihe (Senior Secured Notes) durch zwei sogenannte „Amendment and Restatement Agreements“ refinanziert. Die Laufzeit beider Finanzierungsinstrumente wurde bis zum 1. Januar 2029 verlängert. Es erfolgte zudem eine Anpassung der Finanzierungsbedingungen sowie der Covenantsregelungen. Der Term Loan wird mit EURIBOR (Floor von 6,00%) zzgl. einer Marge von 4,00% verzinst, die Verzinsung der Anleihe beläuft sich auf 10,00%.

<sup>2</sup> Bezogen auf die Anzahl angeschlossener Wohneinheiten

# Wirtschaftsbericht

## Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2024 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,2 % niedriger als im Vorjahr. Kalenderbereinigt betrug der Rückgang der Wirtschaftsleistung ebenfalls 0,2 %. Laut Statistischem Bundesamt war die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland im Jahr 2024 geprägt von konjunkturellen und strukturellen Belastungen u.a. durch die zunehmende Konkurrenz für die deutsche Exportwirtschaft, hohe Energiekosten, einem nach wie vor hohen Zinsniveau und unsicheren wirtschaftlichen Aussichten. In diesem Umfeld verzeichnete die deutsche Wirtschaft im Jahr 2024 erneut einen Rückgang.<sup>3</sup>

### Branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### ÜBERBLICK

In Deutschland gibt es derzeit rund 39,9 Millionen Breitbandanschlüsse. Dabei ist das Kabel-TV-Netz im deutschen Breitbandmarkt nach ADSL und VDSL die zweitwichtigste Zugangstechnologie mit ca. 8,6 Millionen genutzten Anschlüssen. Echte Glasfaseranschlüsse, definiert als FTTB- oder FTTH-Anschlüsse, verzeichneten

ein Wachstum von 4,2 Millionen auf 4,6 Millionen genutzten Anschlüssen.<sup>4</sup>

Die bestehenden Kabel-TV-Netze, die ursprünglich nur für die Rundfunkübertragung gebaut worden sind und aus Koaxialkabeln bestanden, werden von den Kabel-TV-Anbietern zunehmend durch leistungsfähigere Glasfaserstrecken ergänzt. Die dadurch entstehenden hybriden Netze aus Koaxialkabeln und Glasfaser (HFC – Hybrid Fiber Coax) können immer größere Datenmengen transportieren und werden der Nachfrage nach zunehmend leistungsfähigeren Breitbandanschlüssen gerecht. Die Übertragungstechnik DOCSIS 3.1 ermöglicht bereits Download-Geschwindigkeiten von 1 Gbit/s.

#### Wettbewerber

Der deutsche Kabelmarkt ist in NE3- und NE4-Netzbetreiber aufgeteilt. Nach zahlreichen Marktkonsolidierungen gehört der Großteil der regionalen NE3-Netze Vodafone, dahinter folgt inzwischen direkt Tele Columbus mit rund 3 Mio. versorgten Haushalten im gesamten Bundesgebiet.

Im Wettbewerb mit diesen Anbietern wurde in den vergangenen Jahren auch durch die traditionellen NE4-Betreiber eine eigene, unabhängige Signalzuführung über die NE3 aufgebaut und somit eine integrierte Netzinfrastruktur geschaffen. Bei den NE4-Betreibern war der Markt historisch bedingt zersplittert. In den vergangenen Jahren fand jedoch eine Konsolidierung der NE4-Netzbetreiber statt.

Im Wettbewerb der Kabelnetzbetreiber verfügt Tele Columbus über eine starke Marktposition in den ostdeutschen Bundesländern. In Berlin wurden 2024 rund 47 % (Vj.: 44%) der Kabelhaushalte von Tele Columbus

versorgt, in Brandenburg 64 % (Vj.: 63%), in Sachsen 70 % (Vj.: 64%), in Thüringen 46 % (Vj.: 31%) und in Mecklenburg-Vorpommern 21 % (Vj.: 18%). In Sachsen-Anhalt beträgt der Marktanteil von Tele Columbus mehr als 95 %. Der gesamte Marktanteil von Tele Columbus an den Kabelhaushalten in diesen Regionen lag somit 2024 bei etwa 58 % (Vj.: 52%). In ausgewählten ostdeutschen Regionen, wie beispielsweise den Großstädten Leipzig, Erfurt, Magdeburg oder Halle, verfügt Tele Columbus dabei über eine regionale Marktführerschaft. Im Süden und Westen Deutschlands fokussiert sich die Gruppe auf einzelne Regionen insbesondere in den Bundesländern Bayern, Nordrhein-Westfalen, und Hessen. Tele Columbus versorgt zum Beispiel in München und Nürnberg viele Kabelhaushalte und kommt damit in Bayern aktuell auf einen Marktanteil von 18 % (Vj.: 19%), in Hessen von 10 % (Vj.: 9%) und in Nordrhein-Westfalen von 5 % (Vj.: 11%).

#### FERNSEHEN

In Deutschland verfügen ca. 38,9 Mio. (ca. 95 %) aller Haushalte über mindestens ein TV-Gerät. Somit ist der Fernseher nach wie vor ein beliebtes Bildschirmgerät, sowohl für klassisches Fernsehen als auch für aufgezeichnete Sendungen oder Streaming-Angebote. Dabei verfügen 18,6 Mio. Haushalte über einen Satelliten-Empfang; der zweite wichtige Übertragungsweg für TV-Dienste ist mit knapp 15,9 Mio. Haushalte der Kabel-TV-Empfang.<sup>5</sup>

<sup>3</sup> Quelle: Statistisches Bundesamt, 15. Januar 2024

<sup>4</sup> Quelle: VATM Wettbewerbsstudie 2024

<sup>5</sup> Quelle: AGF Videoforschung 2024

97% der in Deutschland verkauften Fernsehgeräte waren Anfang 2024 mit Smart-TV-Funktionen ausgestattet.<sup>6</sup> 61,4% der deutschen TV-Haushalte verfügt über ein Connected TV.<sup>7</sup>

Das Internet gewinnt damit als (zusätzlicher) Übertragungsweg weiterhin an Bedeutung, wodurch sich ein kontinuierlich wachsender Bedarf an schnellen Internetzugängen ergibt.

#### INTERNET UND TELEFONIE

Neben dem digitalen und analogen TV-Angebot werden Internet- und Telefoniedienste unverändert stark über den Kabelanschluss nachgefragt. Aktuell nutzen in Deutschland rund 8,5 Mio. Haushalte ihren Kabelanschluss für einen schnellen Internetzugang.

Der deutsche Internetmarkt zeichnet sich zum einen durch eine sukzessive Verschiebung von ADSL und VDSL hin zu Glasfaseranschlüssen aus.

Insgesamt fielen beim Angebot und der Nachfrage nach Glasfaseranschlüssen im Jahr 2024 absolut betrachtet die Wachstumsraten im Vergleich zu den Vorjahren geringer aus, sodass im Berichtsjahr 18,9 Mio. FTTB/H-Anschlüsse verfügbar sind (Vj. 16,9 Mio.), wovon jedoch nur 4,6 Mio. Anschlüsse aktiv sind.<sup>8</sup> Gegenüber dem Vorjahr mit 4,2 Mio. aktiven Anschlüssen stellt dies ein Wachstum von 9,5 % dar.

<sup>6</sup> Quelle: <https://tv-plattform.de/ce-branchenkompass-q1-2024-vier-von-fuenf-verkauften-fernsehern-sind-uhd-tv/>

<sup>7</sup> Quelle:

[https://www.agf.de/fileadmin/agf/service/Pressemitteilungen/2025/250130\\_PM](https://www.agf.de/fileadmin/agf/service/Pressemitteilungen/2025/250130_PM)

#### DIGITALSTRATEGIE

Am 31. August 2022 hat die Bundesregierung die Digitalstrategie beschlossen, die den digitalen Fortschritt bis 2030 in konkreten Vorhaben beschreibt. Die kurz zuvor beschlossene Gigabitstrategie wurde kurz darauf Teil der Digitalstrategie. Die Gigabitstrategie enthält Meilensteine, wie die Sicherstellung der flächendeckenden Versorgung jedes Haushalts und Unternehmens mit Glasfaseranschlüssen. Um dieses Vorhaben umzusetzen, soll über den Betrieb des Breitband-Portals die Beantragung und Genehmigungsprozesse zur Leitungsverlegung und somit den Breitbandausbau beschleunigt werden.

Der Glasfaserausbau soll hauptsächlich privatwirtschaftlich getragen werden. Staatliche Förderung greift nur dort, wo auf absehbare Zeit kein privater Ausbau stattfindet.<sup>9</sup>

#### Geschäftsverlauf

Die in 2021 bereits begonnene Strategiejumsetzung sowie die in 2023 begonnenen Transformationsprozesse werden auch in 2025 in Form zahlreicher Initiativen und Projekte fortgeführt. Im ersten Quartal 2024 hat Tele Columbus die Verhandlungen zur Refinanzierung der Gruppe erfolgreich abgeschlossen und die Transformationsprozesse intensiviert. Hier wurden unter anderem Maßnahmen zur gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierung der Gruppe und zur Aufteilung der Geschäfte der Gruppe in einen Netzwerk-

<sup>9</sup> [Plattformstudie 2024-II/250129\\_PM\\_AGF\\_Plattformstudie\\_2024-II\\_Chartsatz.pdf](#)

<sup>8</sup> Quelle: DIALOG CONSULT / VATM. 6. Marktanalyse Gigabit-Anschlüsse 2024

<sup>9</sup> Quelle: <https://digitalstrategie-deutschland.de/ausbau-digitale-infrastrukturen/>

<sup>10</sup> Ergebnis vor dem Finanzergebnis (Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, Zinsertrag, Zinsaufwand und sonstigem

und einen Service-Bereich initiiert. Weiterhin wurde Ende 2024 ein Restrukturierungsprogramm gestartet.

Die Kundenbasis von Tele Columbus Gruppe sank im Vergleich zum 31. Dezember 2023 um 29,3 % auf 1,38 Mio. Maßgeblichen Anteil an diesem Rückgang hat der Wegfall der Kabelfernsehgebühren aus den Mietnebenkosten, weswegen die Anzahl der TV Kunden deutlich zurück ging. Der darin enthaltene Anteil an Einzelnutzerverträgen stieg im gleichen Zeitraum um 269k auf 867k insgesamt. Auch die Entwicklung der Kundenanzahl im Bereich der Internet- & Telefoniekunden war positiv.

Operativ lag das Hauptaugenmerk zum einen auf der Fortführung der vertrieblichen Wachstumsstrategie, der weiteren Modernisierung der Netzwerkinfrastruktur durch den gezielten Überbau mit Glasfaser und der Umsetzung von weiteren Kostenoptimierungspotentialen.

Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren stellen wie im Vorjahr der Umsatz, das EBITDA<sup>10</sup> und die Investitionen (Capex)<sup>11</sup> dar.

Der Umsatz fiel entgegen der ursprünglichen Prognose im Geschäftsjahr 2024 insgesamt gegenüber 2023 um - TEUR 25.854 auf TEUR 426.258. Die Umsatzentwicklung ist im Wesentlichen getrieben durch einen Rückgang bei Umsätzen mit TV-Kunden (-TEUR 44.562), der stärker als erwartet ausfiel, wohingegen die Umsätze mit Internet-

Finanzergebnis), Ertragsteuern sowie Abschreibungen und Wertminderungen auf das Anlagevermögen

<sup>11</sup> Zugänge im Anlagevermögen abzüglich Zugänge zu den Nutzungsrechten zuzüglich Abschreibungsbeträge der Nutzungsrechte sowie Abschreibungen der Dienstleistungskonzession Plön



Kunden (+ TEUR 30.407) im Berichtsjahr geringer als erwartet stiegen.

Das EBITDA betrug für das Geschäftsjahr 2024 TEUR 138.528 und ist gegenüber dem Vorjahr (TEUR 143.326) gesunken. Im Vorjahr wurde ein Anstieg des EBITDA für das Jahr 2024 prognostiziert. Diese deutliche Abweichung von der Prognose ist maßgeblich bedingt durch die bereits genannten Umsatzeffekte.

Die Investitionen (Capex) betragen im Geschäftsjahr 2024 TEUR 263.165. (61,7 % des Umsatzes). Wie prognostiziert ist der Capex gegenüber dem Vorjahr mit TEUR 227.954 stark angestiegen. Der Fokus der Investitionen lag weiterhin auf dem Ausbau der Glasfaserinfrastruktur und der weiteren Etablierung des DOCSIS 3.1 Standards im bestehenden Netz.

Der bedeutsamste nicht-finanzielle Leistungsindikator, die Anzahl der an die NE3 angeschlossenen und rückkanalfähig aufgerüsteten Wohneinheiten im eigenen Netz ist gegenüber dem 31. Dezember 2023 mit rund 2.385.000 Wohneinheiten entsprechend der Prognose leicht angestiegen (Vj. 2.359.000). Der Anteil dieser rückkanalfähig aufgerüsteten Wohneinheiten an dem gesamten Bestand stieg mit 81,4 % im Vergleich zum 31. Dezember 2023 weiter an.

Zum Ende des Berichtsjahres sind mehr als 90,3 % der rückkanalfähigen und an die eigene Signalzuführung angebotenen Netze mit hybrider Glasfaserstruktur auf den Internet-Übertragungsstand DOCSIS 3.0 oder DOCSIS 3.1 aufgerüstet. Dies ermöglicht die Versorgung mit Übertragungsraten von bis zu einem Gigabit/s. Die Anzahl der an das Kabelnetz der Gruppe angeschlossenen und

vertraglich gebundenen Wohneinheiten betrug zum Ende des Jahres 2024 rund 2,9 Mio. und ist damit leicht um ca. 166.200 Wohneinheiten gegenüber dem Vorjahr gesunken, was im Wesentlichen durch einen Sondereffekt einer Vertragsbeendigung im zweiten Quartal 2024 in fremdversorgten Beständen begründet ist.

Die Summe der umsatzbringenden Einheiten (RGUs)<sup>12</sup> sank für alle Dienste im Berichtsjahr um ca. 636.000 auf 2,91 Mio. (Vj.: 3,55 Mio.). Der Verlust resultiert hauptsächlich aus dem Bereich TV aufgrund des Wegfalls der Umlagefähigkeit, im Bereich Internet und Telefonie wuchs die Summe der umsatzbringenden Einheiten um 140.000.

Beim Geschäft mit Internet und Telefonie stellte sich dieser Anstieg wie folgt dar: Bei den Internetdiensten wurde eine Steigerung um 12 % von 625.000 auf 702.000 RGUs erzielt und auch das Telefongeschäft konnte um 12 % von 532.000 auf 595.000 RGUs gesteigert werden.

Die RGUs für Kabel TV sanken um 39 % von 1,79 Mio. auf 1,10 Mio. RGUs. Die TV-Kunden im Einzelinkasso konnten in dem Zeitraum um 45% auf 867.000 RGUs gesteigert werden. Die Abonnenten der Premium TV Produkte sind leicht angestiegen (+1%; Vj.: 0,51 Mio.).

Die durchschnittliche Zahl der Produkte (RGUs) pro Kunde stieg im Geschäftsjahr 2024 von 1,82 auf 2,11.

Der durchschnittliche Erlös pro Kunde und Monat aus allen Diensten – der „Average Revenue per User“ (ARPU) oder auch „Jahresdurchschnitts-ARPU“ – belief sich im Jahr 2024 auf EUR 21,77 und lag damit um 19,3 % höher als im Vorjahr (Vj.: EUR 18,25). Hier konnten Rückgänge bei TV-

Umsätzen durch steigendes Internetgeschäft, höheren Erlösen aus Hardware und den sonstigen Umsätzen überwiegend kompensiert werden.

Der TV ARPU für die Gruppe ist zum 31. Dezember 2024 auf EUR 8,56 gegenüber dem Vorjahr mit EUR 8,33 gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf den Wegfall der Umlagefähigkeit und dem Wechsel der TV-Verträge ins Einzelinkasso zurückzuführen.

Der ARPU für gebündelte Internet- und Telefondienste erhöhte sich leicht auf EUR 24,34 (Vj.: EUR 24,29). Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Verkaufszahlen breitbandiger Internetprodukte.

Sowohl RGUs als auch ARPU stellen für die Tele Columbus weitere, nicht steuerungsrelevante Leistungsindikatoren dar.

<sup>12</sup> RGU (revenue generating unit) sind definiert als umsatzbringenden Einheiten – d.h. alle Einzelleistungen, die ein Endkunde bezieht. Jeder abonnierte Dienst (z.B. Kabelfernsehen, Premium TV, Internet, Telefonie) wird als RGU gezählt.

## Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

### Ertragslage

Die folgende Tabelle stellt eine Übersicht der Entwicklung der Ertragslage dar.

Ertragslage in TEUR	2024	2023
Umsatzerlöse	426.258	452.112
Aktiviertete Eigenleistungen	27.907	27.157
Anderere Erträge	14.416	10.728
<b>Gesamtleistung</b>	<b>468.581</b>	<b>489.997</b>
Materialaufwand	-118.723	-135.719
Personalaufwand	-114.167	-106.306
Anderere Aufwendungen / Wertberichtigungen	-97.164	-104.646
<b>EBITDA</b>	<b>138.527</b>	<b>143.326</b>
Finanzergebnis	-125.573	-77.755
Abschreibungen/Wertminderungen	-214.194	-210.430
Ertragsteuern	-13.076	-265
<b>Periodenfehlbetrag</b>	<b>-214.316</b>	<b>-145.124</b>

Der Umsatz des Geschäftsjahres 2024 sank im Vergleich zum Vorjahr um 5,7 % auf TEUR 426.258.

Das Unternehmen konnte eine deutliche Erhöhung bei den Erlösen mit Internet- und Telefonie-Kunden um 16,6 % auf TEUR 208.095 (Vj.: TEUR 177.688) verzeichnen. Daneben konnten auch die Umsätze im Geschäftskundenbereich auf TEUR 45.461 (Vj.: TEUR 44.790) gesteigert werden. Dieser Anstieg konnte die geringeren Umsätze mit TV-Kunden (- TEUR 44.562) nur teilweise ausgleichen. Die Erlöse aus Bauleistungen sind im Vergleich zum Vorjahr aufgrund

eines Einmaleffektes in 2023 deutlich zurückgegangen (- TEUR 4.276).

Die aktivierten Eigenleistungen sind im Geschäftsjahr von TEUR 27.157 auf TEUR 27.907 gestiegen. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf ein höheres Projektvolumen im Konzernverbund zurückzuführen.

Die anderen Erträge in Höhe von TEUR 14.416 haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 3.688 erhöht. Diese Steigerung resultiert insbesondere aus Vergleichszahlungen aufgrund von beendeten Rechtsstreitigkeiten oder auch Vertragsbeendigungen.

Die Gesamtleistung, definiert als Summe aus den Umsatzerlösen, den anderen Erträgen sowie den aktivierten Eigenleistungen, ist im Berichtszeitraum um 4,4 % auf TEUR 468.581 gesunken.

Der Materialaufwand im Geschäftsjahr 2024 war mit einem Rückgang um TEUR 16.996 auf TEUR 118.723 deutlich geringer im Vergleich zum Vorjahr. Höhere Kosten für Energie konnten durch gegenläufige Effekte im Bereich der Signalkosten kompensiert werden. Diese sind im Wesentlichen auf Preisreduktionen im Rahmen der Neuverhandlungen von Signallieferverträgen für TV-Dienste sowie einer Vertragsbeendigung in fremdversorgten Beständen zurückzuführen. Auch im Bereich des Geschäftskundengeschäfts entwickelten sich die direkten Kosten rückläufig.

Der Personalaufwand hat sich von TEUR 106.306 in 2023 auf TEUR 114.167 in 2024 erhöht und ist vor allem durch den Restrukturierungsaufwand sowie den Anstieg der Mitarbeiterzahl begründet.

Die anderen Aufwendungen inklusive Wertberichtigungen sind im Geschäftsjahr 2024 mit TEUR 97.164 rückläufig.

Maßgebliche Steigerung waren bei den Marketingkosten (+ TEUR 5.161) zu verzeichnen, die insbesondere im Rahmen der Kundenumstellungen in Zusammenhang mit dem Wegfall der TV-Umlagefähigkeit angefallen sind. Ein Rückgang der Rechts- und Beratungskosten (- TEUR 12.560) konnte den Anstieg weitestgehend kompensieren.

Als nicht wiederkehrende Effekte definiert die TC Gruppe u.a. Aufwendungen und Erträge, die im Rahmen von Sonderprojekten wie Transformation, Refinanzierung oder Restrukturierungen anfallen.

Die nicht wiederkehrenden Aufwendungen belaufen sich im Geschäftsjahr auf insgesamt TEUR 48.040 und sind im Vergleich um 2,7% gesunken. Im Geschäftsjahr sind im Wesentlichen nicht wiederkehrende Aufwendungen in Höhe von rund TEUR 27.000 für Rechts- und Beratungskosten im Rahmen der Refinanzierung und der Umsetzung des Transformationsprozesses, sowie für Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Wegfall der TV-Umlagefähigkeit und TEUR 5.985 für das gestartete Restrukturierungsprogramm erfasst. Das EBITDA korrigiert um diese nicht wiederkehrenden Effekte ergibt das normalisierte EBITDA. Im Berichtszeitraum ist die operative Marge, definiert als Quotient des Normalisierten EBITDA zu den Umsatzerlösen, auf 43,8 % (Vj.: 42,7 %) gestiegen. Bezogen auf das EBITDA stieg die Marge leicht in 2024 auf 32,5 % (Vj.: 31,7 %).

Das negative Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um TEUR 47.818 auf TEUR 125.573 erhöht. Hierin enthalten sind im Geschäftsjahr 2024, analog zum Vorjahr, vorwiegend die Zinsaufwendungen aus der Finanzierung mit TEUR 144.188 (Vj.: TEUR 61.715). In Folge der im Berichtsjahr erfolgten Refinanzierung haben sich höhere Zinsaufwendungen ergeben.

Die Abschreibungen und Wertminderungen erhöhten sich im Berichtsjahr auf TEUR 214.194 (Vj.: TEUR 210.430). Der

Anstieg entfällt im Wesentlichen auf die Abschreibung auf technische Anlagen und Maschinen und resultiert aus der verstärkten Investitionstätigkeit der letzten Jahre.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wiesen in 2024 einen Aufwand in Höhe von TEUR 13.076 (Vj.: Ertrag von TEUR 265) aus. Die laufenden Ertragsteueraufwendungen haben sich dabei um TEUR 18.524 auf TEUR 19.525 erhöht, bei den latenten Steuern kam es zu einem Anstieg um TEUR 5.713 auf einen latenten Steuerertrag von TEUR 6.449 (latenter Steuerertrag in 2023: TEUR 736).

Das Geschäftsjahr 2024 wurde mit einem Periodenfehlbetrag in Höhe von TEUR 214.316 (Vj.: Fehlbetrag von TEUR 145.124) abgeschlossen.

#### Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2023 um TEUR 139.788 auf TEUR 2.145.911 erhöht. Der Anstieg resultiert mit TEUR 130.177 aus den langfristigen Vermögenswerten. Aufgrund der im Berichtsjahr erfolgten Refinanzierung sind zum Stichtag erstmalig TEUR 79.628 als derivative Finanzinstrumente auf der Aktivseite sowie TEUR 53.520 derivative Finanzinstrumente auf der Passivseite auszuweisen. Zudem ist das Sachanlagevermögen um TEUR 48.116 gestiegen. Die Zugänge des Geschäftsjahres liegen mit TEUR 208.593 über den Abschreibungen des Berichtsjahres (TEUR 149.155). Die kurzfristigen Vermögenswerte haben sich im Geschäftsjahr um TEUR 9.611 erhöht. Der Anstieg der Zahlungsmittel um TEUR 34.651 wurde durch einen Rückgang des Vorratsbestands um TEUR 10.757 sowie in geringerem Umfang der Forderungen und Vertragsvermögenswerte teilweise kompensiert. Auf der Passivseite erklärt sich der Anstieg vor allem durch die Refinanzierung, Im Vorjahresvergleich sind die

Verbindlichkeiten aus Darlehen und Anleihen zum Stichtag um TEUR 260.460 höher. Das Eigenkapital ist im Wesentlichen aufgrund des Jahresfehlbetrags rückläufig.

Das Sachanlagevermögen erhöhte sich gegenüber dem 31. Dezember 2023 um TEUR 48.116 auf TEUR 861.527. Die Grundstücke und Gebäude belaufen sich auf TEUR 22.496 (31. Dezember 2023: TEUR 19.664), die technischen Anlagen auf TEUR 758.600 (31. Dezember 2023: TEUR 712.777) und die anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen auf TEUR 14.011 (31. Dezember 2023: TEUR 16.858).

Die Zugänge in Höhe von TEUR 208.593 resultieren vor allem aus eigenen Investitionen in den Netzausbau, insbesondere die Aufrüstung von HFC-Netzen auf eine glasfaserbasierte Infrastruktur, aber auch aus der Aktivierung von Sachanlagevermögen, die als Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 klassifiziert wurden. Die planmäßigen Abschreibungen betragen TEUR 149.155. Die Anlagen im Bau sind auf Grund von laufenden Projekten insgesamt um TEUR 2.309 auf TEUR 66.421 gestiegen.

Die immateriellen Vermögenswerte sind zum 31. Dezember 2024 um TEUR 3.216 von TEUR 1.031.970 auf TEUR 1.035.187 gestiegen. Die Veränderung ist hauptsächlich auf aktivierte Vertragskosten (TEUR 49.502) sowie Investitionen in selbstgeschaffene immaterielle Vermögenswerte (TEUR 12.811), welche im Wesentlichen Investitionen in den Ausbau der IT-Infrastruktur beinhalten zurückzuführen. Gegenläufig wirken die planmäßigen Abschreibungen der Vertragskosten, Kundenstämme und Software.

Die Vorräte sind zum 31. Dezember 2024 um TEUR 10.757 auf TEUR 24.373 gesunken. Dieser Rückgang ist maßgeblich bedingt durch eine strategische Entscheidung die Lagerbestände zu reduzieren um gebundene liquide Mittel freizusetzen.

Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Forderungen sind im Wesentlichen auf Grund der Freigabe einer hinterlegten Barsicherheit gesunken.

Bezüglich der Entwicklung des Bestands an Zahlungsmitteln wird auf die Ausführungen im Abschnitt „Finanzlage und Liquidität“ verwiesen.

Das konsolidierte Konzerneigenkapital betrug zum 31. Dezember 2024 TEUR 79.620 (Vj.: TEUR 292.733). Der Rückgang resultiert hauptsächlich aus dem im Geschäftsjahr erzielten Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR -214.315.

Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten aus Darlehen und aus Anleihen sind von TEUR 1.217.094 auf TEUR 1.477.554 gestiegen. Der Term Loan, der zum 31. Dezember 2023 auf Grund der zu dem Zeitpunkt bestehenden Fälligkeit am 15. Oktober 2024 als kurzfristig klassifiziert wurde, ist nach der erfolgten Refinanzierung nun als langfristige Verbindlichkeit ausgewiesen. Auf Grund der Einstufung der Refinanzierung beider Finanzierungsinstrumente als substantielle Modifikation wurde zum 19. März 2024 der Buchwert der Verbindlichkeiten ausgebucht und in Höhe des beizulegenden Zeitwertes neu angesetzt. Des Weiteren sind die Gesellschafterdarlehen der Kublai GmbH und Hilbert Management GmbH enthalten.

Die erstmalig angesetzten derivativen Finanzinstrumente auf der Passivseite in Höhe von TEUR 53.520 stellen eingebettete Derivate im Hinblick auf den Floor bezüglich der EURIBOR-Verzinsung sowie Kündigungsrechten dar.

Die Leasingverbindlichkeiten sind mit TEUR 251.027 auf Vorjahresniveau.

Die Vertragsverbindlichkeiten sind im Berichtsjahr um TEUR 31.582 auf TEUR 44.774 gestiegen. Ursächlich für diesen Anstieg sind zeitliche Verschiebungen im Zahlungseingang im Bereich der erhaltenen Anzahlungen.

Der Anstieg der Ertragsteuerverbindlichkeiten von TEUR 1.328 im Vorjahr auf TEUR 18.409 im Berichtsjahr resultiert insbesondere aus der Hebung von stillen Reserven im Zuge des Transformationsprojektes, die zu einer entsprechenden Erhöhung des zu versteuernden Einkommens führten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit TEUR 17.671 im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 10.469 geringer. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus Personalarückstellungen sowie Umsatzsteuerverbindlichkeiten.

Zum 31. Dezember 2024 wurden latente Steuerverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 649 ausgewiesen (Vj.: TEUR 7.082). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der unterschiedlichen Bewertung der Darlehen.

Die Verschuldung des Konzerns aus verzinslichen Darlehen bzw. aus der Anleihe entspricht einem Anteil von 68,9 % (Vj.: 60,7 %) an der Bilanzsumme.

## Finanzlage und Liquidität

### CASH FLOW

In 2024 war Tele Columbus jederzeit in der Lage den Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Auf Grund der beschränkten finanziellen Mittel im Geschäftsjahr 2023 wurde zur Risikosteuerung ein umfangreiches Liquiditätsreporting mit wöchentlichen Berichten zur aktuellen und geplanten Liquidität der Gruppe an den Vorstand implementiert.

Die benötigten finanziellen Mittel für Investitionen in den Netzausbau sowie in den Vertrieb und die Vermarktung der Telefon- und Internetdienste wurden aus dem operativen Geschäft sowie aus der Aufnahme von Darlehen finanziert.

Die Finanzierung von Tele Columbus erfolgt im Wesentlichen über ein Darlehen (Term Loan Facility B), eine Anleihe (Senior Secured Notes) sowie über einen Darlehensvertrag mit der Kublai GmbH.

Der zusammengefasste Cash Flow von Tele Columbus in den Geschäftsjahren 2024 und 2023 stellt sich wie folgt dar:

Cash Flow in TEUR	2024	2023
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	182.960	130.643
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-210.670	-185.953
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	62.429	-26.009
<b>Veränderungen der Zahlungsmittel und Äquivalente</b>	<b>34.719</b>	<b>-81.319</b>
Zahlungsmittel und Äquivalente zu Beginn der Periode	23.160	104.540
<b>Zahlungsmittel und Äquivalente am Ende der Periode</b>	<b>57.879</b>	<b>23.221</b>
zuzüglich / abzüglich Freigabe von gesperrten Zahlungsmitteln	-68	-61
<b>Freie Zahlungsmittel und Äquivalente am Ende der Periode</b>	<b>57.811</b>	<b>23.160</b>

### CASH FLOW AUS OPERATIVER TÄTIGKEIT

Im Geschäftsjahr 2024 belief sich der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit auf TEUR 182.960 und lag damit um 40 % über dem Vorjahr. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der positiven Veränderung des Working Capitals, insbesondere im Bereich der Vorräte sowie Vertragsverbindlichkeiten. Dieser Effekt wird teilweise

kompensiert durch ein höheres negatives EBIT im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

### CASH FLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT

Der negative Cash Flow aus Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR 210.670 (Vj.: TEUR 185.953) war im Wesentlichen durch Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögenswerte geprägt. Die Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 146.314 sind im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 128.423) gestiegen.

Schwerpunkt der getätigten Investitionen ist die konsequente Fortführung des strategischen Netzausbaus: Der Fokus der in 2024 getätigten Investitionen lag weiterhin in der Aufrüstung der bestehenden HFC-Netze auf eine glasfaserbasierte Infrastruktur. Auch in die allgemeine Netzinfrastruktur wurde investiert, um die Grundlagen für einen weiteren Ausbau des Netzes zu schaffen. Ein weiterer Investitionsschwerpunkt war die EDV und der Geschäftskundenbereich. Des Weiteren erfolgten bundesweite Investitionen für die gegenüber der Wohnungswirtschaft bestehenden eingegangenen Ausbaupflichtungen im Rahmen von Neu-Akquisitionen beziehungsweise Vertragsprolongationen.

Die bis zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 eingegangenen Verpflichtungen für Investitionen, die in den folgenden Berichtsperioden zu Zahlungsmittelabflüssen in Höhe von rund TEUR 4.095 (Vj.: TEUR 28.902) führen, werden im Rahmen der Liquiditätsplanung berücksichtigt.

#### CASH FLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

Der positive Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR 62.429 (Vj. negativ: TEUR 26.009) war geprägt durch die Einzahlungen aus Darlehen, die lediglich zum Teil durch Zinszahlungen und Tilgungen von Leasingverbindlichkeiten und Darlehen kompensiert werden.

Zur Sicherung der gesamten Konzernfinanzierung wurden sämtliche Anteile an folgenden Tochterunternehmen verpfändet: Telekom Holdings 1 S.à.r.l., Luxemburg; Telekom Holdings 2 S.à.r.l., Luxemburg, Tele Columbus Multimedia GmbH & Co. KG, Berlin; Tele Columbus Netz GmbH, Berlin, RFC Radio-, Fernseh- u. Computertechnik GmbH, Chemnitz, Tele Columbus Netzwerk GmbH, Berlin, PYUR Sales & Service GmbH, Berlin, PYUR Vertrieb & Service GmbH, Berlin.

Zu den Liquiditätsrisiken wird auf den Abschnitt Liquiditätsrisiken im Risikobericht verwiesen.

# Prognosebericht

## Wirtschaftlicher Ausblick

Das Berichtsjahr 2024 war geprägt von weiterhin hohen Energiepreisen und hohem Zinsniveau sowie Unsicherheit bei der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung. Das preis- und kalenderbereinigte BIP verzeichnete in 2024 erneut einen Rückgang um 0,2%.<sup>13</sup> Für das kommende Jahr rechnet der Sachverständigenrat für Wirtschaft daher nur mit geringem Wachstum und geht von einem Wachstum des preisbereinigten BIP um 0,4% aus.<sup>14</sup>

Die Bundesregierung erwartet für das Jahr 2025 einen moderaten Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts um 0,3 % und rechnet angesichts der weiterhin bestehenden innen- und geopolitischen Unsicherheiten mit einer anhaltend schwachen binnenwirtschaftlichen Entwicklung. Erst im weiteren Jahresverlauf wird bei zunehmender Klarheit über die künftigen Rahmenbedingungen im In- und Ausland eine etwas anziehenden wirtschaftlichen Dynamik erwartet. Für das Jahr 2025 wird im Jahresdurchschnitt eine Inflationsrate von 2,2 % erwartet. Für das verfügbare Einkommen wird mit einer Steigerung von 2,3 % gerechnet. Beim privaten Konsum wird auch vor diesem Hintergrund zumindest zu Jahresbeginn aufgrund der anhaltenden Unsicherheiten ein eher abwartendes Verhalten erwartet. Im Jahresverlauf rechnet die Bundesregierung mit einem moderaten Konsumwachstum von 0,5 %. Die wirtschaftliche Erholung wird noch immer durch

internationale Krisen und hohe Zinsen gebremst. Dieser aktuellen Schwächephase will die Bundesregierung mit umfassenden und zielgerichteten Maßnahmen begegnen, um den Wirtschaftsstandort nachhaltig zu stärken.<sup>15</sup>

## Branchenprognose

Die neuen Regelungen zur Umlagefähigkeit der Kosten für Kabelfernsehen nach dem neuen Telekommunikationsgesetz hatten auf Tele Columbus – wie erwartet – die stärksten Effekte. Mit den gezielten Abschaltungen von ungebuchten TV-Anschlüssen wird sich zeigen, wie stark die Verschiebungen innerhalb der TV-Verbreitungswege ausfallen werden. Zum Ende des Geschäftsjahres 2024 lässt sich hierzu noch keine abschließende Aussage treffen.

Das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) wird 2025 die Gigabitförderung 2.0 beginnen, um ein klares Signal für den weiteren Ausbau zukunftssicherer digitaler Infrastrukturen zu setzen. Die Förderaufrufe umfassen ein Budget von insgesamt 1,2 Milliarden Euro. Im Mittelpunkt steht die Glasfasererschließung bislang un- und unterversorgter Orte. Die Rahmenbedingungen für die Breitbandförderung blieben weitgehend unverändert.

Das 2024 eingeführte Programm zum Lückenschluss wird fortgeführt, mit dem Synergien zwischen eigenwirtschaftlichen Ausbauprojekten und geförderten Projekten erzielt werden können, indem schwer erreichbare Haushalte parallel mit erschlossen werden können.

Die Diskussion um die Gestaltung der politischen Rahmenbedingungen für einen beschleunigten Übergang

der Nutzung von nicht gigabitfähigen IP-Zugangsnetzen zu Glasfaseranschlüssen, setzt sich 2025 fort. Die Glasfasernetzbetreiber fordern die Politik dazu auf, Regelungen zur Abschaltung von Kupfernetzen aufzustellen, sobald Glasfaseranschlüsse in den Wohneinheiten zur Verfügung stehen. In einer Studie von Goldmedia, die vom Breitbandverband ANGA<sup>16</sup> in Auftrag gegeben wurde, wird darauf verwiesen, dass sich Investitionen in neue Glasfasernetze bei reiner Eigenvermarktung erst ab einer Kundenpenetration von 69% als tragfähig erweisen. Den Diensteanbietern der Kupferzugangsnetze soll stattdessen ein Wholebuy-Zugang auf den geschaffenen Glasfaserkapazitäten eingeräumt werden. Die Diskussion wird in der Branche unter der Überschrift „Kupfer-Glas-Migration“ geführt. Es soll dabei sichergestellt werden, dass die erforderliche Kapitalbeschaffung für privatwirtschaftliche Investitionen in den deutschen Glasfaserausbau attraktiv bleiben und sich steuerfinanzierte Förderungen ausschließlich auf nicht wirtschaftlich erschließbare Gebiete fokussieren können.

Die Notwendigkeit geeigneter Rahmenbedingungen für einen eigenwirtschaftlichen Ausbau der Glasfasernetze zu schaffen, wird auch von der Bundesregierung anerkannt. So hat das zuständige Bundesministerium für Digitales und Verkehr<sup>17</sup> 2024 die Prüfung des Einsatzes von Vouchern (Gutscheinmodelle) als Instrument zur Stärkung der Nachfrage von Glasfaseranschlüssen angestoßen. In diesem Rahmen wurde das WIK beauftragt, eine entsprechende Studie zur Voucherförderung durchzuführen.

<sup>13</sup> Quelle: Statistisches Bundesamt, 15. Januar 2025

<sup>14</sup> Quelle: <https://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/jahresgutachten-2024.html>

<sup>15</sup> Quelle: Jahreswirtschaftsbericht 2025 | Bundesregierung

<sup>16</sup> <https://www.anga.de/stellungnahmen/anga-marktstudie-2030-glasfaserausbau-auf-dem-pruefstand/>

<sup>17</sup> <https://bmdv.bund.de/DE/Themen/Digitales/Digitale-Gesellschaft/Gigabitstrategie/gigabitstrategie.html>

## Erwartete Entwicklung des Konzerns sowie zentraler Kennzahlen

Tele Columbus arbeitet mit Jahres-, Mittel- und Langfristplanungen sowie unterjährigen Forecast-Modellen. Der Planungsansatz ist standardisiert und basiert unter den strategischen Prämissen der Unternehmensleitung auf einer Top-down-Methode. Die Jahresplanung wird final durch den Vorstand und den Aufsichtsrat freigegeben. Vorstand und Aufsichtsrat berieten sich über einen längeren Zeitraum intensiv über die Planung für das Geschäftsjahr 2025 und gaben diese im Februar 2025 frei. Der nachfolgend beschriebene Prognosezeitraum beträgt ein Jahr und wird durch mittelfristige Prognosen ergänzt.

Es geht im Geschäftsjahr 2025 weiterhin darum, die Wettbewerbsfähigkeit von Tele Columbus aufrecht zu erhalten und zu stärken. Im Fokus steht dabei vor allem die aktive und bedarfsgerechte Netzwerkmodernisierung durch den Überbau und Ausbau mit FTTH. Vermarktungsseitig liegt das Hauptaugenmerk folgerichtig auf der Vermarktung hochbitratiger IP-Anschlussprodukte. Durch attraktive Bundleangebote mit Internet und Kabelfernsehen und entsprechender Angebotsimpulse für das hybride TV-Produkt „PÿUR TV“, einer Kombination aus Kabelfernsehen und IP-Streamingangeboten, sollen die unverändert vorhandenen Kundenpotenziale für integrale TV Angebote aktiviert werden.

Das Breitband-Kerngeschäft wird mit weiterhin hohen Investitionen in die Netzinfrastruktur vor allem im Glasfasersegment fortgeführt. Die zunehmende Durchdringung der Bestände mit Internet- und Telefondiensten und die daraus resultierende Verbesserung des Produkt-Portfolios mit einem höheren Anteil margenstarker Produkte sollen sich ebenfalls positiv auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung auswirken.

Der Vorstand der Tele Columbus AG erwartet für das Geschäftsjahr 2025 eine leicht sinkende Anzahl der vertraglich gebundenen rückkanalfähigen Wohneinheiten und einen leichten Rückgang bei den nicht-rückkanalfähig gebundenen Wohneinheiten aufgrund strategischer Entscheidungen. In der Regel geht ein Vertragsabschluss mit einem wohnungswirtschaftlichen Kunden einher mit einer Investitionszusage des Netzbetreibers in eine zukunftsfähige Netzinfrastruktur. Bei häufig sinkenden durchschnittlichen Erlösen pro Kunde haben diese Projekte/Verträge einen langfristigen Amortisationszeitraum. Vor diesem Hintergrund fokussiert sich Tele Columbus weiterhin auf die Durchdringung des eigenen Netzes mit margenstarken Breitbanddiensten.

Die Investitionen (Capex) in 2025 werden insgesamt auf deutlich niedrigerem Niveau im Vergleich zum Vorjahr ausfallen. Es wird ein Rückgang im mittleren zweistelligen Millionenbereich erwartet. Der Fokus gilt hier jedoch weiterhin dem Ausbau der Glasfaser-Infrastruktur sowie Investitionen in das weitere Kundenwachstum.

Für 2025 wird sich im Internet- und Telefongeschäft das Kundenwachstum noch einmal steigern und insgesamt zu steigenden Erlösen führen. Dieses geplante Wachstum basiert sowohl auf steigenden Kundenzahlen als auch auf einer ARPU-Steigerung infolge größerer Nachfrage nach Breitband- Internetprodukten. Im Bereich TV wird ein Rückgang der Erlöse aufgrund des Ganzjahreseffektes aus dem Wegfall der TV-Umlagefähigkeit erwartet. Eine stabile Umsatzentwicklung wird im Hinblick auf die Geschäftskunden erwartet.

Für das Geschäftsjahr 2025 werden Umsatzerlöse auf Niveau des Berichtsjahres erwartet, so dass im Vergleich zum Vorjahr insgesamt von einem stabilen Umsatzniveau ausgegangen wird. Auf Grund einer Reduzierung der nicht-wiederkehrenden Aufwendungen, von denen der wesentliche Anteil durch den Transformationsprozess

verursacht wurde, wird für das EBITDA ein Anstieg im niedrigen zweistelligen Millionenbereich erwartet.

# Risikobericht

## Risikomanagementsystem

Die Tele Columbus hat ein umfassendes Risikomanagementsystem implementiert, um eine transparente Übersicht über die Gesamtrisikolage zu gewährleisten und geeignete Maßnahmen zur Steuerung der Chancen und Risiken zu entwickeln. Das Risikomanagementsystem der Tele Columbus AG orientiert sich an anerkannten Standards wie dem COSO-ERM-Framework sowie den Vorgaben des IDW PS 340 und erfüllt dabei die regulatorischen Anforderungen. Gleichzeitig trägt es zur Stärkung der strategischen Resilienz des Unternehmens bei.

Die systematische Erfassung, Bewertung und Steuerung von Chancen und Risiken bildet eine wesentliche Grundlage für eine nachhaltige Unternehmensführung. Ziel des Risikomanagements bei der Tele Columbus AG ist es, Risiken frühzeitig zu identifizieren und aktiv zu steuern sowie gezielt Chancen zu nutzen, um die strategischen und operativen Ziele des Unternehmens bestmöglich zu unterstützen.

Die Verantwortung für das Risikomanagement liegt beim Vorstand der Tele Columbus AG. Die Wirksamkeit des Systems wird durch den Aufsichtsrat und den Prüfungsausschuss kontinuierlich überwacht.

## Risikobewertung

Im Zuge der Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems wurden im vergangenen Jahr mehrere methodische Anpassungen vorgenommen.

Die kurzfristige Risikobewertung wurde an den operativen Planungszeitraum angepasst, um eine konsistente Integration mit den Unternehmenszielen sicherzustellen. Risiken mit einem längeren Zeithorizont werden weiterhin auf Basis der strategischen Langfristplanung in die Gesamtrisikoposition einbezogen.

Darüber hinaus wurde ein Risikotragfähigkeitskonzept eingeführt, das eine Aggregation relevanter Einzelrisiken erfordert. Die Bewertung dieser Einzelrisiken erfolgt auf Grundlage von Schwankungsbreiten, um eine fundierte Einschätzung der potenziellen Auswirkungen zu ermöglichen. Zudem wurde die bestehende Risikomatrix überarbeitet, um eine präzisere Differenzierung der Eintrittswahrscheinlichkeiten zu ermöglichen.

Die Netto-Risiken werden anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung in vier Risikoklassen (gering, moderat, signifikant und kritisch) wie folgt eingeteilt:

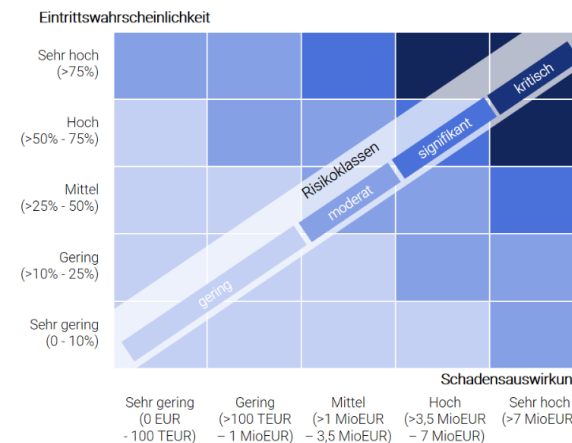


Abbildung: Risikoklassen nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe

Als kritisch bewertet die Tele Columbus alle Risiken, die den Unternehmenserfolg oder den Bestand gefährden und für die daher dringender Handlungsbedarf besteht. Diese Risiken werden vermieden oder auf Dritte übertragen. Für signifikante Risiken besteht deutlicher Handlungsbedarf, weshalb sie regelmäßig überprüft und intensiv überwacht bzw. gesteuert werden. Für moderate Risiken besteht unter Umständen ebenfalls Handlungsbedarf, entsprechen werden sie selektiv gesteuert. Geringe Risiken lösen derzeit kaum Handlungsbedarf aus und werden ebenfalls selektiv gesteuert.



## Relevante Risiken

Berichtet werden Einzelrisiken, die mindestens als signifikant oder kritisch betrachtet werden. Für das Jahr 2024 wurden keine kritischen Risiken identifiziert. Dabei werden die potenziellen Auswirkungen auf die Unternehmensziele sowie die Maßnahmen zu ihrer Steuerung erläutert.

Durch die ganzheitliche Betrachtung von Chancen und Risiken gelingt es der Tele Columbus AG, nicht nur Risiken zu minimieren, sondern auch Wachstumspotenziale gezielt zu nutzen und die langfristige Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.

### Cyberangriffe

Deutschlandweit nehmen Cyberangriffe in Häufigkeit und Intensität stetig zu und stellen weiterhin eine ernsthafte Bedrohung für Unternehmen und Institutionen dar. Besonders im Fokus stehen kritische Infrastrukturen und Cloud-Dienste, die zunehmend Ziel professioneller Attacken wie Ransomware, DDoS-Angriffe oder Datendiebstahl werden. Zudem nutzen Cyberkriminelle verstärkt Künstliche Intelligenz, um ihre Angriffe noch gezielter und effektiver auszuführen.

Auch für das Geschäftsmodell der Tele Columbus AG können Cyberrisiken erhebliche Auswirkungen haben, darunter Betriebsunterbrechungen, finanzielle Verluste und Reputationsschäden. Wir betrachten das Risiko daher als signifikant (Eintrittswahrscheinlichkeit mittel und Schadensausmaß sehr hoch). Um dieser dynamische Bedrohung wirksam entgegenzuwirken, verbessern wir kontinuierlich unsere Sicherheitsmaßnahmen. Dazu gehören präventive, reaktive und organisatorische Maßnahmen, regelmäßige Sicherheitsanalysen, gezielte Schulungen für Mitarbeiter und eine engere Zusammenarbeit der Sicherheitsteams – mit dem klaren

Ziel, unsere Resilienz gegenüber Cyberangriffen nachhaltig zu stärken.

### Auswirkungen begrenzter Liquidität

Mit der erfolgreichen Umsetzung einer langfristigen Refinanzierung im Jahr 2024 wurde die Liquidität des Unternehmens sichergestellt. Nichtsdestotrotz wird die Liquiditätssituation des Unternehmens eng gesteuert und stellt ein signifikantes Risiko dar (Eintrittswahrscheinlichkeit hoch und Schadensausmaß hoch).

Die Kapitalstruktur des Unternehmens ist eine zentrale Herausforderung, da sie die Anfälligkeit für Planabweichungen erhöht. Ein begrenzter Liquiditätspuffer kann dazu führen, dass Projekte zur Netzerweiterung oder -modernisierung priorisiert oder zeitlich gestreckt werden müssen.

Für Kunden bedeutet ein verzögerter Ausbau längere Wartezeiten auf eine schnelle und zuverlässige Internetverbindung. Dies kann nicht nur zu Unzufriedenheit und Vertrauensverlust führen, sondern auch zur Abwanderung zu alternativen Anbietern.

Gleichzeitig erhöht eine eingeschränkte Kapitalausstattung die Abhängigkeit von Fremdfinanzierungen, was die Flexibilität in der Planung und Umsetzung von Projekten weiter beeinträchtigen kann.

Eine effiziente Projektsteuerung, kombiniert mit dem Ausbau starker Partnerschaften – beispielsweise mit der Wohnungswirtschaft oder durch Kooperation mit öffentlichen Förderstellen – kann dazu beitragen, den Netzausbau auch unter finanziellen Restriktionen voranzutreiben. Durch eine klare Strategie und innovative Finanzierungsmodelle lassen sich Wachstumspotenziale

nutzen und die Grundlage für eine langfristige Wettbewerbsfähigkeit schaffen.

### Investitionsdruck

Das angestrebte Unternehmenswachstum und die im Rahmen der Strategie verbindlich eingeplanten Effizienzsteigerungen erfordern gezielte Investitionen in die internen Prozesse, um durch Standardisierung, Optimierung und Digitalisierung geringere Aufwände und Kosten sowie eine stärkere Skalierbarkeit der Kernprozesse zu realisieren.

Ohne diese Investitionen könnten die steigenden Anforderungen dazu führen, dass Unternehmensprozesse an ihre Grenzen stoßen und zu internen Verzögerungen, hohen Kosten und einer Schwächung der Kundenzufriedenheit führen.

Die im Rahmen eines umfassenden Transformationsprozesses initiierte Restrukturierung schafft eine solide Grundlage für zukünftiges Wachstum. Um diese Veränderung erfolgreich zu gestalten, müssen im Zuge einer personellen Restrukturierung auch die Prozesse vereinfacht und optimiert werden. Damit stellt diese Transformation kurzfristig eine weitere Herausforderung und ein signifikantes Risiko für die bestehende Organisation dar (Eintrittswahrscheinlichkeit hoch und Schadensausmaß hoch).

### Netzausfallrisiko

Netzausfälle im Glasfasernetz stellen für Tele Columbus ein signifikantes Risiko dar (Eintrittswahrscheinlichkeit mittel und Schadensausmaß sehr hoch). Externe Einflüsse wie Beschädigungen durch Bauarbeiten, Naturereignisse oder gezielte Cyberangriffe auf unsere Netzwerkinfrastruktur können zu Unterbrechungen führen. Zudem erhöht die Komplexität unseres Netzes die Gefahr technischer

Störungen, die sowohl die Servicequalität für Kunden als auch die Betriebsstabilität beeinträchtigen können.

Um diesen Risiken entgegenzuwirken, setzt die Tele Columbus AG auf eine verstärkte Netzstabilität durch den gezielten Ausbau von Redundanzen, wo es technisch möglich und wirtschaftlich sinnvoll ist. Unsere Infrastruktur wird regelmäßig gewartet, und in Echtzeit überwacht, um potenzielle Schwachstellen frühzeitig zu erkennen. Notfallpläne und speziell geschulte Teams gewährleisten eine schnelle Reaktion auf Störungen, während Kooperationen mit Partnern dazu beitragen, kritische Situationen effizient zu bewältigen.

Trotz umfassender Maßnahmen können Netzausfälle schwerwiegende Folgen haben. Neben finanziellen Verlusten und möglichen Vertragsstrafen gefährden solche Vorfälle auch unser Ansehen als verlässlicher Anbieter. Besonders in Geschäftsbereichen mit hohen Anforderungen an Verfügbarkeit und Servicequalität, wie der Wohnungswirtschaft oder Unternehmen im B2B-Segment, könnten Ausfälle erhebliche Auswirkungen haben. Daher bleibt die kontinuierliche Optimierung unserer Netzstabilität eine zentrale Priorität, um Risiken zu minimieren und eine verlässliche Versorgung unserer Kunden sicherzustellen.

Der Vorstand sieht drüber hinaus keine weiteren Risiken, insbesondere keine bestandsgefährdenden Risiken.

## Anmerkungen zum Vorjahr

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich aufgrund (a) umfangreicher und wirksamer Steuerungsmaßnahmen sowie (b) durch methodische Anpassungen und Neubewertungen Veränderungen der Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit oder der potenziellen Schadenshöhe ergeben:

Das Risiko der „Störung der Lieferkette“ aufgrund von Naturkatastrophen, geopolitischen Entwicklungen wie kriegerischen Auseinandersetzungen, regulatorischen Anforderungen und ökonomischen Entwicklungen wie Inflation wurde für 2024 unterhalb der Berichterstattungsgrenze bewertet. Hintergrund ist hier die Verbesserung der Lage nach Corona, angepasste Sourcing-Strategien und intensive Risiko-Überwachungsprozesse. Die geopolitischen Folgen einer Isolation Taiwans beobachten wir als Black Swan.

Das Risiko der „Wettbewerbsverhärtung“, in Form eines hohen Wettbewerbsdrucks durch die etablierten Marktteilnehmer sowie regionale und lokale Neu-Anbieter insbesondere im Bereich der Infrastrukturnetze, bewerten wir aufgrund der aktuellen Marktentwicklungen unterhalb der Berichterstattungsgrenze. Als Tele Columbus können wir unseren Fokus auf Zielstädte richten. Die Risikobeurteilung zum Ausbau der Anschlüsse ist in das Risiko ‚Investitionsdruck‘ eingeflossen.

Im „Kundenverhalten“ vermuteten wir 2023 ein Risiko durch den Wegfall des Nebenkostenprivilegs und dem damit verbundenen Sonderkündigungsrecht für bestehende Kabel-Breitbandanschlüsse. Mit 2024 ist dies nun Realität und das Risiko liegt unterhalb der Berichterstattungsgrenze.

Wesentlicher Treiber für die „Compliance-Risiken“ waren das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) sowie weitere EU-Reporting-Anforderungen. Die Umsetzung der zugehörigen Maßnahmen im Rahmen der LkSG-Compliance, unseres CSR-Managements sowie das bereits erprobte Nachhaltigkeitsreporting nach GRI senken das verbleibende Risiko erheblich. Die umfangreichen Aktivitäten zum Ausbau des Compliance-Management-Systems inklusive der einzelnen Programme führten zu einer Neubewertung der Compliance-Risiken unterhalb der Berichterstattungsgrenze.

„Zinsrisiken“ aus langfristigen, variabel verzinslichen Finanzinstrumenten, bei denen die Verzinsung an einen Marktzins wie den EURIBOR gekoppelt ist, sind einem Risiko bezüglich der zukünftigen Zahlungsströme ausgesetzt. Das Marktzinsniveau wird beobachtet, um im Bedarfsfall entsprechende Maßnahmen zur Absicherung bzw. Steuerung der Zinsen vorzunehmen. Nach der in 2024 erfolgten Anpassung der Zinskonditionen (Verzinsung der Anleihe sowie des Gesellschafterdarlehens mit einem festen Zinssatz und Verzinsung des Term Loans mit EURIBOR (Floor von 6,00%) zzgl. einer Marge von 4,00% p.a. bewerten wir das Risiko einer signifikanten Variabilität der künftigen Zinsaufwendungen weiterhin als gering.

Das im Vorjahr aufgeführte Risiko „Mangelnde Resilienz“ wurde im Risiko „Netzausfallrisiko“ berücksichtigt.

# Chancenbericht

## Chancenmanagement

Chancenmanagement bedeutet für Tele Columbus, diese möglichst frühzeitig zu erkennen, gegenüber möglichen Risiken abzuwägen und mit geeigneten Maßnahmen zu nutzen. Verantwortlich für das Chancenmanagement sind die jeweiligen Fachbereiche.

## Relevante Chancen

Während strategische Chancen und Potenziale bestehen, wurden derzeit keine signifikanten kurzfristigen Effekte identifiziert, die zu einer deutlichen Übererfüllung der Ziele führen würden.

Über die Wesentlichkeitsgrenze hinaus spielen zentrale strategische Initiativen eine entscheidende Rolle für die Zukunft des Unternehmens.

In Anlehnung an die Darstellung der Risiken, werden im Folgenden diejenigen Chancen dargestellt, die für Tele Columbus von hoher Relevanz sind.

### Transformation des Unternehmens

Die andauernde Transformation des Unternehmens stellt weiterhin eine Chance dar. Bereits in 2023 hat die Tele Columbus einen weitreichenden Transformationsprozess begonnen. Durch einen neuen Vorstand, eine angepasste Leitungsstruktur, den Aufbau eines B2C-Vertriebs und die Restrukturierung einzelner Unternehmensbereiche wurden

zentrale Prozesse gestärkt. Diese verfügen nun über die Kapazitäten, das angestrebte Wachstum sowie Netzausbau und gesteigerte Nutzung zu fördern. Effizienz- und Effektivitätspotenziale existieren in der weiteren Vereinheitlichung und Verschlankeung bestehender Prozesse.

Um Unsicherheiten der Transformation zu begegnen, setzt das Unternehmen auf Maßnahmen wie Mitarbeiterbefragungen und regelmäßige Gesprächs- und Fragerunden mit dem Vorstand, die Transparenz, Austausch und eine starke Unternehmenskultur fördern.

### Aufbau einer neuen FTTH-Wholesale-Plattform

Auch der Ausbau des Geschäftspartner-Vertriebs wird weiter vorangetrieben. Unter anderem soll das Wholesale-Segment durch die Öffnung des Gigabit-Netzes für Wholesale-Partner eine stärkere Netzdurchdringung erfahren. Der Aufbau einer FTTH-Wholesale-Plattform eröffnet für Tele Columbus die Möglichkeit, zusätzliche Einnahmequellen zu generieren, indem weiteren Drittanbietern ein besserer Zugang zu den Netzen des Unternehmens ermöglichen. Dies steigert nicht nur die Auslastung und Effizienz der vorhandenen Infrastruktur, sondern stärkt auch die Position der Tele Columbus als Partner im Markt. Die Plattform schafft außerdem Raum für Innovationen, da neue Dienste und Anwendungen über das Netz angeboten werden können. Durch die Zusammenarbeit mit anderen Anbietern und Wohnungswirtschaften werden langfristige Partnerschaften gefördert und gleichzeitig regulatorische Anforderungen erfüllt. Mit diesem Schritt stellt das Unternehmen eine zukunftsfähige und diversifizierte Umsatzbasis sicher.

### Netzausbau – One Net

Der Netzausbau bleibt auch im kommenden Jahr eine zentrale Chance für die Tele Columbus Gruppe. Das Projekt One Net treibt die Vereinheitlichung der Netz-Infrastruktur voran und beschleunigt die Aufrüstung für Übertragungsraten über 1.000 Mbit/s. Durch die Verlängerung von FTTH-Verträgen auf Open-Access-Basis stärken wir zudem unsere Wholesale-Strategie. Unsere Kostenführerschaft im Netzausbau sichert weiterhin klare Marktvorteile.

### Kundennachfrage

Die Tele Columbus sieht auch weiterhin ein großes Potenzial in der Kundennachfrage. Die steigende Nachfrage nach höheren Bandbreiten und schnelleren Geschwindigkeiten kann durch ein leistungsstarkes Gigabit-Netz zukunftssicher bedient werden. Die attraktive Marktstruktur mit begrenztem Wettbewerb im Footprint der Unternehmensgruppe bietet weiterhin Chancen, die durch gezielte und verstärkte Vertriebsaktivitäten genutzt werden sollen. Gleichzeitig bleibt die Festigung und Erweiterung des bestehenden Kundenstamms ein zentraler Fokus. Durch neue Angebote, die sowohl Geschwindigkeits- als auch Preisvorteile bieten, soll die Kundenzufriedenheit weiter gesteigert und das Wachstum nachhaltig gefördert werden.

# Geschäfts- entwicklung der Tele Columbus AG

Ergänzend zur Konzernberichterstattung erläutern wir im Folgenden separat die Entwicklung des Mutterunternehmens Tele Columbus AG.

Die Tele Columbus AG erstellt ihren Jahresabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG).

Die Tele Columbus AG ist im Wesentlichen als Holdinggesellschaft für die Gesellschaften der Tele Columbus Gruppe tätig und als solche abhängig von der wirtschaftlichen Lage und dem Geschäftsverlauf ihrer Tochtergesellschaften. Die Gesellschaft erbringt zudem typische Konzerndienstleistungen. Die Ertragslage wird neben den Finanzierungsaufwendungen und Konzernumlagen im Wesentlichen durch das Beteiligungsergebnis, insbesondere die Aufwendungen und Erträge aus den Ergebnisabführungsverträgen, geprägt.

## ANALYSE DES JAHRESABSCHLUSSES

Die von der Tele Columbus AG für das Geschäftsjahr 2024 ausgewiesenen Umsatzerlöse von TEUR 81.924 (2023:

TEUR 138.200) resultieren im Wesentlichen aus Erlösen von Dienstleistungen. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist sowohl auf den im vierten Quartal 2023 eingestellten Verkauf von Modems und Receiver an Tochterunternehmen, als auch auf die Änderung der konzerninternen Organisation zurückzuführen. Im Rahmen dieser Änderung wurden ab dem zweiten Halbjahr 2024 die Dienstleistungsverträge neu geschlossen. Demnach werden durch die Tele Columbus AG erbrachte Dienstleistungen weiterhin als Umsatzerlöse bilanziert. Verauslagte Kosten, die als Kostenverteiler gesammelt werden an die Tochtergesellschaften ohne Aufschlag weiterbelastet. Diese Weiterbelastungen werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Im ersten Halbjahr wurde der ursprüngliche Dienstleistungsvertrag mit den Tochtergesellschaften erfüllt, die Erlöse aus den daraus resultierenden Konzernumlagen für die ersten sechs Monate des Berichtsjahres werden wie im Vorjahr unter Umsatzerlöse ausgewiesen. Die Modems und Receiver werden seit der Einstellung des Verkaufs an Tochterunternehmen bei der Tele Columbus AG im Anlagevermögen erfasst.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 118.717 sind im Vorjahresvergleich (TEUR 60.527) gestiegen und betreffen im Wesentlichen die konzerninternen Kostenweiterbelastungen des zweiten Halbjahres.

Der Materialaufwand beinhaltet im Wesentlichen die Aufwendungen für Baumaterialien, die von der Tele Columbus AG an Konzernunternehmen weiterveräußert werden. Der Rückgang von TEUR 41.666 auf TEUR 29.710 resultiert im Wesentlichen aus gesunkenen Veräußerungen von Modems und Receivern aufgrund der eingestellten Verkaufsaktivitäten an Tochtergesellschaften.

Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 11.161 auf TEUR 8.725 gesunken. Das Vorjahr war

geprägt durch Einmaleffekte aufgrund Veränderungen im Vorstand sowie Abfindungszahlungen.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen haben sich von TEUR 34.633 auf TEUR 52.171 erhöht, was im Wesentlichen bedingt ist durch die planmäßigen Abschreibungen auf Modems und Receiver, die auf Grund der vorstehenden Erläuterungen bei der Gesellschaft im Anlagevermögen bilanziert werden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit TEUR 186.949 über dem Vorjahreswert von TEUR 174.453. Dies ist insbesondere auf den Anstieg der Aufwendungen für Dienstleistungen und Werbemaßnahmen zurückzuführen. Die Rechts- und Beratungskosten sind im Vorjahresvergleich rückläufig.

Der Anstieg der Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens von TEUR 32.589 auf TEUR 60.141 ist bedingt durch die im Rahmen der konzernweiten Umstrukturierung angepassten Darlehensverträge. Dabei wurden die bestehenden Verträge, incl. aufgelaufener Zinsen, neu verhandelt und die Konditionen angepasst.

Der Anstieg der Zinsaufwendungen von TEUR 73.006 auf TEUR 149.529 im Berichtsjahr resultiert aus der im ersten Quartal 2024 abgeschlossenen Refinanzierung und Anpassung der Konditionen.

Der Anstieg der Erträge aus Gewinnabführungen TEUR 82.146 (2023: TEUR 7.565) ist im Wesentlichen auf die im Rahmen der gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierung der Gruppe bei den Tochterunternehmen aufgedeckten stillen Reserven zurückzuführen.

Die höheren Aufwendungen aus Verlustübernahme von TEUR 172.334 (2023: TEUR 49.372) resultieren im Wesentlichen aus der Tele Columbus Netz GmbH und betreffen maßgeblich verschmelzungsbedingte Verluste in dieser Gesellschaft.

Der Anstieg der laufenden und latenten Steueraufwendungen um TEUR 31.942 auf TEUR 31.335 resultiert nahezu ausschließlich aus den steuerlichen Auswirkungen aus der rechtlichen Umstrukturierung im Rahmen des Transformationsprozesses.

Die Tele Columbus AG schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 277.424 (2023: TEUR 388.807 ab. Der Verlust wird auf neue Rechnung vorgetragen).

Die Bilanzsumme verzeichnet mit TEUR 2.161.860 einen Rückgang gegenüber dem 31. Dezember 2023 (TEUR 2.295.992).

Der Rückgang der immateriellen Vermögensgegenstände von TEUR 40.403 auf TEUR 36.818 resultiert im Wesentlichen aus planmäßigen Abschreibungen, die mit TEUR 21.974 über den Zugängen des Berichtsjahres in Höhe von TEUR 18.389 liegen.

Das Sachanlagevermögens ist mit TEUR 53.481 auf Vorjahresniveau (2023: TEUR 53.889).

Die Finanzanlagen sind im Wesentlichen auf Grund der höheren Ausleihungen an verbundene Unternehmen gestiegen. (2024: TEUR 1.730.100; 2023: TEUR 1.526.546)

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind von TEUR 594.432 auf TEUR 247.071 gesunken. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die im Geschäftsjahr erfolgte

Anpassung der Darlehensverträge und den Rückgang der Forderungen aus Cash-Pooling zurückzuführen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit TEUR 13.413 auf Vorjahresniveau (2023: TEUR 11.673).

Der Bestand der liquiden Mittel hat sich u. a. aufgrund der im Geschäftsjahr erfolgten Refinanzierung von TEUR 25.447 auf TEUR 49.959 erhöht.

Das Eigenkapital der Tele Columbus AG beträgt zum 31. Dezember 2024 TEUR 154.126. Der Rückgang im Vergleich zum 31. Dezember 2023 ist auf den Jahresfehlbetrag zurückzuführen.

Die sonstigen Rückstellungen sind von TEUR 54.526 auf TEUR 34.461 gesunken. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus stichtagsbedingt geringeren Rückstellungen für ausstehende Rechnungen sowie aus der Auflösung einer Rückstellung für bereits erhaltene Leistungen, deren Vergütung strittig war.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind stichtagsbedingt unter dem Vorjahreswert (2024: TEUR 13.218; 2023: TEUR 17.393).

Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus der Anleihe sowie gegenüber Kreditinstituten ist durch die im Geschäftsjahr erfolgte Refinanzierung und die in dem Zusammenhang abgegrenzten Zinsverbindlichkeiten bedingt.

Die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen resultiert im Wesentlichen aus dem im Rahmen der Refinanzierung neu abgeschlossenen Darlehensvertrag mit der Kublai GmbH, gegenläufig wirkt der Rückgang der Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pooling.

Der erstmalige Ansatz von passiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 20.314 ist bedingt durch Unterschiede in handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen von Beteiligungen, welche durch den Transformationsprozess bedingt sind.

Die Finanzlage der Tele Columbus AG ist vom Finanzbedarf der Konzerngesellschaften und der eigenen Mittelaufnahme zur Refinanzierung dieses Bedarfs abhängig. Durch die im Geschäftsjahr neu aufgenommenen Darlehen konnte die Finanzlage stabilisiert werden. Im Rahmen dieser Refinanzierung wurde ein Darlehensvertrag zwischen der Kublai GmbH als Mehrheitsaktionär und der Tele Columbus AG abgeschlossen. Hiernach gewährt die Kublai GmbH der Tele Columbus einen Betrag von bis zu EUR 300,0 Mio. als Darlehen, der in mehreren Tranchen auszuzahlen ist. Die Endfälligkeit der Darlehen inkl. Zinsen ist der 1. Januar 2030. Zeitgleich wurden die der Gesellschaft im Rahmen des Senior Facilities Agreement zur Verfügung stehende Kreditfazilität („Term Loan Facility A3“) sowie die im Mai 2018 ausgegebene Anleihe (Senior Secured Notes) durch zwei sogenannte „Amendment and Restatement Agreements“ refinanziert. Die Laufzeit beider Finanzierungsinstrumente wurde bis zum 1. Januar 2029 verlängert. Die Tele Columbus erwirtschaftet im Rahmen der konzerninternen Leistungserbringung einen operativen Cashflow aus der Weiterbelastung dieser Leistungen und verauslagter Kosten an die Konzerngesellschaften. Die Investitionstätigkeit im Berichtsjahr war geprägt durch Investitionen in selbstgeschaffenen immaterielle Vermögensgegenstände und andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Tele Columbus AG fungiert im Wesentlichen als Management- und Holdinggesellschaft. Die künftige Geschäftsentwicklung der Gesellschaft hängt somit entscheidend von der Entwicklung der operativen Gesellschaften der Tele Columbus Gruppe ab. Die Tele Columbus AG ist in die Konzernsteuerung eingebunden und hat außer dem im nachfolgenden Absatz beschriebenen

Leistungsindikator keine eigenständigen bedeutsamen Leistungsindikatoren. Eine gesonderte Steuerung der Gesellschaft erfolgt daher nicht.

Der Vorstand beurteilt die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft insgesamt als zufriedenstellend und erwartet für das Geschäftsjahr 2025 grundsätzlich keine wesentlichen Änderungen in der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Vergleich zu 2024. Für das Geschäftsjahr 2025 wird ein Ergebnis vor Steuern und Gewinn- bzw. Verlustübernahme auf dem Niveau des Berichtsjahres erwartet.

# Abhängigkeits- bericht

Die Tele Columbus AG hat einen Abhängigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2024 erstellt. Der Bericht enthält die folgende Schlussfolgerung:

„Die Tele Columbus AG als abhängige Gesellschaft hat einen Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG erstellt. Nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen oder die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, erhielt die Tele Columbus AG bei jedem in diesem Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften eine angemessene Gegenleistung und wurde dadurch, dass die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt. Maßnahmen im Interesse oder auf Veranlassung des herrschenden Unternehmens oder der mit ihr verbundenen Unternehmen sind nicht getroffen worden.“

Berlin, den 29. April 2025  
Tele Columbus AG, Berlin

Der Vorstand



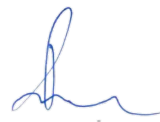
Markus Oswald

Chief Executive Officer



Nicolai Oswald

Chief Financial Officer



Christian Biechteler

Chief Sales Officer Housing Industry &  
Infrastructure



Jochen Busch

Chief Consumer Officer

# Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2024



# Inhalt

---

<b>25</b>	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
<b>26</b>	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
<b>27</b>	Konzern-Bilanz
<b>30</b>	Konzern-Kapitalflussrechnung
<b>32</b>	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
<b>34</b>	Konzernanhang
34	A. Allgemeine Grundlagen
34	B. Konsolidierungsgrundsätze und Konsolidierungskreis
39	C. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
54	D. Erläuterung zur Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung und zur Konzernbilanz
72	E. Sonstige Erläuterungen
88	F. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
	Bestätigungsvermerk des unabhängigen
<b>89</b>	Abschlussprüfers

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Januar bis 31. Dezember TEUR	Anhang	2024	2023
Umsatzerlöse	D.1	426.258	452.112
Aktivierte Eigenleistungen	D.2	27.907	27.157
Andere Erträge	D.3	14.416	10.728
<i>Gesamtleistung</i>		<i>468.581</i>	<i>489.997</i>
Materialaufwand	D.4	-118.723	-135.719
Leistungen an Arbeitnehmer	D.5	-114.167	-106.306
Wertberichtigungsaufwand aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten*	D.14/E4.3	-5.030	-5.011
Andere Aufwendungen	D.6	-92.134	-99.635
<b>EBITDA</b>		<b>138.528</b>	<b>143.326</b>
Abschreibungen und Wertminderungen	D.7/D.11/E.1.3	-214.194	-210.430
<b>EBIT</b>		<b>-75.666</b>	<b>-67.104</b>
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	D.20	19	-203
Zinsen und ähnliche Erträge	D.8	1.611	465
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	D.8	-160.295	-74.332
Sonstiges Finanzergebnis	D.9	33.092	-3.685
<i>Ergebnis vor Steuern</i>		<i>-201.240</i>	<i>-144.859</i>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	D.10	-13.076	-265
<b>Periodenfehlbetrag</b>		<b>-214.316</b>	<b>-145.124</b>
Ergebnis der Anteilseigner der Tele Columbus AG		-215.678	-146.030
Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile		1.362	906
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	E.6	-0,73	-0,49
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	E.6	-0,73	-0,49

\* Im Berichtsjahr werden Wertberichtigungen nach IFRS 9 erstmals als separater Posten in der Konzern-Gewinn und Verlustrechnung gezeigt. Der Vorjahresbetrag, welcher in der Position „Andere Aufwendungen“ enthalten war, wurde aus Gründen der Vergleichbarkeit entsprechend angepasst.

EBIT steht für Earnings before Interest and Taxes und EBITDA für Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation.

# Konzern-Gesamtergebnisrechnung

1. Januar bis 31. Dezember  
TEUR

	Anhang	2024	2023
<i>Periodenfehlbetrag</i>		<i>-214.316</i>	<i>-145.124</i>
<b>Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden</b>			
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen (nach latenten Steuern)	D.19	-150	52
Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (nach latenten Steuern)	D.19	1.353	793
<b>Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden</b>			
<b>Sonstige Ergebnis</b>		<b>1.203</b>	<b>845</b>
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>-213.113</b>	<b>-144.279</b>
<b>Davon entfallen auf:</b>			
Anteilseigner der Tele Columbus AG		-214.475	-145.188
Nicht beherrschende Anteile		1.362	909

# Konzern-Bilanz

Aktiva		31. Dezember 2024	31. Dezember 2023
TEUR	Anhang		
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	D.11, D.12	1.035.187	1.031.970
Sachanlagevermögen	D.11	861.527	813.411
Beteiligungen an anderen Unternehmen	B.2	2.774	1.400
Anteile an nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	B.2	58	58
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	D.16	14.833	16.254
Abgrenzungsposten (nicht-finanziell)	D.18	1.892	2.628
Derivative Finanzinstrumente	E.3	79.628	-
		<b>1.995.898</b>	<b>1.865.721</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	D.13	24.373	35.130
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	D.14	18.951	23.538
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	E.2	1.052	520
Vertragsvermögenswerte	D.15	16.473	20.495
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	D.16	13.026	19.409
Sonstige Vermögenswerte	D.17	8.126	6.445
Ertragsteuererstattungsansprüche	D.9	2.788	4.004
Zahlungsmittel	E.5	57.811	23.160
Abgrenzungsposten (nicht-finanziell)	D.18	7.414	7.501
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		-	200
		<b>150.013</b>	<b>140.402</b>
<b>Aktiva</b>		<b>2.145.912</b>	<b>2.006.123</b>

Passiva		31. Dezember 2024	31. Dezember 2023
TEUR	Anhang		
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	D.19	296.617	296.617
Kapitalrücklage	D.19	997.489	997.489
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	D.19	-1.223.359	-1.008.885
<i>Den Anteilseignern der Tele Columbus AG zustehendes Eigenkapital</i>		<i>70.747</i>	<i>285.221</i>
Anteile anderer Gesellschafter	D.20	8.873	7.512
		<b>79.620</b>	<b>292.733</b>
<b>Langfristige Schulden</b>			
Pensionen und andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	D.21	7.197	6.529
Sonstige Rückstellungen	D.22	6.135	2.774
Verbindlichkeiten aus Darlehen und aus Anleihen	D.23	1.474.855	651.566
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	D.24	4.752	2.541
Vertragsverbindlichkeiten	D.25	3.476	1.267
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	D.27	41.673	43.382
Leasingverbindlichkeiten	E.1.3	211.749	206.105
Abgrenzungsposten (nicht-finanziell)	D.28	21.025	19.272
Latente Steuerschulden	D.10	649	7.082
Derivative Finanzinstrumente	E.3	53.520	-
		<b>1.825.031</b>	<b>940.518</b>

**Kurzfristige Schulden**

Sonstige Rückstellungen	D.22	12.369	18.220
Verbindlichkeiten aus Darlehen und aus Anleihen	D.23	2.699	565.528
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	D.24	85.123	89.632
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	E.2	323	674
Vertragsverbindlichkeiten	D.25	41.298	11.925
Sonstige Verbindlichkeiten	D.26	17.671	28.140
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	D.27	16.124	12.539
Leasingverbindlichkeiten	E.1.3	39.278	41.028
Ertragsteuerverbindlichkeiten	D.10	18.409	1.328
Abgrenzungsposten (nicht-finanziell)	D.28	7.967	3.858
		<b>241.261</b>	<b>772.872</b>
<b>Passiva</b>		<b>2.145.912</b>	<b>2.006.123</b>

# Konzern-Kapitalflussrechnung

TEUR	Anhang	2024	2023
<b>Cashflow aus operativer Tätigkeit</b>			
<i>Periodenfehlbetrag</i>		-214.316	-145.124
Finanzergebnis (Zinserträge, Zinsaufwendungen, sonstiges Finanzergebnis)	D.8 / D.9	125.592	77.552
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	D.10	13.076	265
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen		-19	203
<i>Erträge vor Zinsen und Steuern (EBIT)</i>		-75.667	-67.104
Abschreibungen	D.7	214.194	210.430
Nicht zahlungswirksame Erträge (-) / Aufwendungen (+)		-881	
Verluste (+)/Gewinne (-) aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	D.11	-748	-736
Anstieg (-)/Rückgang (+) von:			
Vorräten	D.13	10.757	-10.565
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte, sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte, die keine Investitions- oder Finanzierungstätigkeiten betreffen	D.14 / D.15 / D.17	13.095	-17.348
Abgrenzungsposten (nicht-finanziell)	D.18	823	-2.806
Anstieg (+)/Rückgang (-) von:			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsverbindlichkeiten sowie sonstige Verbindlichkeiten, die keine Investitions- oder Finanzierungstätigkeiten betreffen	D.24 / D.25 / D.26	18.295	9.776
Rückstellungen	D.22	-1.821	2.467
Abgrenzungsposten (nicht-finanziell)	D.28	5.861	6.313
Gezahlte Ertragsteuern	D.10	-948	217
<b>Cashflow aus operativer Tätigkeit</b>		<b>182.960</b>	<b>130.643</b>

TEUR	Anhang	2024	2023
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>			
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten		1.287	966
Investitionen in das Sachanlagevermögen	D.11	-146.314	-128.423
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	D.11	-67.437	-58.962
Zinseinzahlungen		1.610	466
Einzahlungen aus dem Verkauf von at-equity-Beteiligungen		200	-
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen (abzüglich erworbener Zahlungsmittel)		-16	-
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-210.670</b>	<b>-185.953</b>
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>			
Tilgung von Leasing- und Dienstleistungskonzessionsverbindlichkeiten	E.5	-45.000	-45.086
Ausschüttungen	E.5	-	-1.418
Einzahlungen aus Darlehen, Anleihen oder aus kurz- und langfristigen Fremdmitteln	E.5	223.000	66.500
Tilgung von Ausleihungen und kurz- oder langfristigen Fremdmitteln	E.5	-74.997	-1.795
Zinsauszahlungen	E.5	-40.574	-44.210
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>62.429</b>	<b>-26.009</b>
Veränderung der Zahlungsmittel durch zahlungswirksame Transaktionen		34.719	-81.319
Zahlungsmittel zu Beginn der Periode		23.160	104.540
<b>Zahlungsmittel am Ende der Periode</b>		<b>57.879</b>	<b>23.221</b>
Abzüglich/Zuzüglich Freigabe von gesperrten Zahlungsmitteln im Geschäftsjahr		-68	-61
<b>Freie Zahlungsmittel am Ende der Periode</b>		<b>57.811</b>	<b>23.160</b>



## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Für das Geschäftsjahr 2023

TEUR	Anhang	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Übrige Eigenkapitalveränderungen	Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital	Kumuliertes übriges Eigenkapital	Den Anteilseignern der Tele Columbus AG zustehendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
<b>Stand zum 1. Januar 2023</b>	<b>D.19</b>	<b>296.617</b>	<b>997.489</b>	<b>-111.364</b>	<b>-752.535</b>	<b>202</b>	<b>430.409</b>	<b>8.021</b>	<b>438.430</b>
Periodengewinn (+)/- fehlbetrag (-)		-	-	-	-146.030	-	-146.030	906	-145.124
Sonstiges Ergebnis (+)/(-)	D.19	-	-	-	-	842	842	3	845
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-146.030</b>	<b>842</b>	<b>-145.188</b>	<b>909</b>	<b>-144.279</b>
Ausschüttungen		-	-	-	-	-	-	-1.418	-1.418
<b>Stand 31. Dezember 2023</b>	<b>D.19</b>	<b>296.617</b>	<b>997.489</b>	<b>-111.364</b>	<b>-898.565</b>	<b>1.044</b>	<b>285.221</b>	<b>7.512</b>	<b>292.733</b>

Für das Geschäftsjahr 2024

TEUR	Anhang	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Übrige Eigenkapital- veränderungen	Erwirt- schaftetes Konzern- eigenkapital	Kumuliertes übriges Eigenkapital	Den Anteils- eignern der Tele Columbus AG zustehendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
<b>Stand zum 1. Januar 2024</b>	<b>D.19</b>	<b>296.617</b>	<b>997.489</b>	<b>-111.364</b>	<b>-898.565</b>	<b>1.044</b>	<b>285.221</b>	<b>7.512</b>	<b>292.733</b>
Periodengewinn (+)/- fehlbetrag (-)		-	-	-	-215.678	-	-215.678	1.362	-214.316
Sonstiges Ergebnis (+)/(-)	D.19	-	-	-	-	1.203	1.203	-	1.203
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-215.678</b>	<b>1.203</b>	<b>-214.475</b>	<b>1.362</b>	<b>-213.113</b>
Ausschüttungen		-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Stand 31. Dezember 2024</b>	<b>D.19</b>	<b>296.617</b>	<b>997.489</b>	<b>-111.364</b>	<b>-1.114.243</b>	<b>2.247</b>	<b>70.746</b>	<b>8.874</b>	<b>79.620</b>

# Konzernanhang

## A. Allgemeine Grundlagen

### A.1. Einführung

Die Tele Columbus AG als Mutterunternehmen mit Sitz in der Kaiserin-Augusta-Allee 108, 10553 Berlin, Deutschland (Handelsregister Berlin-Charlottenburg HRB 161349 B) ist an der Hamburger Börse im Freiverkehr notiert. Die Anleihe ist an der Börse (The International Stock Exchange) St. Peter Port, Guernsey, notiert.

### A.2. Beschreibung der Geschäftstätigkeiten

Die Konzernunternehmen von Tele Columbus sind im Wesentlichen in den östlichen Bundesländern der Bundesrepublik Deutschland tätig und bieten als Netzbetreiber ihren Privat- und Geschäftskunden das gesamte Leistungsspektrum des Glasfasernetzbetriebs (u.a. Fernseh- und Hörfunksignale, Internet und Telefonie) an.

### A.3. Grundlagen der Abschlusserstellung

Der Konzernabschluss der Tele Columbus AG zum 31. Dezember 2024 wurde in Anwendung von § 315e HGB nach den International Financial Reporting Standards („IFRS“), wie sie in der Europäischen Union („EU“) anzuwenden sind, erstellt.

Die funktionale Währung des Abschlusses ist Euro. Beträge sind, soweit nicht anders vermerkt, in Tausend Euro (im Folgenden „TEUR“) angegeben. Aufgrund der Angabe in TEUR kann es durch kaufmännische Rundung zu Rundungsdifferenzen kommen. In einigen Fällen ergeben solche gerundeten Beträge und Prozentangaben bei der Summierung möglicherweise nicht 100 % und Zwischensummen in Tabellen können durch die kaufmännische Rundung geringfügig von nicht gerundeten Werten in anderen Abschnitten des Konzernabschlusses abweichen.

In Bezug auf im Konzernabschluss enthaltene Finanzangaben bedeutet ein Strich („-“), dass die betreffende Position nicht anwendbar ist, und eine Null („0“), dass der jeweilige Wert auf Null gerundet wurde.

Der Konzernabschluss wurde am 29. April 2025 durch den Vorstand der Tele Columbus AG aufgestellt und zur Veröffentlichung freigegeben.

Der Konzernabschluss wurde auf Basis der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit („Going Concern“) erstellt. Der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht werden im Unternehmensregister bekannt gemacht.

## B. Konsolidierungsgrundsätze und Konsolidierungskreis

### B.1. Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten sind zu ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile werden mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital des Tochterunternehmens verrechnet. Ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag, der aus der Gegenüberstellung des Kaufpreises und dem beizulegenden Zeitwert der Anteile anderer Gesellschafter mit den erworbenen identifizierten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten entsteht, wird unter den immateriellen Vermögenswerten als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen.

Erfüllt eine erworbene Gruppe von Tätigkeiten und Vermögenswerten nicht die Definition eines Geschäftsbetriebs, wird die Transaktion als Erwerb von Vermögenswerten bilanziert.

Anteile anderer Gesellschafter (nicht beherrschende Anteile) werden zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem entsprechenden Anteil am Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens bewertet.

Bei der Erstellung des Abschlusses wurden im Rahmen der Konsolidierung alle konzerninternen Salden, Erträge und Aufwendungen sowie alle nicht realisierten Gewinne und Verluste aus Transaktionen der einbezogenen Gesellschaften eliminiert.

## B.2. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der Tele Columbus AG werden sämtliche Tochterunternehmen einbezogen, über die die Tele Columbus AG mittelbar oder unmittelbar beherrschenden Einfluss ausübt. Im Sinne des IFRS 10 beherrscht die Tele Columbus AG ein Unternehmen, wenn sie schwankenden Renditen aus ihrem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels ihrer Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Gesellschaften, die im Laufe des Geschäftsjahres veräußert wurden, werden ab dem Zeitpunkt des Verlusts des beherrschenden Einflusses nicht mehr in den Konzernkreis einbezogen.

In den Konzernabschluss der Tele Columbus AG werden die Tele Columbus AG sowie die in der Tabelle aufgeführten Tochterunternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen, wobei die jeweiligen Kapitalanteile den Stimmrechtsanteilen entsprechen.

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen Tele Columbus in der Lage ist maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik auszuüben. Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine Vereinbarung, über die die Tele Columbus AG die gemeinschaftliche Führung ausübt, wobei sie Rechte am Nettovermögen besitzt, anstatt Rechte an deren Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Schulden zu haben.

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden im Konzernabschluss nach der Equity-Methode bilanziert. Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt, welche die Transaktionskosten einschließen. Nach dem erstmaligen Ansatz enthält der Konzernabschluss den Anteil der Tele Columbus AG am Gewinn oder Verlust und am sonstigen Ergebnis bis zu dem Zeitpunkt, an dem der maßgebliche Einfluss oder die gemeinschaftliche Führung endet. Durch Verlustzuweisung und Wertminderungen kann es zu negativen Eigenkapitalwerten kommen. Dies wird fortlaufend überwacht.

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die jeweils nach der Equity Methode bilanziert werden, sowie Beteiligungen an anderen Unternehmen, die nach Maßgabe des IFRS 9 zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral in den Konzernabschluss einbezogen werden, spielen für den Konzern eine untergeordnete Rolle. Die jeweiligen Kapitalanteile an diesen Unternehmen sind ebenfalls in der Tabelle dargestellt.

### B.2.1. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Mit Anteilskaufvertrag vom 1. März 2024 hat die Tele Columbus AG 100% der Anteile an der Telekom Holdings 1 S.à.r.l. mit Sitz in Luxemburg erworben. Der Kaufpreis betrug TEUR 24 und wurde in bar beglichen. Die Telekom Holdings 1 hielt zum Zeitpunkt des Erwerbs durch die Tele Columbus AG bereits 100 % der Anteile an der Telekom Holdings 2 S.à.r.l., Luxemburg. Beide Gesellschaften üben keine operative Geschäftstätigkeit aus, sondern fungieren ausschließlich als Holdinggesellschaften. Hintergrund des Erwerbs war die Restrukturierung der von der Tele Columbus AG unmittelbar gehaltenen Tochterunternehmen im Rahmen des Refinanzierungsprozesses. Zum Erwerbszeitpunkt verfügten beide Gesellschaften – mit Ausnahme eines Bestands an Zahlungsmitteln über insgesamt TEUR 17 – über keine weiteren Vermögenswerte. Die Schulden betragen insgesamt TEUR 59. Der Erwerb der Anteile wurde als „Asset Acquisition“ abgebildet. Mit Einbringungsvertrag vom 15. März 2024 zwischen der Tele Columbus AG, der Tele Columbus Betriebs GmbH, der Telekom Holdings 1 S.à.r.l. und der Telekom Holdings 2 S.à.r.l. hat die Tele Columbus AG sämtliche Anteile an den von ihr unmittelbar gehaltenen Tochterunternehmen in die Telekom Holdings 1 S.à.r.l. im Wege einer Sacheinlage gegen Ausgabe neuer Geschäftsanteile eingebracht. Nach Durchführung der Sachkapitalerhöhung hat die Telekom Holdings S.à.r.l. diese Anteile im Wege einer Sacheinlage gegen Ausgabe neuer Geschäftsanteile in die Telekom Holdings 2 S.à.r.l. eingebracht.

Mit Anteilskaufvertrag vom und Wirkung zum 29. Mai 2024 hat die Tele Columbus Multimedia GmbH & Co. KG, Berlin, 100% der Anteile an einer Vorratsgesellschaft erworben. Die Gesellschaft wurde mit gleichzeitiger Wirkung umbenannt in PYUR Sales & Service GmbH, Berlin. Der Kaufpreis betrug TEUR 28 und wurde in bar beglichen.

Mit Anteilskaufvertrag vom und Wirkung zum 7. August 2024 hat die Tele Columbus Netz GmbH, Berlin, 100% der Anteile an einer Vorratsgesellschaft erworben. Die Gesellschaft wurde mit gleichzeitiger Wirkung umbenannt in Tele Columbus Glasfaser GmbH, Berlin. Der Kaufpreis betrug TEUR 28 und wurde in bar beglichen.

Mit Anteilskaufvertrag vom und Wirkung zum 18. Dezember 2024 hat die Telekom Holdings 2 S.à.r.l., Luxemburg, 100% der Anteile an einer Vorratsgesellschaft erworben. Die Gesellschaft wurde mit gleichzeitiger Wirkung umbenannt in Tele Columbus Luxembourg GmbH, Berlin. Der Kaufpreis betrug TEUR 28 und wurde in bar beglichen.

Im Januar 2024 wurden die im Vorjahr als zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert ausgewiesenen Anteile an der AproStyle AG in Höhe von TEUR 200 veräußert. Der Kaufpreis betrug TEUR 200. Der Verkauf führte in 2024 zu keinem Ergebniseffekt, da im Geschäftsjahr

2023 im Zuge der Bewertung nach IFRS 5 eine Wertminderung in Höhe von TEUR 259 erfasst wurde.

Kapitalanteil in %	2024	2023
<b>Tochterunternehmen</b>		
ANTENNEN-ELECTRONIC in Berlin und Brandenburg GmbH, Cottbus <sup>1)</sup>	100,00	100,00
BBcom Berlin-Brandenburgische Kommunikationsgesellschaft mbH, Berlin	51,00	51,00
BIG Medienversorgung GmbH, Mönchengladbach	<sup>2)</sup>	100,00
Cable Plus GmbH, Berlin	<sup>2)</sup>	100,00
Cabletech Kabel- und Antennentechnik GmbH, Unterföhring	<sup>2)</sup>	100,00
FAKS Frankfurter Antennen- und Kommunikationsservice Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Frankfurt (Oder)	<sup>2)</sup>	100,00
Funk und Technik GmbH Forst, Forst (Lausitz) <sup>1)</sup>	100,00	100,00
HLkomm Telekommunikations GmbH, Leipzig	100,00	100,00
Kabelcom Rheinhessen GmbH, Unterföhring	<sup>2)</sup>	100,00
KKG Kabelkommunikation Güstrow GmbH, Güstrow	<sup>2)</sup>	100,00
Lehmensiek Kabelnetze & Antennentechnik GmbH, Lübeck	<sup>2)</sup>	100,00
Martens Deutsche Telekabel GmbH, Hamburg	<sup>2)</sup>	100,00
MDCC Magdeburg-City-Com GmbH, Magdeburg	51,02	51,02
MEDIACOM Kabelservice GmbH, Offenbach am Main	98,96	98,96
"Mietho & Bär Kabelkom" Kabelkommunikations-Betriebs GmbH, Cottbus <sup>1)</sup>	100,00	100,00
NEFtv GmbH, Nürnberg	<sup>2)</sup>	100,00
pepcom GmbH, Unterföhring	<sup>2)</sup>	100,00
pepcom Projektgesellschaft mbH, Unterföhring	<sup>2)</sup>	100,00

Kapitalanteil in %	2024	2023
Kabelfernsehen München ServiCenter GmbH, Unterföhring	2)	100,00
PrimaCom Berlin GmbH, Leipzig	2)	100,00
PrimaCom Holding GmbH, Leipzig	2)	100,00
PYUR Sales & Service GmbH, Berlin <sup>1)</sup>	100,00	–
PYUR Vertrieb & Service GmbH, Berlin (ehemals: Tele Columbus Vertriebs GmbH)	100,00	100,00
REKA Regionalservice Kabelfernsehen GmbH, Kamenz	2)	100,00
RFC Radio-, Fernseh- u. Computertechnik GmbH, Chemnitz <sup>1)</sup>	100,00	100,00
Tele Columbus Cottbus GmbH, Cottbus	2)	100,00
Tele Columbus Geschäftskunden Vertriebs GmbH, Berlin	2)	100,00
Tele Columbus Glasfaser GmbH, Berlin <sup>1)</sup>	100,00	–
Tele Columbus Kabel Service GmbH, Berlin	2)	100,00
Tele Columbus Luxembourg GmbH, Berlin	100,00	–
Tele Columbus Multimedia GmbH & Co. KG, Berlin	100,00	100,00
Tele Columbus Netz GmbH, Berlin (ehemals: Tele Columbus Betriebs GmbH)	100,00	100,00
Tele Columbus Netzwerk GmbH, Berlin (ehemals: Tele Columbus Sachsen-Thüringen GmbH) <sup>1)</sup>	100,00	100,00
Tele Columbus Sachsen-Anhalt GmbH, Berlin	2)	100,00
Teleco GmbH Cottbus Telekommunikation, Cottbus <sup>1)</sup>	100,00	100,00
Telekom Holdings 1 S.à.r.l., Luxemburg	100,00	–
Telekom Holdings 2 S.à.r.l., Luxemburg	100,00	–
Tele-System Harz GmbH, Blankenburg	2)	100,00
TKN Telekabel-Nord GmbH, Unterföhring	2)	100,00
WTC Wohnen & TeleCommunication Verwaltung GmbH, Unterföhring	2)	100,00
<b>Assoziierte Unternehmen</b>		
AproStyle AG, Dresden		25,10
PSG Shop Gesellschaft mbH, Leipzig <sup>3)</sup>	25,10	25,10
TV Produktions- und Betriebsgesellschaft GmbH & Co. KG, Jena	40,00	40,00
TV Produktions- und Betriebsverwaltungs GmbH, Jena	40,00	40,00
<b>Gemeinschaftsunternehmen</b>		

GlasCom Salzlandkreis GmbH, Staßfurt-Brumby	25,51	25,51
<b>Beteiligungen an anderen Unternehmen</b>		
Deutsche Netzmarketing GmbH, Köln	15,38	15,38

1) Die Gesellschaft hat für den Jahresabschluss 2024 von den Befreiungsvorschriften der §§ 264 Abs. 3, 264b HGB Gebrauch gemacht.

2) Die Gesellschaften wurden durch Abschluss von Verschmelzungsverträgen nach dem Umwandlungsrecht auf weitere Konzerngesellschaften verschmolzen.

3) Vormalig Drachenfelssee 1268. V V GmbH, Bonn

#### EIGENKAPITALINSTRUMENTE DESIGNIERT ALS „ERFOLGSNEUTRAL ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT (FVOCI)“

Der Konzern hat die nachstehend aufgeführten Investitionen als Eigenkapitalinstrumente, die als „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI)“ bewertet werden, designiert, da diese Investitionen darstellen, die der Konzern langfristig für strategische Zwecke halten möchte.

TEUR	Bei-	
	zulegender Zeitwert	Beizulegender Zeitwert
	31. Dezember 2024	31. Dezember 2023
Beteiligung Deutsche Netzmarketing GmbH	2.774	1.400
	<b>2.774</b>	<b>1.400</b>

Im Zusammenhang mit dieser Beteiligung wurden keine kumulierten Gewinne oder Verluste innerhalb des Eigenkapitals übertragen und keine Dividendenerträge erfasst.

## C. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### C.1. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die in den Konzernabschluss der Tele Columbus einbezogenen Konzernunternehmen sind für alle Berichtsperioden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der IFRS dargestellt. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

#### C.1.1. ERFASSUNG VON UMSATZERLÖSEN

Bei Mehrkomponentengeschäften (z.B. Internet, Telefonie und TV) wird der Gesamttransaktionspreis des kombinierten Vertrags auf der Grundlage der anteiligen Einzelveräußerungspreise auf die einzelnen, separaten Leistungsverpflichtungen aufgeteilt. Dabei wird der Einzelveräußerungspreis jeder einzelnen Komponente ins Verhältnis zur Summe der Einzelveräußerungspreise der vertraglichen Leistungsverpflichtungen gesetzt.

Ein Vertragsvermögenswert ist anzusetzen, sofern Tele Columbus aufgrund der Erfüllung einer vertraglichen Leistungsverpflichtung Erlöse erfasst hat, bevor der Kunde eine Zahlung geleistet hat bzw. bevor – unabhängig von der Fälligkeit – die Voraussetzungen für eine Rechnungsstellung und damit den Ansatz einer Forderung vorliegen. Typischerweise erfolgt dies im Rahmen der Umsatzglättung aufgrund von gewährten Rabatten zu Beginn eines Endkundenvertrages sowie für Bauleistungen.

Eine Vertragsverbindlichkeit ist anzusetzen, sofern der Kunde eine Zahlung geleistet hat bzw. eine Forderung gegen den Kunden fällig wird, bevor Tele Columbus eine vertragliche Leistungsverpflichtung erfüllt und damit Erlöse erfasst hat. Typischerweise erfolgt dies durch gezahlte Bereitstellungsentgelte und andere vorab geleistete Einmalzahlungen des Kunden, die keine Gegenleistung für eine separate Leistungsverpflichtung darstellen. Vertragsverbindlichkeiten sind je Kundenvertrag mit Vertragsvermögenswerten zu saldieren.

Tele Columbus stellt den B2C-Kunden bei Vertragsabschluss ein einmaliges Einrichtungsentgelt in Rechnung, welches nicht zurückerstattet wird. Bei der Einrichtung handelt es sich nicht um eine separate Leistungsverpflichtung. Darüber hinaus wird dem Kunden mit dem Einrichtungsentgelt kein wesentliches Recht gewährt. Das Einrichtungsentgelt wird als nicht erstattungsfähiges, im Voraus zahlbares Entgelt (non-refundable upfront fee) kategorisiert. Gemäß IFRS 15 werden diese Vorauszahlungen passiviert und – im Einklang mit dem Übergang der Dienstleistung auf den Kunden – über den Zeitraum der Vertragsdauer als Erlös realisiert. Auf die Berücksichtigung einer Finanzierungskomponente kann aus Wesentlichkeitsgründen auf Einzelvertragebene verzichtet werden.

Ein Großteil der Umsatzerlöse entsteht durch Kunden, welche bereits die ursprüngliche Vertragslaufzeit beendet haben und ihre Leistungen im Rahmen von Vertragsverlängerungen mit Laufzeiten von maximal einem Jahr erhalten. Es werden keine Angaben zu den verbleibenden Leistungsverpflichtungen zum Bilanzstichtag gemacht, die eine erwartete ursprüngliche Laufzeit von einem Jahr oder weniger haben.



#### LEISTUNGSVERPFLICHTUNGEN UND METHODEN DER ERLÖSERFASSUNG

Der Umsatz wird auf Grundlage der in einem Vertrag mit einem Kunden festgelegten Gegenleistung gemessen. Der Konzern erfasst Erlöse, wenn er die Verfügungsgewalt über ein Gut oder Dienstleistung an einen Kunden überträgt.

Im Folgenden werden Auskunft über Art und Zeitpunkt der Erfüllung von bedeutenden Leistungsverpflichtungen aus Verträgen mit Kunden, einschließlich wesentlicher Zahlungsbedingungen, und die damit verbundenen Grundsätze der Erlösrealisierung für die einzelnen Produkte bzw. Dienstleistungen des Konzerns gegeben.

#### TV, INTERNET/ TELEFONIE, DIGITALE ZUSATZDIENSTE

Dem Kunden werden die TV-Verbindung, die Internet-/ Telefon-Verbindung und der digitale Zusatzdienst über den Vertragszeitraum bereitgestellt. Die Überlassung von Endgeräten an die Kunden (z.B. Modems oder Receiver) stellt dabei keine separat abgrenzbare Leistungsverpflichtung dar, da diese integraler Bestandteil der jeweiligen TV-, Telefon- oder Internetleistungen sind.

Die Erlöse werden gemäß IFRS 15 über einen bestimmten Zeitraum erfasst und sind vom Kunden vorschüssig zu bezahlen (Bereitstellung einer Rechnung: monatlich, quartalsweise oder jährlich). Die Erlöserfassung erfolgt korrespondierend mit der Bereitstellung der Leistungen für den Kunden (outputbasierte Methode). Wenn die oben genannten Leistungen im Rahmen einer einzigen Vereinbarung in verschiedenen Berichtsperioden erbracht werden, wird der Transaktionspreis zwischen den Dienstleistungen auf Grundlage der relativen Einzelveräußerungspreise aufgeteilt. Die Einzelveräußerungspreise werden, falls vorhanden, auf Grundlage der Listenpreise (beobachtbare Einzelveräußerungspreise), zu denen der Konzern die Dienstleistungen in separaten Transaktionen anbietet, festgelegt. Wenn keine beobachtbaren Einzelveräußerungspreise vorhanden sind, werden die Einzelveräußerungspreise gemäß den Anforderungen des IFRS 15 geschätzt mittels des Rückgriffes auf Marktpreise oder eines Kosten-plus-Marge Ansatzes.

#### SONSTIGE DURCHLEITUNGS- UND EINSPIESEENTGELTE

Die Umsatzerlöse für sonstige Durchleitungs- und diverse Einspeiseentgelte umfassen Vergütungen für die Einspeisung von Programmsignalen des Senders in die Kabelnetze der Tele Columbus und deren Weiterleitung über die Kabelnetze der Tele Columbus-Gruppe zu den angeschlossenen Wohneinheiten. Sie werden über den Zeitraum der Vertragslaufzeit erfasst. In Abhängigkeit der verhandelten Vertragskonditionen erfolgt die Rechnungsstellung (monatlich, quartalsweise oder jährlich). Die Erlöse werden monatlich realisiert und dabei unter Berücksichtigung der Anforderungen des IFRS 15 geschätzt, d.h.

die Schätzung über variable Transaktionspreisbestandteile ist entsprechend den Anforderungen des IFRS 15.56-58 begrenzt.

#### NETZKAPAZITÄT

Großkunden wird eine vertraglich abgestimmte Bandbreite (Transfer-Kapazität) zur Übertragung von Daten via der Tele Columbus-Infrastruktur (Netze) zur Verfügung gestellt.

Gemäß IFRS 15 werden die Erlöse über einen bestimmten Zeitraum erfasst. Die Erlöserfassung erfolgt korrespondierend mit der Bereitstellung der Leistungen für den Kunden (outputbasierte Methode). In Abhängigkeit der verhandelten Vertragskonditionen erfolgt die Rechnungsstellung i.d.R. monatlich oder quartalsweise.

#### HARDWAREVERKÄUFE

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Hardware werden erfasst, wenn die Verfügungsmacht über die spezifische Hardware übergegangen ist, d.h. in der Regel bei der Auslieferung der Hardware, was dem Zeitpunkt der Erfüllung der Leistungsverpflichtung darstellt. Die Rechnungsstellung erfolgt mit Leistungserbringung im Normalfall mit einem Zahlungsziel von 30 Tagen.

#### BAULEISTUNGEN

Bei den Bauleistungen handelt es sich unter anderem um die Errichtung von Glasfasernetzen oder um den Anschluss von Wohngebieten an das eigene Backbone sowie den Ausbau oder die Modernisierung der koaxialen oder Glasfaserinfrastruktur von Wohngebäuden, welche im Besitz des Kunden sind. Bauleistungen werden über den Zeitraum der Leistungserbringung erfasst. Die Dauer der Leistungserbringung hängt vom Umfang der jeweiligen Bauleistung ab. Zu individual vertraglich abgestimmten Zahlungszeitpunkten erstellt Tele Columbus dem Kunden eine Rechnung gemäß dem Fertigstellungsgrad der Bauleistung. Es werden weiterhin vertraglich individuell Vorauszahlungen mit dem Auftraggeber abgestimmt.

Die Erlöse werden gemäß IFRS 15 über einen bestimmten Zeitraum erfasst. Es wird eine inputbasierte Methode (Cost-to-cost-Methode) zur Erlöserfassung verwendet. Erhaltene Vorauszahlungen werden in den Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen.

Die mit Bau- oder Ausbauleistungen im Rahmen einer Dienstleistungskonzessionsvereinbarung verbundenen Umsatzerlöse werden zeitraumbezogen erfasst.

Dies erfolgt analog zur Rechnungslegungsmethode des Konzerns zur Erfassung von Umsatzerlösen aus Fertigungsaufträgen. Umsatzerlöse aus Betriebs- oder Dienstleistungen werden in der Periode erfasst, in der die Leistungen vom Konzern erbracht werden. Wenn die Dienstleistungskonzessionsvereinbarung mehr als eine Leistungsverpflichtung enthält, dann wird die erhaltene Gegenleistung entsprechend der relativen Einzelveräußerungspreise der erbrachten Einzelleistungen aufgeteilt.

#### ÜBRIGE

Der Konzern erwirtschaftet darüber hinaus Umsatzerlöse in verschiedenen anderen Bereichen. Hierzu zählen unter anderem Wartungserlöse sowie Einmalentgelte für Geschäftskunden oder auch Zinserlöse aus Finanzierungsleasingverträgen (Erlöse werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst). Aufgrund der Höhe im Vergleich zu den gesamten Umsatzerlösen im Geschäftsjahr 2023 wird auf einen separaten Ausweis in der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung derzeit verzichtet. Der Betrag wird separat in Abschnitt D.1 Umsatzerlöse dargestellt.

#### **C.1.2. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE**

Immaterielle Vermögenswerte, die nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Anschaffungskosten von immateriellen Vermögenswerten, die aus Unternehmenszusammenschlüssen stammen, entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Immaterielle Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer werden in den Folgeperioden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden bei Erfüllung der Voraussetzungen von IAS 38 zu ihren Herstellungskosten aktiviert und planmäßig über die erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben. Forschungsausgaben werden im Entstehungszeitpunkt als Aufwand erfasst. Ausgaben in der Entwicklungsphase werden im Einklang mit den Anforderungen des IAS 38 aktiviert. Unter Entwicklung ist hierbei die Anwendung von Forschungsergebnissen oder von anderem Wissen auf einen Plan oder Entwurf für die Produktion von neuen oder beträchtlich verbesserten Materialien, Vorrichtungen, Produkten, Verfahren, Systemen oder Dienstleistungen zu verstehen.

#### GESCHÄFTS- ODER FIRMIENWERTE

Geschäfts- oder Firmenwerte entstanden im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen als positiver Unterschiedsbetrag um den die

Anschaffungskosten die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt überstiegen haben.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich im Zuge eines Werthaltigkeitstests auf einen etwaigen Wertminderungsbedarf überprüft. Demzufolge erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen. Weitere Überprüfungen werden durchgeführt, wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen.

Ein Wertminderungsaufwand wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts des Vermögenswertes erfasst. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes ist dabei der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Bei Tele Columbus wird der erzielbare Betrag vorrangig als beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ermittelt.

Der Wertminderungstest erfolgt dabei auf Ebene des Gesamtkonzerns (entspricht dem Geschäftssegment), da dies aufgrund der zentralen Netzinfrastruktur und im Einklang mit der gesamtheitlichen Steuerung die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten darstellt, die Zahlungsmittelzuflüsse weitgehend unabhängig von anderen Vermögenswerten erzeugt (Verweis auf C.2 Wesentliche Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen).

#### KONZESSIONEN

Tele Columbus erfasst immaterielle Vermögenswerte aus Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen, wenn der Konzern das Recht zur Nutzung der Infrastruktureinrichtung hat.

Ein als Gegenleistung für die Erbringung von Bau- oder Ausbauleistungen im Rahmen einer Dienstleistungskonzessionsvereinbarung erhaltener immaterieller Vermögenswert wird beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert entsprechend dem beizulegenden Zeitwert der erbrachten Dienstleistungen bewertet. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der immaterielle Vermögenswert zu Anschaffungskosten einschließlich aktivierter Fremdkapitalkosten und abzüglich kumulierter Abschreibungen sowie kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

VERTRAGSKOSTEN

Vertragskosten umfassen gemäß IFRS 15 Kosten der Vertragsanbahnung sowie Vertragserfüllungskosten. Kosten der Vertragsanbahnung sind zu aktivieren, wenn davon auszugehen ist, dass die Kosten durch künftige Erlöse aus dem Vertrag kompensiert werden. Kosten der Vertragsanbahnung sind zusätzliche Kosten, die ohne den Vertragsabschluss nicht angefallen wären. Vertragserfüllungskosten sind nach Vertragsbeginn anfallende, direkt zurechenbare Kosten, die der Vertragserfüllung dienen, dieser jedoch zeitlich vorgelagert sind und nicht unter einem anderen Standard zu aktivieren sind.

Bei den Vertragskosten handelt es sich im Wesentlichen um Kosten der Vertragsanbahnung, bei denen die Vertriebsprovisionen an externe Mitarbeiter im direkten und indirekten Vertriebskanal aktiviert und über die geschätzte Vertragslaufzeit (2 bis 3 Jahre) abgeschrieben werden. Für die Berichtsperioden, die ab dem 1. Januar 2023 begonnen haben, werden auch Vertriebsprovisionen für interne Mitarbeiter des Konzerns als Vertragskosten aktiviert und über die geschätzte Nutzungsdauer (3 bis 15 Jahre) abgeschrieben, sodass sich insgesamt eine Nutzungsdauer für beide Bereiche (externe und interne Vertriebsprovisionen) von 2 bis 15 Jahren ergibt. Die Abschreibung erfolgt dabei unter Berücksichtigung des Vertragszeitraums, für den die Provision gezahlt wurde. In Fällen, in denen der Vertragsabschluss (inklusive Provisionszahlung) deutlich vor dem Vertragsbeginn liegt, werden die Vertragskosten bereits aktiviert, die Abschreibung erfolgt jedoch zeitlich nachgelagert mit Vertragsbeginn.

Tele Columbus nimmt das Wahlrecht in Anspruch, Vertragskosten, deren Abschreibungszeitraum nicht mehr als ein Jahr betragen würde, grundsätzlich als Aufwand zu erfassen.

	<b>Nutzungsdauer in Jahren</b>
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3 bis 15
Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte	3
Kundenstamm	10 bis 15
Vertragskosten	2 bis 15

Die geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern und Restwerte werden zu jedem Bilanzstichtag neu überprüft. Anpassungen werden nach Maßgabe der neuen Basis für die Bewertung vorgenommen.

**C.1.3. SACHANLAGEVERMÖGEN**

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer sowie möglicher kumulierter Wertminderungen bilanziert.

In den Herstellungskosten für Sachanlagevermögen werden die direkt zuordenbaren Kosten sowie angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie der Verwaltungsgemeinkosten berücksichtigt. Es waren keine Zinsen für Fremdkapital nach IAS 23 in die Herstellungskosten einzubeziehen.

Wertminderungen werden aufgelöst, wenn die Gründe dafür nicht mehr bestehen oder sich die Wertminderung verringert hat. Die lineare Abschreibung des Sachanlagevermögens wird entsprechend dem erwarteten Verlauf des Verbrauchs des künftigen wirtschaftlichen Nutzens vorgenommen. Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden als laufender Aufwand erfasst.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	<b>Nutzungsdauer in Jahren</b>
Gebäude	2 bis 30
Technische Anlagen	2 bis 30
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 4

Die geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern und Restwerte werden zu jedem Bilanzstichtag neu überprüft. Anpassungen werden nach Maßgabe der neuen Basis für die Bewertung vorgenommen.

Im Berichtsjahr wurde – basierend auf internen Auswertungen und Erfahrungswerten - im Wesentlichen für die passive Infrastruktur, die Bestandteil der technischen Anlagen ist, die erwartete Nutzungsdauer von ursprünglich 15 Jahre auf 25 Jahre verlängert. Für

Neuinvestitionen in diese technischen Anlagen wird eine Nutzungsdauer von 30 Jahren angesetzt.

Die Anpassung der Nutzungsdauern in diesem Bereich führte im Geschäftsjahr 2024 zu einer Reduzierung der Abschreibungen in Höhe von rund 5,6 Mio. Euro.

#### C.1.4. LEASINGVERHÄLTNISSE

Im Sinne des IFRS 16 liegt ein Leasingverhältnis vor, wenn der Leasingnehmer vom Leasinggeber vertraglich das Recht zur Kontrolle eines identifizierten Vermögenswertes gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum übertragen bekommen hat.

##### ALS LEASINGNEHMER

Am Bereitstellungsdatum oder bei Änderung eines Vertrages, der eine Leasingkomponente enthält, ist das vertraglich vereinbarte Entgelt auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise aufzuteilen. Für alle Anlagenklassen hat der Konzern jedoch beschlossen, von einer Trennung der Nichtleasingkomponenten abzusehen und stattdessen Leasing- und Nichtleasingkomponenten als eine einzige Leasingkomponente zu bilanzieren.

Am Bereitstellungsdatum erfasst der Konzern einen Vermögenswert für das gewährte Nutzungsrecht sowie eine Leasingverbindlichkeit. Das Nutzungsrecht wird erstmalig zu Anschaffungskosten bewertet, die der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit entsprechen, angepasst um am oder vor dem Bereitstellungsdatum geleistete Zahlungen, zuzüglich etwaiger anfänglicher direkter Kosten sowie der geschätzten Kosten zur Demontage oder Beseitigung des zugrundeliegenden Vermögenswertes oder zur Wiederherstellung des zugrundeliegenden Vermögenswertes bzw. des Standortes, an dem dieser sich befindet, abzüglich etwaiger erhaltener Leasinganreize.

Die Nutzungsdauer von Nutzungsrechten entspricht grundsätzlich der Leasinglaufzeit. In die Bestimmung der Nutzungsdauer fließen auch Faktoren wie Verlängerungszeiträume mit ein, sofern ihre Inanspruchnahme mit Nutzungsbeginn hinreichend sicher ist und Kündigungszeiträume, sofern es hinreichend sicher ist, dass ein bestehendes Kündigungsrecht nicht ausgeübt wird.

Nutzungsrechte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Abschreibung erfolgt planmäßig linear. Zusätzlich wird das Nutzungsrecht regelmäßig auf zusätzlichen Wertminderungsbedarf und bei der Neubewertung von Leasingverbindlichkeiten überprüft und, sofern notwendig, auch angepasst.

Den Nutzungsrechten sind folgende Laufzeiten zugrunde gelegt:

	Nutzungsdauer in Jahren
Grundstücke und Gebäude	1 bis 30
Technische Anlagen	2 bis 20
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 13

Bei der erstmaligen Erfassung werden Leasingverbindlichkeiten mit dem Barwert der am Bereitstellungsdatum noch nicht geleisteten Leasingzahlungen, abgezinst mit dem Leasingverhältnis zugrundeliegenden Zinssatz oder, wenn sich dieser nicht ohne Weiteres bestimmen lässt, mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Konzerns angesetzt. Die Leasingzahlungen setzen sich zusammen aus der Summe aller festen Zahlungen abzüglich Anreizzahlungen für den Vertragsabschluss, variablen Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind, und Beträgen, die voraussichtlich im Rahmen von Restwertgarantien entrichtet werden müssen. Darüber hinaus werden Mietverlängerungsoptionen, deren Ausübung hinreichend sicher ist ebenso einbezogen, wie Strafzahlungen für eine vorzeitige Kündigung von Leasingverhältnissen, wenn nicht mit hinreichender Sicherheit von einer Fortsetzung des Vertrages ausgegangen werden kann.

Zur Ermittlung des Grenzfremdkapitalzinssatzes zieht der Konzern eine auf Marktdaten basierende kreditrisikoäquivalente Zinsstrukturkurve heran, welche zudem noch für die verschiedenen Anlagenklassen angepasst wird.

Die Bewertung von Leasingverbindlichkeiten erfolgt über die Laufzeit unter Nutzung der Effektivzinsmethode und unter Berücksichtigung der geleisteten Leasingzahlungen. Der Zinsaufwand wird im Finanzergebnis ausgewiesen.

Leasingverbindlichkeiten werden neu bewertet, wenn künftige Leasingzahlungen sich verändern, der Konzern seine Schätzung zu den voraussichtlichen Zahlungen im Rahmen einer Restwertgarantie anpasst oder der Konzern seine Einschätzung über die Ausübung einer Kauf-, Verlängerungs- oder Kündigungsoption ändert.

Bei einer solchen Neubewertung der Leasingverbindlichkeit wird eine entsprechende Anpassung des Buchwertes des Nutzungsrechtes vorgenommen bzw. wird diese

erfolgswirksam vorgenommen, wenn sich der Buchwert des Nutzungsrechtes auf null verringert hat.

#### KURZFRISTIGE LEASINGVERHÄLTNISSE UND LEASINGVERHÄLTNISSE, DENEN VERMÖGENSWERTE VON GERINGEM WERT ZUGRUNDE LIEGEN

Für Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert sowie kurzfristige Leasingverhältnisse werden die entsprechenden Ansatz erleichterungen in Anspruch genommen. Die mit diesen Leasingverhältnissen in Zusammenhang stehenden Leasingzahlungen werden über die Laufzeit linear als Aufwand erfasst.

#### ALS LEASINGGEBER

Wenn Tele Columbus als Leasinggeber auftritt, wird bei Vertragsbeginn jedes Leasingverhältnis entweder als Finanzierungsleasing oder als Operating-Leasingverhältnis eingestuft.

Ein Leasingverhältnis wird als Finanzierungsleasing eingestuft, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen an den Leasingnehmer übertragen werden. Ist dies nicht der Fall, wird ein Leasingverhältnis als Operating-Leasingverhältnis eingestuft. Im Rahmen dieser Beurteilung berücksichtigt der Konzern bestimmte Indikatoren, wie zum Beispiel, ob das Leasingverhältnis den überwiegenden Teil der wirtschaftlichen Nutzungsdauer des Vermögenswertes umfasst. Die im Rahmen eines Finanzierungsleasings gehaltenen Vermögenswerte werden in der Bilanz als finanzielle Leasingforderung in Höhe der Nettoinvestition in das Leasingverhältnis dargestellt. Der Nettoinvestitionswert ist die abgezinste Summe künftiger Leasingzahlungen. Die monatlichen Leasingraten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in einen Zins- und Tilgungsanteil aufgeteilt. Über die Laufzeit des Leasingverhältnisses werden die Zinserlöse aufgrund des operativen und wiederkehrenden Charakters als Umsatzerlöse erfasst. In Berichtsperioden, die vor dem 1. Januar 2023 begonnen haben, wurden die Zinserlöse aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung im Finanzergebnis erfasst.

Bei einer Einstufung einer Untervermietung als Finanzierungsleasing, werden das Hauptleasingverhältnis und das Unterleasingverhältnis separat gezeigt. Das bisher bilanzierte Nutzungsrecht wird ausgebucht. Gleichzeitig wird eine finanzielle Leasingforderung in Höhe des Nettoinvestitionswerts angesetzt. Es gelten die Regelungen zur Bilanzierung von Finanzierungsleasingverhältnissen.

Ein Leasingverhältnis wird als Operating-Leasing eingestuft, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen beim Leasinggeber verbleiben. Als

Leasinggeber in Operating-Leasingverhältnissen tritt Tele Columbus überwiegend im Bereich der Vermietung von Netzinfrastruktur (Darkfiber) auf; die Vermögenswerte sind in der Bilanz entsprechend angesetzt. Die korrespondierenden Leasingzahlungen aus der Vermietung werden vom Konzern über die Laufzeit des Leasingverhältnisses linear als Umsatz erfasst.

#### **C.1.5. VORRÄTE**

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Ermittlung der Anschaffungskosten der Vorräte erfolgt nach den gewichteten Durchschnittskosten. Der Nettoveräußerungswert wird auf der Basis von angemessenen Abschlägen vom im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös nach Gängigkeit ermittelt. Unfertige Leistungen werden mit Herstellungskosten bewertet und unter Beachtung der verlustfreien Bewertung bilanziert. Die Ermittlung der Herstellungskosten erfolgt zu Material- und Herstellungseinzelkosten. Es werden angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie der Verwaltungsgemeinkosten berücksichtigt. Es wurden keine Zinsen für Fremdkapital in die Herstellungskosten einbezogen.

#### **C.1.6. FINANZINSTRUMENTE**

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei der einen Partei zu einem finanziellen Vermögenswert und bei der anderen Partei zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Gemäß IAS 32 und IFRS 9 umfassen Finanzinstrumente sowohl nicht derivative Finanzinstrumente wie Forderungen, Verbindlichkeiten und Aktien als auch derivative Finanzinstrumente.

##### a) Ansatz und Erstbewertung

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden erstmalig bilanziert, wenn ein Unternehmen Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Marktübliche Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten werden am Handelstag, d. h. an dem Tag, an dem die Unternehmen des Tele Columbus Konzerns die Verpflichtung zum Kauf des Vermögenswertes eingegangen sind, bilanziert. Marktübliche Käufe oder Verkäufe sind Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten im Rahmen eines Vertrags, dessen Bedingungen die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines Zeitraums vorsehen, der üblicherweise durch Vorschriften oder Konventionen des jeweiligen Marktes festgelegt wird. Finanzielle Vermögenswerte, mit der Ausnahme von derivativen Finanzinstrumenten, werden zum Erfüllungsdatum angesetzt. Sofern Erwerbe oder Veräußerungen von finanziellen

Vermögenswerten bestehen, die im Rahmen des üblichen Geschäftsverkehrs stattfinden, so werden diese entsprechend dem Settlement Date Accounting bilanziert.

Finanzinstrumente werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Sofern Finanzinstrumente im Rahmen der Klassifizierung nicht in die Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ eingeordnet werden, erfolgt der Ansatz zum beizulegenden Zeitwert inklusive des Erwerbs oder der Emission direkt zurechenbarer Transaktionskosten. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne signifikante Finanzierungskomponente werden zum Transaktionspreis bewertet.

#### b) Klassifizierung und Folgebewertung

Tele Columbus nimmt beim erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten eine Zuordnung in eine der nachfolgenden Bewertungskategorien vor: „zu fortgeführten Anschaffungskosten“, „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert – Fremdkapital“, „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert – Eigenkapital“ sowie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“. Die Zuordnung der finanziellen Vermögenswerte zu den Bewertungskategorien – mit Ausnahme von Eigenkapitalinstrumenten - erfolgt abhängig von dem identifizierten Geschäftsmodell, in dessen Rahmen die Vermögenswerte gehalten werden, sowie den Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme.

Finanzielle Vermögenswerte werden der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet, sofern diese im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung das Halten von Vermögenswerten ist und die Zahlungen ausschließlich nur Zins und Tilgung darstellen und an vorgegebenen Zeitpunkten erfolgen.

Die ansonsten mögliche Fair Value Option wird aktuell nicht ausgeübt.

Finanzielle Vermögenswerte werden in die Kategorie „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert – Fremdkapital“ eingeordnet, wenn diese im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung das Halten und Verkaufen von Vermögenswerten ist und die Zahlungen ausschließlich nur Zins und Tilgung darstellen und an vorgegebenen Zeitpunkten erfolgen.

Alle anderen finanziellen Vermögenswerte, die nicht „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ oder „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert – Fremdkapital“ wie oben beschrieben klassifiziert werden, sind erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

Die Beurteilung des Geschäftsmodells erfolgt auf Portfolioebene der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und deren Zielsetzung. Der Konzern hat gegenwärtig das Geschäftsmodell „Halten“ für die im Bestand befindlichen Finanzinstrumente identifiziert.

Finanzielle Vermögenswerte im Geschäftsmodell „Halten“ und somit in der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ sind insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel sowie sonstige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte.

Eigenkapitalinstrumente sind grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Beim erstmaligen Ansatz eines Eigenkapitalinstruments, welches nicht zu Handelszwecken gehalten wird, kann Tele Columbus unwiderruflich bestimmen, die Wertänderung des beizulegenden Zeitwerts erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis darzustellen („erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert – Eigenkapital“). Diese Entscheidung erfolgt für jedes einzelne Instrument. Das Wahlrecht wird für die Beteiligung an der Deutsche Netzmarketing GmbH ausgeübt.

Die Klassifizierung finanzieller Verbindlichkeiten erfolgt unabhängig von weiteren Kriterien grundsätzlich in die Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“. Sofern beim erstmaligen Ansatz bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind, kann eine hiervon abweichende Bilanzierung vorgenommen werden. Neben der Bilanzierung zu fortgeführten Anschaffungskosten kann auch eine Bewertung erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfolgen. Hierbei sind Derivate grundsätzlich immer erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, zudem besteht die Möglichkeit zur Ausübung der Option „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“. Derzeit wird diese Option nicht ausgeübt. Für ausgegebene Kreditzusagen ist bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen ebenfalls eine Ermittlung der erwarteten Kreditausfälle vorzunehmen.

Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte innerhalb der Bewertungskategorien ist wie folgt:

- „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“:  
Gewinne und Verluste sowie jegliche Zinserträge und Dividenden finanzieller Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.
- „Zu fortgeführten Anschaffungskosten“:  
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte werden anhand der Effektivzinsmethode bewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten

werden um Wertberichtigungen gemindert. Zinserträge, Fremdwährungsgewinne und -verluste sowie Wertberichtigungen werden erfolgswirksam erfasst. Des Weiteren sind auch bei Ausbuchung entstehende Gewinne und Verluste erfolgswirksam zu erfassen.

- „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert – Fremdkapital“:  
Sonstige Schuldinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Mit der Effektivzinsmethode berechnete Zinserträge, Fremdwährungsgewinne und -verluste sowie Wertberichtigungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Andere Nettogewinne und -verluste sind im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Bei Ausbuchung werden aggregierte Gewinne und Verluste erfolgswirksam reklassifiziert. Im Geschäftsjahr lagen keine entsprechenden Sachverhalte vor.
- „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert – Eigenkapital“:  
Sonstige Eigenkapitalinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dividenden, die nicht eindeutig für einen Teil der Investitionskosten entschädigen, werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Andere Nettogewinne und -verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst und dürfen nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden.

Die Folgebewertung finanzieller Verbindlichkeiten innerhalb der Bewertungskategorien ist wie folgt:

- „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“:  
Gewinne und Verluste sowie jegliche Zinsaufwendungen finanzieller Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.
- „Zu fortgeführten Anschaffungskosten“:  
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten werden anhand der Effektivzinsmethode bewertet. Zinsaufwendungen sowie Fremdwährungsgewinne und -verluste werden erfolgswirksam erfasst. Des Weiteren werden auch bei Ausbuchung entstehende Gewinne und Verluste erfolgswirksam erfasst.

Eingebettete Derivate, die trennungspflichtig sind, werden von den jeweiligen Basisverträgen nach IFRS 9 separiert und als eigenständige Instrumente unter der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ geführt. Die eingebetteten Derivate der

Unternehmen der Tele Columbus AG bestehen in Verbindung mit Kreditverträgen und der Anleihe.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind derivative Finanzinstrumente.

#### c) Ausbuchung

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert erlöschen oder die Rechte auf den Erhalt der vertraglichen Zahlungsströme einer Transaktion, bei der im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, auf einen Dritten übertragen oder weder übertragen noch zurückbehalten werden und keine Kontrolle über den finanziellen Vermögenswert besteht.

Eine finanzielle Verbindlichkeit geht dann aus der Bilanz ab, wenn diese getilgt ist, das heißt, wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen oder aufgehoben sind, oder wenn die finanzielle Verbindlichkeit ausläuft. Bei Ausbuchung der finanziellen Verbindlichkeit wird die Differenz zwischen dem bisherigen Buchwert und der gezahlten Gegenleistung (einschließlich nicht zahlungswirksamer Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten) erfolgswirksam erfasst.

Sofern die Konditionen von bestehenden Finanzverbindlichkeiten wesentlich geändert werden, erfolgt eine Ausbuchung der bestehenden Finanzverbindlichkeit auf Basis der bisherigen Konditionen und eine Erfassung der Finanzverbindlichkeit auf Basis der geänderten Konditionen mit dem beizulegenden Zeitwert.

#### d) Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

##### *Vereinfachter Ansatz*

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten kommt ein vereinfachter Ansatz zur Ermittlung der Wertminderung in Höhe des lebenslangen Kreditausfalls über die Restlaufzeit zur Anwendung. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertragliche Vermögenswerte, welche eine Finanzierungskomponente gemäß IFRS 15 enthalten sowie für Forderungen aus Leasingverhältnissen wird ebenfalls der vereinfachte Ansatz angewandt. Der (Netto-)Buchwert dieser Instrumente stellt jeweils das maximale Kreditrisiko dar.

Liegen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen objektive Hinweise dafür vor, dass nicht alle fälligen Beträge gemäß den ursprünglich vereinbarten Rechnerkonditionen eingehen werden, wird eine Wertminderung unter Verwendung eines Wertminderungskontos (Rückstellung für Wertminderungen) vorgenommen. Eine Ausbuchung der Forderungen erfolgt, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden.

Als objektive Hinweise auf eine Wertminderung gelten beispielsweise signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, Zahlungsausfälle und -verzögerungen, Herabsetzung der Kreditwürdigkeit, Insolvenz beziehungsweise andere Sanierungsverfahren des Schuldners. Eine Ausbuchung erfolgt, sofern rechtliche Beitreibungsmaßnahmen als überwiegend nicht erfolgreich eingeschätzt werden.

Ein Ausfallereignis sieht Tele Columbus darin, dass ein Vertragspartner seine vertraglichen Verpflichtungen in Bezug auf ein Finanzinstrument nicht erfüllen kann. Zu diesem Zeitpunkt liegt eine Ausfallwahrscheinlichkeit von 100 % vor und es wird nicht länger mit einer Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme gerechnet. Zudem erfolgt eine Abschreibung des Bestands, korrigiert um mögliche Sicherheiten. Weitere Angaben zu Ausfallereignissen werden in Abschnitt E.4.3 Debitorenrisiko (Ausfallrisiko) dargestellt.

Bei der Ermittlung der erwarteten Kreditausfälle sowie zur Beurteilung der Veränderung der relativen Ausfallwahrscheinlichkeit, berücksichtigt Tele Columbus neben zukunftsgerichteten makroökonomischen Faktoren auch schuldnerepezifische und branchenspezifische Eigenschaften. Weitere Angaben zur Ermittlung der erwarteten Kreditausfälle sowie zur Beurteilung der relativen Veränderung der Ausfallwahrscheinlichkeit erfolgen in Abschnitt E.4.3 Debitorenrisiko (Ausfallrisiko).

Der Buchwert des Vermögenswertes wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert. Der Wertminderungsverlust wird ergebniswirksam erfasst. Sofern eine ähnliche Risikostruktur vorliegt, werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Portfoliobasis auf Uneinbringlichkeit überprüft. Ein Portfolio vereint Forderungen mit ähnlicher Risikostruktur. Geschätzte Kreditverluste sowie Einzelwertberichtigungen werden auf Grundlage der Altersstruktur der Forderungen sowie Erfahrungen mit Kreditausfällen in der Vergangenheit bestimmt.

Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in einer der folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die früher erfasste Wertberichtigung rückgängig gemacht. Dieser Vorgang darf zum Zeitpunkt der Wertaufholung jedoch nicht zu einem Buchwert des finanziellen Vermögenswertes führen, der den Betrag der fortgeführten

Anschaffungskosten, der sich ergeben hätte, wenn die Wertminderung nicht erfasst worden wäre, übersteigt. Die Wertaufholung wird erfolgswirksam erfasst.

#### *Allgemeiner Ansatz*

Alle anderen Finanzinstrumente unterliegen dem allgemeinen Wertminderungsmodell, das grundsätzlich den folgenden drei Stufen unterliegt:

**Stufe 1:** Alle relevanten Finanzinstrumente werden zunächst der Stufe 1 zugeordnet. Der Barwert der erwarteten Verluste aus möglichen Ausfallereignissen innerhalb der nächsten zwölf Monate („12-Monats-Kreditausfall“) nach Abschlussstichtag ist aufwandswirksam zu erfassen. Die im Zusammenhang mit dem Finanzinstrument verbundenen Zinserträge errechnen sich durch Multiplikation des Bruttobuchwerts zum Periodenbeginn mit dem zum Zugangszeitpunkt ermittelten Effektivzinssatz. Folglich erfolgt die Anwendung der Effektivzinsmethode auf Basis des Buchwerts vor Berücksichtigung der Risikovorsorge.

**Stufe 2:** Finanzinstrumente, die gegenüber dem Zugangszeitpunkt ein signifikant erhöhtes Kreditrisiko aufweisen, sind der Stufe 2 des Wertberichtigungsmodells zuzuordnen. Die Wertminderung entspricht dem Barwert der erwarteten Verluste aus möglichen Ausfallereignissen über die vertragliche Restlaufzeit des Finanzinstruments („lebenslanger Kreditausfall“). Die Zinserträge werden analog zu Stufe 1 berechnet.

**Stufe 3:** Sofern sich neben einem signifikant erhöhten Kreditrisiko auch objektive Hinweise auf eine Wertminderung des Finanzinstruments beobachten lassen, erfolgt die Bemessung der Wertminderung weiterhin auf Basis des Barwerts der erwarteten Verluste aus möglichen Ausfallereignissen über die vertragliche Restlaufzeit des Finanzinstruments („lebenslanger Kreditausfall“). Die Vereinnahmung der Zinserträge erfolgt gegenüber der Stufe 1 und 2 jedoch auf Basis des Nettobuchwerts, das heißt Bruttobuchwert abzüglich Risikovorsorge unter Berücksichtigung des ursprünglichen Effektivzinssatzes.

Der Buchwert des finanziellen Vermögenswertes wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert. Der Wertminderungsverlust bzw. Auflösung der Wertminderungen werden ergebniswirksam erfasst. Sofern eine ähnliche Risikostruktur vorliegt, werden finanzielle Vermögenswerte auf Portfoliobasis auf Uneinbringlichkeit überprüft. Ein Portfolio vereint finanzielle Vermögenswerte mit ähnlicher Risikostruktur. Erwartete Kreditausfälle (bucket 2) werden auf Grundlage der Altersstruktur der finanziellen Vermögenswerte sowie Erfahrungen mit Kreditausfällen in der Vergangenheit bestimmt.



Finanzinstrumente im allgemeinen Ansatz („general approach“) unterliegen einem signifikant gestiegenen Kreditrisiko bei einer (relativen) Veränderung der Ausfallwahrscheinlichkeit um mehr als 20 %, spätestens wird jedoch ein signifikant gestiegenes Kreditrisiko bei einer Überfälligkeit von mehr als 90 Tagen angenommen. Zu den Ausführungen hinsichtlich des Debitorenrisikos (Ausfallrisiko) verweisen wir auf Abschnitt E.4.3 Debitorenrisiko (Ausfallrisiko).

Die Wertminderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten wurde auf der Grundlage der erwarteten Kreditverluste für 12 Monate gemessen und spiegelt die kurzen Laufzeiten der Instrumente wider. Die Gruppe geht davon aus, dass ihre Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aufgrund der externen Bonitätseinstufung der Gegenparteien ein geringes Kreditrisiko aufweisen. Auf die Erfassung einer Wertminderung für Zahlungsmittel wird seitens Tele Columbus aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

#### **C.1.7. AKTIVER ABGRENZUNGSPOSTEN (NICHT-FINANZIELL)**

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Auszahlungen vor dem Bilanzstichtag soweit diese Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

#### **C.1.8. LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER**

Leistungen an Arbeitnehmer umfassen neben kurzfristig fällig werdenden Leistungen auch Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, andere langfristig fällig werdende Leistungen sowie Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses.

Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden in Abhängigkeit von ihrem wirtschaftlichen Gehalt, das sich aus den grundlegenden Leistungsbedingungen und -voraussetzungen des Planes ergibt, entweder als leistungsorientierte oder als beitragsorientierte Pläne klassifiziert.

##### LEISTUNGEN AUS ANLASS DER BEENDIGUNG DES ARBEITSVERHÄLTNISSES

Unter Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden leistungsorientierte Pensionspläne erfasst, wenn Begünstigten eine monatliche Altersrente oder einen einmaligen Betrag beim Ausscheiden garantiert ist.

Die Bewertung der leistungsorientierten Pläne erfolgt auf Basis der Anwartschaftsbarwertmethode, der verschiedene Annahmen und Erwartungen bezüglich des zukünftigen Anstiegs der Gehälter und Pensionszahlungen sowie der Fluktuations- und Sterberate zugrunde liegen. Die Verpflichtungen werden jährlich durch unabhängige,

qualifizierte Versicherungsmathematiker berechnet. Die Ansammlung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen wird im Personalaufwand, im Zinsaufwand und im sonstigen Aufwand erfasst.

Sofern für die leistungsorientierten Pläne ein Planvermögen besteht, das ausschließlich der Absicherung der Pensionsleistungen dient, wird dieses Planvermögen mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit dem Wert der Pensionsrückstellungen auf Basis der Anwartschaftsbarwertmethode saldiert ausgewiesen. Unsaldiertes Vermögen wird als sonstige finanzielle Forderung ausgewiesen.

Die Gewinne und Verluste aus der Veränderung von versicherungsmathematischen Annahmen sowie die Differenz zwischen den typisierten Zinssätzen auf das Planvermögen und den tatsächlichen Zinsen werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

##### JUBILÄUMSVERPFLICHTUNGEN

Mitarbeitern einiger Gesellschaften werden bei Erreichen einer bestimmten Anzahl von geleisteten Jahren als Mitarbeiter im Unternehmen Jubiläumsleistungen ausgezahlt. Die Bewertung derartiger Rückstellungen erfolgt zum Barwert unter Berücksichtigung von Ansprüchen der Mitarbeiter auf Basis der geleisteten Dienstjahre.

#### **C.1.9. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN**

Rückstellungen werden angesetzt, wenn aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung besteht, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Restrukturierungsrückstellungen werden erfasst, sobald vom Management ein detaillierter und formaler Rückstellungsplan beschlossen und gegenüber den Arbeitnehmern oder deren Vertretern öffentlich bekannt oder mitgeteilt wurde. Der Ansatz der Rückstellungen erfolgt zum Barwert der künftigen Ressourcenabflüsse. Bei der Ermittlung des Barwertes werden nur die Aufwendungen herangezogen, die den Restrukturierungsmaßnahmen direkt zugerechnet werden können. Künftige betriebliche Verluste werden nicht berücksichtigt.

In einigen Fällen ist der Konzern auf Basis bestehender Leasingverhältnisse (z.B. in Bezug auf das Gebäude der Hauptverwaltung) verpflichtet, die gemieteten Vermögenswerte bzw. Räumlichkeiten nach Ablauf der jeweiligen Mietdauer wieder in ihren ursprünglichen Zustand zu versetzen. Der beizulegende Wert der geschätzten Aufwendungen, die zur Beseitigung jeglicher Mietereinbauten bzw. zum Rückbau erforderlich sind, wurde als

Rückstellung erfasst. Diese Kosten wurden als Bestandteil der Anschaffungskosten des Sachanlagevermögens aktiviert und werden über den kürzeren Zeitraum von Leasinglaufzeit und Nutzungsdauer der Leasinggegenstände abgeschrieben.

#### C.1.10. BEWERTUNG ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT NACH IFRS 13

Tele Columbus bewertet die eingebetteten derivativen Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert. Das eingesetzte Bewertungsmodell basiert auf einer Berechnung des beizulegenden Zeitwertes auf Basis von unterschiedlichen Zinsstrukturkurven und unterstellten Entscheidungsbäumen zur Berücksichtigung verschiedener Szenarien. Für detaillierte Ausführungen verweisen wir auf E.4 Risikomanagement im Bereich der Finanzinstrumente.

Darüber hinaus wird der beizulegende Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, in Abschnitt E.4 Risikomanagement im Bereich der Finanzinstrumente ausgewiesen.

Die allgemeine Verantwortung für die Überwachung aller wesentlichen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert, einschließlich der Inputfaktoren für Level 3 zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes, trägt die Finanz- und Buchhaltungsabteilung der aufstellenden Gesellschaft, die direkt an den Vorstand berichtet. Das Management von Tele Columbus führt eine regelmäßige Überprüfung der wesentlichen Inputfaktoren sowie Bewertungsparameter durch. Wenn Informationen von Dritten, beispielsweise Preisnotierungen von Kursinformationsdiensten, zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte verwendet werden, prüft das Management die von den Dritten erlangten Nachweise hinsichtlich der Übereinstimmung dieser Bewertungen mit den Anforderungen der IFRS, einschließlich der Stufe in der Fair-Value-Hierarchie, in der diese Bewertungen einzuordnen sind.

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit verwendet Tele Columbus soweit wie möglich am Markt beobachtbare Daten. Die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes verwendeten Inputfaktoren werden entsprechend dem eingesetzten Bewertungsverfahren in unterschiedliche Stufen („Levels“) der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet:

- **Level 1:** Preisnotierungen (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.
- **Level 2:** Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um die auf Stufe 1 berücksichtigten Preisnotierungen handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit

entweder direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. als Ableitung von Preisen) beobachten lassen.

- **Level 3:** nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierende Inputfaktoren für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit.

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit verwendeten Inputfaktoren in unterschiedliche Stufen der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist. Sofern Transfers zwischen einzelnen Stufen der Fair-Value-Hierarchie stattfinden, werden diese als am Ende der Berichtsperiode eingetreten beurteilt. Derivate werden dabei grundsätzlich in Level 2 ausgewiesen. Im Berichtsjahr 2024 haben keine Transfers zwischen Level 1 und Level 2 der Fair-Value-Hierarchie stattgefunden.

#### C.1.11. PASSIVE ABGRENZUNGSPOSTEN (NICHT-FINANZIELL)

In den passiven Abgrenzungsposten sind Investitionszuschüsse sowie Zuwendungen der öffentlichen Hand (z.B. zur Kompensation von Wirtschaftlichkeitslücken in Erschließungsgebieten) enthalten, für die in der Regel keine unerfüllten Bedingungen oder andere Erfolgsunsicherheiten bestehen. Die Auflösung erfolgt jeweils entsprechend der vertraglich vereinbarten Laufzeit in den anderen Erträgen (Investitionszuschüsse).

#### C.1.12. ERTRAGSTEUERN

##### LAUFENDE ERTRAGSTEUERN

Tatsächliche Steueransprüche und -verbindlichkeiten aus Ertragsteuern werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird, sie werden nicht abgezinst. Der Berechnung des jeweiligen Betrags liegen die zum Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten Steuersätze und gesetzlichen Regelungen zugrunde. Der Konzern ist ausschließlich in Deutschland tätig und erzielt hier das jeweils zu versteuernde Einkommen.

Tatsächliche Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital verbucht werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im Eigenkapital erfasst. Das Management beurteilt regelmäßig einzelne Steuersachverhalte dahingehend, ob in Anbetracht geltender steuerlicher Vorschriften ein Interpretationsspielraum vorhanden ist. Bei Bedarf werden Steuerrückstellungen angesetzt.

## LATENTE STEUERN

Latente Steueransprüche und -schulden werden unter Anwendung der Liability-Methode grundsätzlich für alle temporären Differenzen zwischen dem Wert der Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten, der für steuerliche Zwecke angesetzt wird, und dem Buchwert nach IFRS berücksichtigt.

Latente Steuerschulden für temporäre Differenzen werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst, ausgenommen latente Steuerschulden aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder eines Vermögenswerts oder einer Schuld im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, und die zum Zeitpunkt der Transaktion weder das IFRS Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst hat und die gleichzeitig keine abzugsfähigen und zu versteuernden temporären Differenzen in identischer Höhe verursacht hat. Ebenfalls nicht angesetzt werden latente Steuerschulden aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an gemeinsamen Vereinbarungen stehen, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Steueransprüche für abzugsfähige temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass das jeweilige Steuersubjekt (Unternehmen oder Organschaft) ausreichendes zu versteuerndes Einkommen erzielen wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und noch nicht genutzte steuerliche Verluste verwendet werden können. Davon ausgenommen sind latente Steueransprüche aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit entstehen, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder das IFRS Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst hat.

Die Werthaltigkeit latenter Steueransprüche wird für das jeweilige Steuersubjekt (Unternehmen oder Organschaft) durch zukünftig generiertes steuerpflichtiges Einkommen bestimmt und jährlich überprüft. Ist es nicht wahrscheinlich, dass in der Zukunft ausreichend steuerpflichtiges Einkommen erzielt wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann, wird eine Ansatzkorrektur der aktiven latenten Steuern in entsprechender Höhe vorgenommen.

Latente Steueransprüche und -schulden sind anhand der Steuersätze bewertet, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze (und Steuervorschriften) verwendet, die am Abschlussstichtag gültig oder gesetzlich angekündigt sind. Latente Steueransprüche und -schulden werden nicht abgezinst.

Latente Steueransprüche und -schulden sind unter den langfristigen Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten ausgewiesen. Werden Veränderungen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital ausgewiesen, wird die Veränderung der entsprechenden latenten Steueransprüche oder -schulden ebenfalls im sonstigen Ergebnis oder gesondert im Eigenkapital erfasst.

Latente Steueransprüche und -schulden werden nur dann saldiert, wenn der Konzern ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und sich die latenten Steueransprüche und -schulden auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde entweder für dasselbe Steuersubjekt oder für unterschiedliche Steuersubjekte erhoben werden, die beabsichtigen, in jeder künftigen Periode, in der die Ablösung oder Realisierung erheblicher Beträge an latenten Steuerschulden bzw. -ansprüchen zu erwarten ist, entweder den Ausgleich der tatsächlichen Steuerschulden und Erstattungsansprüche auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung der Ansprüche die Verpflichtungen abzulösen.

## C.2. Wesentliche Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert Beurteilungen, Schätzungen und Annahmen, die einen direkten Einfluss auf die Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben. Auch die ausgewiesenen Beträge der Vermögenswerte und Schulden, der Ausweis von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten am Bilanzstichtag sowie die ausgewiesenen Umsatzerlöse und Aufwendungen während der Berichtsperiode sind betroffen. Obwohl das Management diese Schätzungen nach bestem Wissen unter Berücksichtigung aktueller Ergebnisse vornimmt, können die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen abweichen.

Schätzungen und Ermessensentscheidungen stehen auch in Abhängigkeit des wirtschaftlichen Umfelds, in dem Tele Columbus agiert. Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine, der aktuelle Nahostkonflikt, die veränderten makroökonomischen Rahmenbedingungen sowie die Auswirkungen des Klimawandels zeigen ihren Einfluss

grundsätzlich durch einen erhöhten Grad an Schätzunsicherheiten. Die beschriebenen Entwicklungen führen nicht zu einer veränderten Einschätzung in Bezug auf die Werthaltigkeit wesentlicher Vermögenspositionen und zeigen derzeit keine berichtenswerten Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Tele Columbus.

Schätzungen und zugrundeliegende Annahmen unterliegen einer laufenden Überprüfung durch das Management. Überarbeitungen von Schätzungen werden prospektiv erfasst.

Nachstehend erfolgt eine Erläuterung der wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen und anderer entscheidender Faktoren von Schätzungsunsicherheiten zum Bilanzstichtag, von denen ein wesentliches Risiko erheblicher Anpassungen der Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten im kommenden Geschäftsjahr ausgeht. Die Buchwerte sind in der Bilanz oder in den weiteren Erläuterungen zu den entsprechenden Vermögenswerten und Verbindlichkeiten dargestellt.

- Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und weiteren nicht finanziellen Vermögenswerten:

Tele Columbus prüft mindestens einmal jährlich, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten vorliegen. Für den Wertminderungstest des Geschäfts- oder Firmenwerts wurde gemäß IAS 36 auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten als erzielbarer Betrag herangezogen. Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten erfolgte im Einklang mit IFRS 13 basierend auf nicht beobachtbaren Inputfaktoren (Level 3). Die Barwerte der Cashflows werden durch Finanzplanungen sowie einem angemessenen Abzinsungssatz bestimmt. Die Prognosen enthalten wesentliche Schlüsselannahmen zur Entwicklung der Kundenbasis, der Marktpreise und zu Investitionsausgaben. Der Abzinsungssatz ist abhängig von der Zusammenstellung und Entwicklung der Peer Group. Weitere Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer liegen nicht vor.

Im aktuellen Berichtsjahr lag ein detaillierter langfristiger Business Case mit einem Planungshorizont von 20 Jahren vor, den das Management erstellt hat. Dieser Business Case wurde im Wertminderungstest zum 31. Dezember 2024 zugrunde gelegt.

- Bilanzierung von Nutzungsrechten und Leasingverbindlichkeiten:  
Leasingverträge beinhalten auch Kündigungs- bzw. Verlängerungsoptionen, die sich auf die Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen auswirken. Das Management

berücksichtigt sämtliche Tatsachen und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder zur Nicht-Ausübung von Kündigungsoptionen bieten. Leasingzahlungen werden mit dem zugrundeliegenden Zinssatz des Leasingverhältnisses abgezinst oder, wenn sich dieser nicht ohne Weiteres bestimmen lässt, mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Konzerns angesetzt. Die Bestimmung des Grenzfremdkapitalzinssatz unterliegt Annahmen bzw. Schätzungen. Hierbei zieht der Konzern eine auf Marktdaten basierende kreditrisikoäquivalente Zinsstrukturkurve heran, welche zudem noch für die verschiedenen Anlagenklassen angepasst wird.

- Berücksichtigung von Ausfallrisiken für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte:  
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in der Bilanz abzüglich der erwarteten Kreditverluste (ECL) ausgewiesen. Bei der Bestimmung der Wertberichtigung bezieht Tele Columbus neben zukunftsgerichteten makroökonomischen Faktoren auch Einschätzungen des Managements ein, die wiederum auf den Erfahrungen der Vergangenheit beruhen. Zusätzlich werden auch individuellen Merkmale der Kunden im Rahmen der Ausfallschätzung vom Konzern berücksichtigt.
- Erfassung und Bewertung von steuerlich unsicheren Positionen:  
Tatsächliche Ertragsteuern werden zum Zeitpunkt ihrer Verursachung bilanziell erfasst. Die Ermittlung erfolgt unter Berücksichtigung der jeweiligen relevanten Steuergesetze und der bestehenden Rechtsprechung. Die Komplexität dieser Regelungen sowie eine möglicherweise damit einhergehende unterschiedliche Interpretation führt zu Unsicherheiten hinsichtlich der steuerlichen Behandlung einzelner Geschäftsvorfälle. Die Bewertung dieser unsicheren Steuerpositionen erfolgt gemäß IFRIC 23 mit dem wahrscheinlichsten Wert, einer möglichen Inanspruchnahme.
- Restrukturierungsrückstellungen:  
Im Dezember 2024 wurden Restrukturierungsmaßnahmen zur Neuorganisation des Konzerns beschlossen und verkündet. Für diese Maßnahmen wurde eine Rückstellung erfasst. Die Erfassung solcher Rückstellungen ist mit erheblichen Schätzungsannahmen verbunden, da Abfindungsansprüche nach deutschem Recht maßgeblich von der Sozialplanauswahl, freiwilligen Meldungen und persönlichen Gegebenheiten der betroffenen Mitarbeiter abhängen und insofern nicht abgeschlossen sind.

- Festlegung von Bewertungsparametern beim Ansatz und der Folgebewertung von Sachanlagen:

Die Unternehmen der Tele Columbus AG wenden für den Ansatz und die Folgebewertung von Sachanlagen verschiedene Bewertungsparameter (Unterscheidung von Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen, Aktivierung von Eigenleistungen, Zuordnung zu Anlageklassen, Zusammenfassung von Nutzungseinheiten, Abgrenzung von Bewertungseinheiten, Beurteilung zukünftiger Rückbaumaßnahmen, Festlegung von Nutzungsdauern sowie Identifizierung von Ereignissen, die zur Durchführung eines Wertminderungstests führen) an. Bei der Festlegung der Bewertungsparameter sind Schätzungen des Managements auf Basis technischer und wirtschaftlicher Erfahrungswerte erforderlich.

### C.3. Übereinstimmung mit IFRS

In diesem Abschluss sind die folgenden Rechnungslegungsstandards und Interpretationen erstmalig angewendet:

Standard/ Interpretationen		Anwendungs- pflicht
Änderungen an IAS 1	Darstellung des Jahresabschlusses	1. Januar 2024
Änderungen an IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben - Finanzierungsvereinbarungen mit Lieferanten	1. Januar 2024
Änderungen an IAS 7	Kapitalflussrechnung	1. Januar 2024
Änderung an IFRS 16	Leasingverbindlichkeiten im Falle eine Sale- und Leaseback-Transaktion	1. Januar 2024

Die oben aufgeführten Standards und Interpretationen hatten keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024.

Die Analyse zum Anwendungsbereich der BEPS Pillar 2 Regelungen wurde abgeschlossen. Die Tele Columbus fällt nicht in den Anwendungsbereich dieser Regelungen.

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen neuen oder geänderten Standards (IAS/IFRS) und Interpretationen (IFRIC), die verpflichtend erst in späteren Geschäftsjahren anzuwenden sind, für welche Tele Columbus keine frühzeitige Anwendung plant. Soweit nicht anders angegeben, werden die Auswirkungen auf den Konzernabschluss derzeit geprüft. Die Übersicht gliedert sich in bereits in EU-Recht übernommene Vorschriften und noch nicht in EU-Recht übernommene Vorschriften. Die Anwendungspflicht bezieht sich auf das Inkrafttreten gemäß EU-Endorsement – soweit nicht anders vermerkt:

Standard/ Interpretationen		Anwendungspflicht <sup>1)</sup>
Änderungen an IAS 21	Auswirkungen von Änderungen der Devisenkurse	1. Januar 2025
Änderungen an IFRS 7	Finanzinstrumente - Angaben	1. Januar 2026
Änderungen an IFRS 9	Finanzinstrumente - Änderungen an der Klassifizierung und Bewertung	1. Januar 2026
Annual Improvements	IFRS 1 - Erstmalige Anwendung; IFRS 7 - Finanzinstrumente: Angaben; IFRS 9 - Finanzinstrumente; IFRS 10 - Konzernabschlüsse; IAS 7 - Kapitalflussrechnungen	1. Januar 2026
<i>Noch nicht in EU-Recht übernommen:</i>		
IFRS 18	Darstellung und Angaben in Abschlüssen	1. Januar 2027
IFRS 19	Tochtergesellschaften ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben	1. Januar 2027

1) Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen.

Auswirkungen auf die Berichterstattung von Tele Columbus werden aufgrund der Änderungen des IFRS 18 erwartet, ansonsten wird nicht erwartet, dass die IFRS-Änderungen einen wesentlichen Einfluss auf die Finanzberichterstattung von Tele Columbus haben werden.

## D. Erläuterung zur Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung und zur Konzernbilanz

### D.1. Umsatzerlöse

TEUR	2024	2023
<b>Erlöse aus Kundenverträgen</b>	<b>420.180</b>	<b>447.201</b>
TV, Internet / Telefonie, digitale Zusatzdienste	366.534	380.994
Sonstige Durchleitungs- und diverse Einspeiseentgelte	20.272	26.817
Netzkapazität	13.837	13.432
Bauleistungen	4.339	8.614
Rechenzentrum	7.530	5.726
Verkauf Hardware	1.997	1.831
Übrige	5.671	9.787
<b>Erlöse im Zusammenhang mit der Vermietung</b>	<b>6.080</b>	<b>4.911</b>
Miete Netzinfrastruktur	5.291	4.082
Zinserlöse aus Finanzierungsleasing	789	829
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>426.258</b>	<b>452.112</b>

### D.2. Aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen von TEUR 27.907 in 2024 (2023: TEUR 27.157) enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für erbrachte Leistungen, die im Zusammenhang mit der Aufrüstung der bestehenden HFC-Netze, dem Ausbau der allgemeinen Netzinfrastruktur und IT-Projekten durch Mitarbeiter der Gruppe stehen.

### D.3. Andere Erträge

TEUR	2024	2023
Erträge aus Lieferantengutschriften	–	1.973
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Ausbuchung von Verbindlichkeiten	2.852	1.609
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	2.059	1.249
Erträge aus Zuschüssen	1.980	1.042
Erträge aus der Auflösung der kreditorischen Debitoren	1.339	976
Erträge aus Mahngebühren	1.031	728
Übrige andere Erträge	5.155	3.151
	<b>14.416</b>	<b>10.728</b>

In den anderen Erträgen werden Leistungen und Wertzuwächse, die nicht in direktem Zusammenhang mit dem Unternehmenszweck stehen, erfasst.

### D.4. Materialaufwand

TEUR	2024	2023
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	–3.233	–2.613
Aufwendungen für bezogene Leistungen	–115.490	–133.106
	<b>–118.723</b>	<b>–135.719</b>

Bei den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe handelt es sich um den Verbrauch von Gütern für Reparaturen und Instandhaltung.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betreffen Signallieferungsentgelte, Bauleistungen, Wartungsaufwendungen, Provisionsleistungen, Strom und sonstige Dienstleistungen.

#### D.5. Leistungen an Arbeitnehmer

TEUR	2024	2023
Löhne und Gehälter	-89.484	-89.100
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-16.166	-14.959
Sonstige Personalkosten	-8.517	-2.247
	<b>-114.166</b>	<b>-106.306</b>

Die Personalaufwendungen aus Pensionsplänen sind im Abschnitt D.21 Pensionen und andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer dargestellt.

Die Arbeitgeberbeiträge zur deutschen Rentenversicherung betragen im Jahr 2024 TEUR 7.671 (2023: TEUR 7.162).

#### D.6. Andere Aufwendungen

TEUR	2024	2023
Rechts- und Beratungskosten	-32.871	-45.729
EDV-Kosten	-20.191	-20.305
Werbung	-20.714	-15.553
Raumkosten	-3.679	-3.822
Fahrzeugkosten	-3.363	-3.050
Kommunikationskosten	-3.009	-2.694
Versicherung, Abgaben und Beiträge	-1.724	-1.434
Reisekosten	-1.406	-1.433
Übrige andere Aufwendungen	-5.177	-5.614
	<b>-92.134</b>	<b>-99.635</b>

#### D.7. Abschreibungen und Wertminderungen

Die Zusammensetzung der Abschreibungen und Wertminderungen in Höhe von TEUR 214.194 (2023: TEUR 210.430) ist in den Abschnitten D.11 Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte sowie E.1.3 Leasingverhältnisse dargestellt.

TEUR	2024	2023
Immaterielle Vermögenswerte	-64.988	-67.819
davon Vertragskosten	-31.498	-23.287
Sachanlagevermögen	-149.155	-139.442
davon Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	-45.199	-42.601
<b>Abschreibungen</b>	<b>-214.143</b>	<b>-207.261</b>
Wertminderung auf Grundstücke und Gebäude	-	-234
Wertminderung auf technische Anlagen	-51	-2.935
	<b>-214.194</b>	<b>-210.430</b>

#### D.8. Zinserträge und –aufwendungen

TEUR	2024	2023
Zinserträge und ähnliche Erträge	1.611	466
<b>Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>1.611</b>	<b>466</b>
Zinsaufwendungen aus Finanzierung	-144.010	-61.106
Zinsaufwendungen aus Leasing	-15.824	-12.296
sonstige Zinsaufwendungen	-461	-930
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>-160.295</b>	<b>-74.332</b>
	<b>-158.684</b>	<b>-73.866</b>

Die Zinsaufwendungen betreffen insbesondere Zinsen aus Verbindlichkeiten aus Darlehen, Anleihen und Gesellschafterdarlehen, bei denen in Folge der im Berichtsjahr erfolgten Refinanzierung unter anderem auch die Finanzierungsbedingungen angepasst wurden. Diesbezüglich wird auf Abschnitt E.2.2. Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen verwiesen.

Die Zinserträge resultieren im Wesentlichen aus Bankguthaben.



## D.9. Sonstiges Finanzergebnis

TEUR	2024	2023
Wertanpassung wegen Earn-out Verbindlichkeit	-	-3.685
Abgangsergebnis aus substantieller Modifikation ( Refinanzierung)	-5.097	-
Wertanpassung auf eingebettete Derivate	38.189	-
<b>Sonstiges Finanzergebnis gesamt</b>	<b>33.092</b>	<b>-3.685</b>

Bezüglich der Wertanpassung auf eingebettete Derivate wird auf die Ausführungen im Abschnitt E.3.1 verwiesen. Im Hinblick auf das Abgangsergebnis aus substantieller Modifikation wird auf die Erläuterungen im Abschnitt D.23 verwiesen.

## D.10. Ertragsteueraufwand

TEUR	2024	2023
Latenter Steuerertrag	6.449	736
Laufende Steueraufwendungen aktuelles Jahr	-19.178	-1.498
Laufende Steuerergebnisse für Vorjahre	-347	497
<b>Steuerergebnis gesamt</b>	<b>-13.076</b>	<b>-265</b>

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung zwischen dem Jahresergebnis multipliziert mit dem effektiven Steuersatz und den Ertragsteuern:

TEUR	2024	2023
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-201.240	-144.859
Konzernsteuersatz	30,86%	30,93%
<b>Erwarteter Steueraufwand (-)/-ertrag (+)</b>	<b>62.103</b>	<b>44.805</b>
Anpassungen temporärer Differenzen	-55.421	49
Effekte durch Steuersatzänderungen	11	8
Steuersatzabweichungen von Tochtergesellschaften	3.506	-
Anpassungen Ansatzkorrektur Verlustvorträge	6.413	-27.735
Gewerbesteuerliche Hinzurechnungen/Kürzungen	-3.628	-2.016
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-2.174	-103
Anpassungen Ansatzkorrektur Zinsvorträge	-23.625	-15.297
Steuern für Vorjahre	-347	497
Sonstige Unterschiede	86	-473
<b>Ausgewiesener Ertragsteueraufwand (-)/-ertrag (+)</b>	<b>-13.076</b>	<b>-265</b>

Der Gesamtsteuersatz von 30,86 % (2023: 30,93 %) entspricht dem Steuersatz der Tele Columbus AG.

Die Anpassungen temporärer Differenzen resultieren aus der Wertberichtigung von aktiven latenten Steuern auf gehobene stille Reserven im Zuge des Transformationsprojektes.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Tochtergesellschaften in Luxemburg erworben. Deren steuerliche Ergebnisse werden mit von der Muttergesellschaft abweichenden Steuersätzen besteuert, welche erstmals zu einem entsprechendem Überleitungseffekt geführt haben.

Im Zuge der o.g. Hebung von stillen Reserven konnten Verlustvorträge genutzt werden, die zuvor wertberichtigt waren. Dies führte zu einem positiven Effekt bei der Ansatzkorrektur Verlustvorträge.

Latente Steueransprüche und -schulden werden für die folgenden Arten von temporären Differenzen und Verlustvorträgen erfasst:

TEUR	31. Dezember 2024	31. Dezember 2023
Sachanlagen	4.426	5.871
Finanzanlagen (ohne Derivate) und sonstige Vermögenswerte	5.880	8.545
Immaterielle Vermögenswerte	29.180	3.009
Steuerliche Verlust- und Zinsvorräte	1.060	10.943
Derivate	16.516	-
Leasingverbindlichkeiten	77.567	76.369
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	11.606	4.907
Saldierung	-146.235	-109.644
<b>Aktive latente Steuern</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
Sachanlagen	-4.225	-5.355
Nutzungsrechte	-70.475	-69.197
Immaterielle Vermögenswerte	-26.768	-27.139
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	-11.305	-10.258
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-9.539	-4.777
Derivate	-24.573	-
Saldierung	146.235	109.644
<b>Passive latente Steuern</b>	<b>-650</b>	<b>-7.082</b>
Veränderung	6.433	689
davon erfolgswirksam	6.449	736
davon gegen Sonstiges Ergebnis (Rückstellungen)	-16	-47

Die im Sonstigen Ergebnis erfassten latenten Steueransprüche und -schulden resultieren aus Bewertungsunterschieden bei den Pensionsrückstellungen sowie aus einer zum Zeitwert bilanzierten Beteiligung, deren Fair-Value Anpassung erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wird.

Alle anderen Veränderungen der latenten Steuerpositionen wurden als latenter Ertragsteueraufwand/-ertrag erfasst.

Latente Steueransprüche für immaterielle Vermögenswerte bestehen insbesondere aus der Hebung von stillen Reserven für steuerliche Zwecke im Rahmen des Transformationsprojektes. Der Anstieg an latenten Steueransprüchen im Zusammenhang mit Verbindlichkeiten und Rückstellungen resultiert insbesondere aus der unterschiedlichen Bewertung des Gesellschafterdarlehens, das im Berichtsjahr neu vereinbart wurde.

Die passiven latenten Steuern ergeben sich im Wesentlichen aus aktivierten Vertragskosten und selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten. Der Anstieg der passiven latenten Steuern auf Verbindlichkeiten und Rückstellungen ist insbesondere auf die unterschiedliche Bewertung des Term Loans und der Anleihe zurückzuführen.

Die neu gebildeten aktiven und passiven latenten Steuern betreffen eingebettete Derivate im Rahmen der Refinanzierung im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Steuerliche Verlustvorräte wurden nahezu vollständig und Zinsvorräte wurden vollständig wertberichtigt. Aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen wurden nur insoweit als werthaltig angesehen, wie ihnen passive latente Steuern in gleicher Höhe gegenüberstehen. Die folgende Tabelle zeigt die Höhe an wertberichtigten aktiven Latenzen auf temporäre Differenzen und Verlust- sowie Zinsvorräten.

TEUR	31. Dezember 2024	31. Dezember 2023
Temporäre Differenzen	179.587	-
Gewerbesteuerverlustvorräte	136.019	204.642
Körperschaftsteuerverlustvorräte	189.923	250.406
Zinsvorräte	350.625	281.860

Nicht in die Bemessungsgrundlage der latenten Steuern eingeflossen sind 5 % der Differenzen aus dem Wertansatz zwischen dem anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen und den aktuell ermittelten niedrigeren korrespondierenden steuerbilanziellen Beteiligungsansätzen (sog. Outside Basis Differences). Zum Bilanzstichtag gab es lediglich unwesentliche Outside Basis Differences (2023: TEUR 673).

#### D.11. Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte

Die folgenden Tabellen geben die Entwicklung der Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 sowie für die Vergleichsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 wieder. Im Geschäftsjahr 2024

wurden Wertminderungen auf technische Anlagen in Höhe von TEUR 51 (2023: TEUR 2.935) vorgenommen. Die Wertminderungen im Vorjahr resultierten im Wesentlichen aus der Überprüfung von Modems und Receivern in Bezug auf Ihre Nutz- oder Verwertbarkeit. Bei der Wertminderung der Anlagenklasse „Grundstücke und Gebäude“ im Geschäftsjahr 2023 in Höhe von TEUR 234 handelte es sich um ein Nutzungsrecht für einen Endkunden-Shop, welcher jedoch den Betrieb eingestellt hatte.

TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Aufgelaufene Abschreibung und Wertminderungen					Nettobuchwerte		
	1. Jan. 2024	Zugänge	Abgänge	Um- buchung	31. Dez. 2024	1. Jan. 2024	Zugänge planmäßig	Wertminderung	Abgänge	Um- buchung	31. Dez. 2024	31. Dez. 2024	31. Dez. 2023
<b>I. Immaterielle Vermögenswerte</b>													
1. Geschäfts- oder Firmenwert	1.304.411	-	-	-	1.304.411	422.456	-	-	-	-	422.456	881.955	881.955
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	215.748	3.892	-268	542	219.913	164.201	7.487	-	-268	-1.871	169.548	50.366	51.548
3. Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte	56.838	12.811	-	225	69.875	25.246	19.304	-	-	1.871	46.422	23.453	31.592
4. Kundenstamm	333.808	-	-	-	333.808	325.135	6.699	-	-	-122	331.713	2.096	8.673
5. Vertragskosten	217.073	49.502	-	-	266.575	171.499	31.498	-	-	122	203.117	63.458	45.574
6. Geleistete Anzahlungen	12.628	1.998	-	-767	13.859	-	-	-	-	-	-	13.859	12.628
	<b>2.140.506</b>	<b>68.203</b>	<b>-268</b>	<b>-</b>	<b>2.208.442</b>	<b>1.108.537</b>	<b>64.988</b>	<b>-</b>	<b>-268</b>	<b>-</b>	<b>1.173.256</b>	<b>1.035.187</b>	<b>1.031.970</b>
<b>II. Sachanlagen</b>													
1. Grundstücke und Gebäude	46.137	9.738	-1.370	9	54.514	26.473	6.394	-	-849	-	32.018	22.496	19.664
2. Technische Anlagen	1.889.772	178.581	-45.284	11.147	2.034.215	1.176.995	134.486	51	-35.917	-	1.275.615	758.600	712.777
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	63.717	5.932	-2.971	110	66.788	46.859	8.276	-	-2.356	-	52.778	14.011	16.858
4. Anlagen im Bau und geleistete Anzahlungen	64.649	14.342	-767	-11.266	66.957	536	-	-	-	-	536	66.421	64.112
	<b>2.064.275</b>	<b>208.593</b>	<b>-50.392</b>	<b>-</b>	<b>2.222.474</b>	<b>1.250.863</b>	<b>149.155</b>	<b>51</b>	<b>-39.123</b>	<b>-</b>	<b>1.360.947</b>	<b>861.527</b>	<b>813.411</b>
	<b>4.204.780</b>	<b>276.796</b>	<b>-50.660</b>	<b>-</b>	<b>4.430.916</b>	<b>2.359.400</b>	<b>214.143</b>	<b>51</b>	<b>-39.391</b>	<b>-</b>	<b>2.534.202</b>	<b>1.896.714</b>	<b>1.845.381</b>

TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Aufgelaufene Abschreibung und Wertminderungen						Nettobuchwerte		
	1. Jan. 2023	Zugänge	Abgänge	Um- buchung 31. Dez. 2023	1. Jan. 2023	Zugänge planmäßig	Wertminderung	Abgänge	Um- buchung	31. Dez. 2023	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022	
<b>I. Immaterielle Vermögenswerte</b>													
1. Geschäfts- oder Firmenwert	1.304.411	-	-	-	1.304.411	422.456	-	-	-	-	422.456	881.955	881.955
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	213.551	1.975	-1.151	1.374	215.748	152.296	13.056	-	-1.151	-	164.201	51.548	61.255
3. Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte	35.274	14.968	-	6.596	56.838	9.669	15.577	-	-	-	25.246	31.592	25.605
4. Kundenstamm	333.930	-	-	-121	333.808	309.236	15.899	-	-	-	325.135	8.673	24.694
5. Vertragskosten	181.977	34.975	-	121	217.073	148.212	23.287	-	-	-	171.499	45.574	33.765
6. Geleistete Anzahlungen	18.521	1.247	-	-7.141	12.628	-	-	-	-	-	-	12.628	18.521
	<b>2.087.664</b>	<b>53.165</b>	<b>-1.151</b>	<b>829</b>	<b>2.140.506</b>	<b>1.041.869</b>	<b>67.819</b>	<b>-</b>	<b>-1.151</b>	<b>-</b>	<b>1.108.537</b>	<b>1.031.970</b>	<b>1.045.795</b>
<b>II. Sachanlagen</b>													
1. Grundstücke und Gebäude	43.906	2.231	-	-	46.137	20.016	6.223	234	-	-	26.473	19.664	23.890
2. Technische Anlagen	1.765.188	157.482	-88.013	55.115	1.889.772	1.137.315	124.012	2.935	-87.266	-	1.176.995	712.777	627.873
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	55.614	10.900	-1.337	-1.461	63.717	38.894	9.207	-	-1.242	-	46.859	16.858	16.720
4. Anlagen im Bau und geleistete Anzahlungen	97.132	22.568	-566	-54.483	64.649	538	-	-	-1	-	536	64.112	96.594
	<b>1.961.840</b>	<b>193.181</b>	<b>-89.917</b>	<b>-829</b>	<b>2.064.275</b>	<b>1.196.763</b>	<b>139.442</b>	<b>3.169</b>	<b>-88.509</b>	<b>-</b>	<b>1.250.863</b>	<b>813.411</b>	<b>765.077</b>
	<b>4.049.504</b>	<b>246.346</b>	<b>-91.067</b>	<b>-</b>	<b>4.204.780</b>	<b>2.238.632</b>	<b>207.261</b>	<b>3.169</b>	<b>-89.660</b>	<b>-</b>	<b>2.359.400</b>	<b>1.845.381</b>	<b>1.810.872</b>

## D.12. Wertminderungstest des Geschäfts- oder Firmenwertes

Der jährliche Wertminderungstest auf den Geschäfts- oder Firmenwert wurde zum 31. Dezember 2024 durchgeführt. Weitere immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer liegen nicht vor.

### D.12.1. ERGEBNIS DER WERTMINDERUNGSPRÜFUNG DES GESCHÄFTS- ODER FIRMIENWERTES

#### ZAHLUNGSMITTELGENERIERENDE EINHEITEN (ZGE)

Zum 31. Dezember 2024 wurde jährliche Werthaltigkeitstest auf Ebene der gesamtheitlichen zahlungsmittelgenerierenden Einheit durchgeführt, welcher ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 881.955 zugeordnet wurde.

Da der erzielbare Betrag (ermittelt als beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten) oberhalb des Buchwertes lag, ergab sich keine Wertminderung.

Der beizulegende Zeitwert wurde dabei nach der Discounted Cashflow Methode (DCF) mittels Weighted Average Cost of Capital (WACC) ermittelt. Diese Bewertungsmethode basiert auf der vom Management genehmigten Finanzplanung über einen Detailplanungshorizont von 5 Jahren, welche auch zur Steuerung des bestehenden Geschäftssegments verwendet wird, sowie einer Grobplanungsphase von weiteren 15 Jahren. Von zentraler Bedeutung sind dabei das EBITDA (über Umsatz- und Kostenentwicklung) und die Investitionsplanung (Capex). Der Planungshorizont von insgesamt 20 Jahren (bestehend aus Detailplanungshorizont und Grobplanungsphase) spiegelt insbesondere die branchenspezifischen langfristigen Investitionszyklen wider.

Ausgehend vom EBITDA und Capex – also den zentralen Steuerungsgrößen – wurden unter Berücksichtigung der geplanten Veränderungen des Working Capitals der Free Cashflow nach Steuern ermittelt, der die Ausgangsgröße des DCF-Verfahrens im Detailplanungszeitraum ist.

Für den Zeitraum nach der Detailplanung wird ausgehend vom letzten Detailplanungsjahr ein voraussichtlich nachhaltiger Cashflow abgeleitet und eine geplante Wachstumsrate von 1,00 % berücksichtigt.

Aufgrund der Konzernstrategie und der damit verbundenen, erheblichen Investition in den Glasfaserausbau, geht das Management davon aus, im Detailplanungszeitraum EBITDA-

Margen zu erzielen, welche sich oberhalb der EBITDA-Margen der Vergleichsunternehmen befinden. Für den Zeitraum nach der Detailplanung geht das Management von einer Normalisierung der EBITDA-Marge im Korridor der EBITDA-Margen der Vergleichsunternehmen aus. Zudem geht das Management davon aus, dass sich das signifikante Wachstum im Detailplanungszeitraum anschließend innerhalb weniger Jahre der angenommenen nachhaltigen Wachstumsrate von 1 % annähert.

Der Diskontierungszinssatz wurde ausgehend von einem risikofreien Basiszins von 2,50 % und einschlägigen Branchen-Parametern ermittelt. Der WACC nach Steuern beträgt für die ZGE 6,02 %.

Annahmen / Parameter Werthaltigkeitstest 31. Dezember	2024	2023
Geplante langfristige Wachstumsrate	1,00%	1,00%
Risikofreier Basiszins	2,50%	2,75%
WACC nach Steuern	6,02%	6,56%

#### SENSITIVITÄTSANALYSE

Der Wertminderungstest für den Geschäfts- oder Firmenwert basiert auf Annahmen, die im vorhergehenden Abschnitt – soweit wesentlich - dargestellt wurden. Für die Sensitivitätsanalyse hat das Management entsprechend definiert, welche Änderungen dieser Annahmen basierend auf Erfahrungswerten möglich sind, die zu einer möglichen Wertminderung führen können. Die Ermittlung wurde gem. IAS 36 unter der Prämisse vorgenommen, dass diese Änderungen keine weiteren Parameteränderungen nach sich ziehen (ceteris paribus). In einem normalen Geschäftsverlauf stehen solche Veränderungen in Korrelation mit anderen Faktoren und indizieren Veränderungen in der Art, wie das Management das Unternehmen führt.

Die folgende Tabelle stellt die für möglich gehaltenen Änderungen in Bezug auf die ZGE dar, die in einem solchen Szenario zu einer Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes führen könnte. Des Weiteren stellt die folgende Tabelle den Wert der Änderung der Annahme dar, bei dem noch keine Wertminderung zu erwarten wäre (Grenzwert).

## Sensitivitäten ZGE

	31. Dezember 2024	31. Dezember 2023
<b>TEUR</b>		
Annahme: Anstieg des Zinssatzes um 1 % bzw. 3 %	–	–
Mögliche Wertminderung des Buchwertes	–343.284/ –869.084	–230.990/ –729.763
Grenzwert der Veränderung in %	0,18	0,37
Annahme: Abnahme der EBITDA Marge in allen Planjahren und in der ewigen Rente um 10 %	–	–
Mögliche Wertminderung des Buchwertes	–378.352	–306.541
Grenzwert der Veränderung in %	–1,92	–3,40
Annahme: langfristig kein Wachstum, d.h. Wachstumsrate von 0 % (Betrifft nur ewige Rente)	–	–
Mögliche Wertminderung des Buchwertes	–69.195	–
Grenzwert der Veränderung in %	–0,52	–

1) überschreitet Buchwert

Der geschätzte erzielbare Betrag der ZGE übersteigt deren Buchwert um TEUR 90.127 (Vj.: TEUR 157.727) und war Ausgangspunkt der Sensitivitäts- und Grenzwertanalyse.

#### D.12.2. ERGEBNIS DER WERTMINDERUNGSPRÜFUNG DER IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTE MIT BEGRENZTER NUTZUNGSDAUER

Im Berichtsjahr lag keine Wertminderung im Sinne des IAS 36 vor.

#### D.13. Vorräte

	31. Dezember 2024	31. Dezember 2023
<b>TEUR</b>		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	23.773	33.898
Fertige Leistungen und Waren	600	1.232
<b>Vorräte</b>	<b>24.373</b>	<b>35.130</b>

Die Vorräte umfassen Netzwerkmaterialien, elektronische und mechanische Bauteile, Ersatzteile für Reparaturen und Instandhaltung, Endkundenhardware sowie fertige Leistungen und Waren (hauptsächlich Info Smartscreens).

Der Rückgang der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zum Stichtag ist maßgeblich bedingt durch eine bewusste Entscheidung der Geschäftsführung zum Abbau der Lagerbestände.

Wertminderungen auf Vorräte werden im Materialaufwand ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2024 beliefen sich die Wertminderungen auf TEUR 1.650 (2023: TEUR 1.330).

Von den Vorräten zu Beginn der Periode wurde, wie im Vorjahr, der überwiegende Teil als Aufwand in der Berichtsperiode erfasst.

#### D.14. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31. Dezember 2024	31. Dezember 2023
<b>TEUR</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – brutto	28.696	35.742
Wertminderungen	–9.745	–12.204
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – netto</b>	<b>18.951</b>	<b>23.538</b>

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Teilnehmerentgelten sowie Forderungen aus Signallieferungs-, Durchleitungs- und Einspeisentgelten.

Die Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

TEUR	2024	2023
<b>Wertminderung zum Anfang des Jahres</b>	<b>12.204</b>	<b>12.346</b>
Zuführung	5.342	6.046
Inanspruchnahme	-7.483	-5.312
Auflösung	-318	-876
<b>Wertminderung zum Ende des Jahres</b>	<b>9.745</b>	<b>12.204</b>

Für weiterführende Ausführungen zu den Wertminderungen wird auf Abschnitt E.4.3 Debitorenrisiko (Ausfallrisiko) verwiesen.

#### D.15. Vertragsvermögenswerte

TEUR	31. Dezember 2024	31. Dezember 2023
Vertragsvermögenswerte	16.473	20.557
Wertminderungen	-	-62
<b>Vertragsvermögenswerte – netto</b>	<b>16.473</b>	<b>20.495</b>
davon langfristig	-	-
davon kurzfristig	16.473	20.495

Die Entwicklung der Wertminderung auf Vertragsvermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

TEUR	2024	2023
<b>Wertminderung zum Anfang des Jahres</b>	<b>62</b>	<b>260</b>
Zuführung	-	-
Auflösung	-62	-198
<b>Wertminderung zum Ende des Jahres</b>	<b>-</b>	<b>62</b>

#### D.16. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

TEUR	31. Dezember 2024	31. Dezember 2023
<b>Sonstige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>27.859</b>	<b>35.663</b>
davon langfristig	14.833	16.254
davon kurzfristig	13.026	19.409

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte bestehen hauptsächlich aus hinterlegten Barsicherheiten, Leasingforderungen, Barhinterlegungen für das Lastschriftlimit, Mietkautionen sowie Ansprüchen aus Rückdeckungsversicherungen für Pensionen, die nicht als Planvermögen qualifiziert werden (siehe Abschnitt D.21 Pensionen und andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer). Einer Verfügungsbeschränkung unterliegen TEUR 11.115. Der Rückgang der sonstigen finanziellen Vermögenswerte im Berichtsjahr ist maßgeblich durch eine im Vorjahr enthaltene Barsicherheit, welche im Geschäftsjahr freigegeben wurde, bedingt.

Die Fristigkeiten der Leasingforderungen stellen sich wie folgt dar:



	31. Dezember 2024	31. Dezember 2023
TEUR		
Unter einem Jahr	1.116	2.936
Über einem Jahr bis zu fünf Jahre	6.318	3.111
Über 5 Jahre	7.059	10.766
	<b>14.493</b>	<b>16.813</b>

Weitere Information zu den Leasingforderungen sind im Abschnitt E.1.3 Leasingverhältnisse enthalten.

Auf kurz- und langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte wurden wie im Vorjahr keine Wertminderungen erfasst.

#### D.17. Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Leasingvorauszahlungen vor Beginn des Leasingverhältnisses, geleistete Anzahlungen auf Bestellungen, Umsatzsteuerforderungen und debitorische Kreditoren.

Auf sonstige Vermögenswerte wurden wie im Vorjahr keine Wertminderungen erfasst.

#### D.18. Abgrenzungsposten (nicht-finanziell)

Die lang- und kurzfristigen Abgrenzungsposten bestehen hauptsächlich aus Zahlungen im Zusammenhang mit Versicherungen und Wartungsverträgen.

#### D.19. Eigenkapital

Das Grundkapital zum 31. Dezember 2024 beinhaltet 296.617.494 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem Nominalwert von einem Euro je Aktie und ist vollständig einbezahlt. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Juli 2023 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 12. Juli 2028, einmalig oder mehrfach um bis zu 148.308.747 neuen, auf den Namen lautenden

Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2023/I).

#### KUMULIERTES ÜBRIGES EIGENKAPITAL

Im kumulierten übrigen Eigenkapital ist die Bewertungsrücklage im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen enthalten sowie die Änderung des beizulegenden Zeitwerts der Beteiligung an der Deutsche Netzmarketing GmbH:

##### 31. Dezember 2024

TEUR	Bruttowert	Latente Steuern	Nettowert
Bewertungsrücklage im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen nach IAS 19	-613	147	-466
Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	2.762	-42	2.720
	<b>2.149</b>	<b>105</b>	<b>2.254</b>

##### 31. Dezember 2023

TEUR	Bruttowert	Latente Steuern	Nettowert
Bewertungsrücklage im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen nach IAS 19	-458	142	-316
Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	1.389	-21	1.368
	<b>931</b>	<b>121</b>	<b>1.052</b>

#### ÜBRIGE EIGENKAPITALVERÄNDERUNGEN

Der Eigenkapitalposten „Übrige Eigenkapitalveränderungen“ umfasst ganz überwiegend Effekte, die sich historisch aus der Einführung bzw. Veränderung der Konzernstruktur in Vorbereitung des Börsengangs der Gesellschaft ergeben haben. Zudem wurden in diesem Posten Eigenkapitalveränderungen erfasst, die sich aus den anteilsbasierten

Vergütungsprogrammen des Konzerns ergaben. Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr entstanden Effekte aus anteilsbasierten Vergütungen.

Die Entwicklung des Eigenkapitals sowie die Ausschüttungen an nicht beherrschende Gesellschafter werden in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

#### D.20. Nicht beherrschende Anteile

Die nicht beherrschenden Anteile haben sich wie folgt entwickelt:

Für das Geschäftsjahr 2024

TEUR	MDCC Magdeburg City-Com GmbH, Magdeburg	Übrige Anteile anderer Gesell- schafter	Gesamt
<b>Stand zum 1. Januar 2024</b>	<b>7.156</b>	<b>356</b>	<b>7.512</b>
Anteiliger Periodengewinn (+) / -fehlbetrag (-)	1.242	120	1.362
Anteiliges sonstiges Ergebnis	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-
<b>Stand zum 31. Dezember 2024</b>	<b>8.398</b>	<b>476</b>	<b>8.874</b>

Für das Geschäftsjahr 2023

TEUR	MDCC Magdeburg City-Com GmbH, Magdeburg	Übrige Anteile anderer Gesell- schafter	Gesamt
<b>Stand zum 1. Januar 2023</b>	<b>7.665</b>	<b>356</b>	<b>8.021</b>
Anteiliger Periodengewinn (+) / -fehlbetrag (-)	782	124	906
Anteiliges sonstiges Ergebnis	3	-	3
Ausschüttung	-1.294	-124	-1.418
<b>Stand zum 31. Dezember 2023</b>	<b>7.156</b>	<b>356</b>	<b>7.512</b>

Die folgende Tabelle zeigt die Informationen der Tochterunternehmen mit wesentlichen Minderheitsanteilen vor Konzernanpassungen:

Für das Geschäftsjahr 2024

TEUR	MDCC Magdeburg City-Com GmbH, Magdeburg	Übrige Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
<i>Nicht beherrschende Anteile in %</i>	48,98	-	
Langfristige Vermögenswerte	24.480	88	
Kurzfristige Vermögenswerte	3.371	660	
Langfristige Schulden	-16.183	-	
Kurzfristige Schulden	-5.525	-417	
<b>Summe anteiliges Nettovermögen</b>	<b>6.143</b>	<b>331</b>	<b>6.474</b>
Umsatzerlöse	31.366	2.322	
EBITDA	13.853	1.019	
Nicht im EBITDA berücksichtigte Aufwendungen und Erträge	-11.318	-461	
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>2.535</b>	<b>558</b>	<b>3.093</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordnetes EBITDA	6.785	200	6.985
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordnete nicht im EBITDA berücksichtigte Aufwendungen und Erträge	-5.543	-80	-5.623
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	10.319	768	
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2.434	-292	
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-3.640	-76	
davon Dividenden an nicht beherrschende Anteile	-	-	-
<b>Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>4.245</b>	<b>400</b>	<b>4.645</b>

Für das Geschäftsjahr 2023

TEUR	MDCC Magdeburg City-Com GmbH, Magdeburg	Übrige Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
<i>Nicht beherrschende Anteile in %</i>	48,98	–	
Langfristige Vermögenswerte	27.585	63	
Kurzfristige Vermögenswerte	1.417	471	
Langfristige Schulden	–18.687	–	
Kurzfristige Schulden	–5.091	–282	
<b>Summe anteiliges Nettovermögen</b>	<b>5.224</b>	<b>252</b>	<b>5.476</b>
Umsatzerlöse	29.150	2.463	
EBITDA	11.992	1.054	
Nicht im EBITDA berücksichtigte Aufwendungen und Erträge	–10.397	–758	
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>1.595</b>	<b>296</b>	<b>1.891</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordnetes EBITDA	5.874	245	6.119
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordnete nicht im EBITDA berücksichtigte Aufwendungen und Erträge	–5.092	–120	–5.212
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	14.601	998	
Cashflow aus Investitionstätigkeit	–11.394	–165	
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	–4.231	–782	
davon Dividenden an nicht beherrschende Anteile	–1.294	–124	–1.418
<b>Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>–1.024</b>	<b>51</b>	<b>–973</b>

Der Buchwert der Anteile an assoziierten Unternehmen beträgt zum 31.12.2024 TEUR 0, der Buchwert an Gemeinschaftsunternehmen TEUR 58. Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen in der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung ist ausschließlich den assoziierten Unternehmen zuzurechnen; es entspricht dem Gesamtergebnis.

#### D.21. Pensionen und andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer

Pensionsansprüche bestehen für Mitarbeiter einzelner Unternehmen des Tele Columbus Konzerns und können von den berechtigten Mitarbeitern bzw. ehemaligen Geschäftsführern ab dem 60. Lebensjahr in Anspruch genommen werden, sofern sie mindestens fünf Jahre in der jeweiligen Gesellschaft beschäftigt waren. Der mögliche Renteneintritt zum erstmaligen Bezug der Pensionsleistungen liegt zwischen 60 und 65 Jahren, wobei teilweise gegen Abschlüsse auch ein früherer Bezug möglich ist.

Die Pensionsleistungen können sowohl feste Rentenleistungen als auch Rentenleistungen beinhalten, die von der Gehaltsentwicklung des Anspruchsberechtigten abhängen. Ferner können die Pensionsleistungen auch Leistungen für eine Berufsunfähigkeit oder eine Hinterbliebenenrente beinhalten.

Teile der Rentenansprüche werden durch sogenanntes Planvermögen abgesichert, das auch im Falle einer Insolvenz nur dazu verwendet werden darf, die Ansprüche der Pensionsberechtigten zu bedienen.

Die berechtigten Mitarbeiter leisten keine separaten Beiträge in die Versorgungspläne. Die Höhe der zukünftigen Auszahlungen hängt insbesondere von der Erhöhung der Pensionsansprüche nach Eintritt des Versorgungsfalles sowie der Verzinsung des Planvermögens ab. Die leistungsorientierten Pläne belasten die Tele Columbus Gruppe mit versicherungsmathematischen Risiken, wie beispielsweise dem Langlebighkeitsrisiko und dem Zinsrisiko. Die Finanzierung der aus den Plänen resultierenden Verpflichtungen erfolgt ausschließlich durch die jeweilige Tochtergesellschaft.

Der Zeitpunkt der Auszahlung von Pensionsansprüchen richtet sich nach den individuellen vertraglichen Regelungen der berechtigten Mitarbeiter. Der Beginn der Auszahlung ist unsicher, sofern der Anspruchsberechtigte die Möglichkeit hat, den Eintritt des Versorgungsfalles in einem bestimmten Rahmen frei zu bestimmen.

Der angenommene Versorgungszeitraum richtet sich nach den Sterbetafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck aus dem Jahre 2018.

Die angenommene Lohn- und Gehaltsentwicklung hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Höhe der Rückstellung bzw. die Höhe der Zahlungen, da für den überwiegenden Teil der Anspruchsberechtigten bereits der Versorgungsfall eingetreten ist.

Die Verpflichtungen aus langfristigen Leistungen an Arbeitnehmer umfassen neben den Pensionsrückstellungen auch Rückstellungen für Jubiläumsgelder oder andere Leistungen für langjährige Dienstzeit.

TEUR	31. Dezember 2024	31. Dezember 2023
Pensionsrückstellungen	4.380	4.443
Verpflichtungen aus Jubiläen	2.818	2.086
	<b>7.198</b>	<b>6.529</b>

Die Pensionsverpflichtungen, die im folgenden Geschäftsjahr fällig werden, belaufen sich auf TEUR 971 (2023: TEUR 651).

Folgende Tabelle zeigt die Überleitung des Barwertes der Pensionsverpflichtung (DBO) auf den Bilanzwert:

TEUR	31. Dezember 2024	31. Dezember 2023
Barwert der Pensionsverpflichtung (DBO)	5.503	5.593
Planvermögen	-1.123	-1.150
<b>Pensionsrückstellungen</b>	<b>4.380</b>	<b>4.443</b>

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen teilt sich wie folgt auf kapitalgedeckte und nicht kapitalgedeckte Pläne auf:

TEUR	31. Dezember 2024	31. Dezember 2023
Barwert der Pensionsverpflichtung (DBO) – Kapitalgedeckte Pläne	1.783	1.755
Barwert der Pensionsverpflichtung (DBO) – Nicht kapitalgedeckte Pläne	3.720	3.838
	<b>5.503</b>	<b>5.593</b>

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen hat sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

TEUR	31. Dezember 2024	31. Dezember 2023
Barwert der Versorgungsverpflichtung zum 01.01.	5.593	5.875
Laufender Dienstzeitaufwand	11	11
Zinsaufwand	189	214
Versicherungsmathematische Gewinne wegen erfahrungsbedingter Anpassung	63	-95
Versicherungsmathematische Verluste wegen demographischer Anpassung	-	-
Versicherungsmathematische Gewinne-/ Verluste wegen finanzieller Anpassung	135	125
Gezahlte Leistungen	-488	-537
<b>Barwert der Versorgungsverpflichtung zum 31.12.</b>	<b>5.503</b>	<b>5.593</b>

Der Barwert wird wie im Vorjahr auf der Basis einer gewichteten durchschnittlichen Duration von acht Jahren berechnet. Die Duration gibt die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit an, über welche die Pensionsleistungen an die Anspruchsberechtigten ausgezahlt werden.

Das Planvermögen hat sich wie folgt entwickelt:

TEUR	31. Dezember 2024	31. Dezember 2023
Planvermögen zum 01.01.	1.150	1.160
Zinsertrag aus Planvermögen	40	45
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	15	107
Gezahlte Leistungen	-82	-162
<b>Planvermögen zum 31.12.</b>	<b>1.123</b>	<b>1.150</b>

Das Planvermögen besteht aus Rückdeckungsversicherungen, deren Verwaltung und Kapitalanlage vollständig und ausschließlich der Versicherungsgesellschaft unterliegen. Die Versicherungsgesellschaften investieren vorwiegend in festverzinsliche Wertpapiere und zusätzlich in geringem Umfang in Aktien und Immobilien. Eine besondere Risikokonzentration auf einzelne Anlageklassen im Rahmen des Planvermögens ist nicht vorhanden. Im Folgejahr werden – wie im vorangegangenen Jahr – keine Beiträge des Arbeitgebers erwartet.

Die angefallenen Pensionsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2024	2023
Laufender Dienstzeitaufwand	-11	-11
Nettozinsaufwand	-149	-169
	<b>-160</b>	<b>-180</b>

Der laufende Dienstzeitaufwand wird innerhalb der Leistungen an Arbeitnehmer erfasst. Der Nettozinsaufwand wird innerhalb der Zinsaufwendungen erfasst.

Der Berechnung des Barwerts der Pensionsverpflichtungen liegen die folgenden wesentlichen Annahmen (in Form von gewichteten Durchschnittswerten) zugrunde:

in %	31. Dezember 2024	31. Dezember 2023
Zinssatz	3,10	3,55
Erwartete Gehaltssteigerung	0,03	0,02
Zukünftige Rentenerhöhung	2,09	2,15
Fluktuation	0,03	0,03

Die Angabe bei den Gehaltssteigerungen (gewichtete Durchschnittswerte) berücksichtigt auch einen signifikanten Teil nicht aktiver Mitarbeiter. Bei den aktiven Mitarbeitern wurde eine Gehaltssteigerung von 2,20 % (2023: 2,20 %) berücksichtigt.

Die Angabe bei den zukünftigen Rentenerhöhungen (gewichtete Durchschnittswerte) berücksichtigt sowohl die unterstellten Inflationsraten und die fest zugesagten Steigerungen.

Unter sonst gleichen Bedingungen hätte eine Veränderung einer der bei vernünftiger Betrachtungsweise am Abschlussstichtag möglich gewesenen Änderungen einer der maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen, die leistungsorientierte Verpflichtung mit den nachstehenden Beträgen beeinflusst.

TEUR	31. Dezember 2024		31. Dezember 2023	
	Leistungsorientierte Verpflichtung	Leistungsorientierte Verpflichtung	Leistungsorientierte Verpflichtung	Leistungsorientierte Verpflichtung
	Erhöhung	Minderung	Erhöhung	Minderung
Sensitivitätsanalyse <sup>1)</sup>				
Abzinsungssatz (Erhöhung / Verminderung um 1%-Punkt)	368	-426	390	-395
Zukünftige Rentenerhöhung (Erhöhung / Verminderung um 0,25%-Punkt)	-83	82	-123	166

1) Die Sensitivitäten wurden ohne Berücksichtigung des sogenannten Planvermögens ermittelt.

Die Fluktuation und die erwartete Gehaltssteigerung werden als nicht erhebliche Bewertungsannahmen in Bezug auf die Sensitivität angesehen. Die erwartete Fluktuation und Gehaltssteigerung wirken sich wegen des geringen Anteils von aktiven Mitarbeitern nicht erheblich aus.

Zusätzlich zum Planvermögen existieren Rückdeckungsansprüche in Höhe von TEUR 1.494 (31. Dezember 2023: TEUR 1.510), die nicht als Planvermögen im Sinne von IAS 19 qualifiziert und deshalb als langfristige sonstige finanzielle Forderungen bilanziert sind.

## D.22. Sonstige Rückstellungen

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen im aktuellen Geschäftsjahr:

TEUR	1. Januar 2024	Umgliederungen	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	31. Dezember	davon langfristig	davon kurzfristig
						2024		
Nachforderungsanspruch früherer Tochterunternehmen	7.038	-	-	-	313	7.351	-	7.351
Prozessrückstellungen	1.627	-	296	48	592	1.875	-	1.875
Rückbauverpflichtungen	2.148	-	1.124	-	1.478	2.502	2.502	-
Garantierückstellungen	126	-	-	71	6	61	-	61
Aufbewahrungspflichten	392	-	-	3	-	389	389	-
Drohende Verluste	295	-	21	274	-	-	-	-
Restrukturierung	-	-	-	-	5.985	5.985	3.243	2.742
Übrige	9.368	-	9.170	-	143	341	-	341
	<b>20.994</b>	-	<b>10.611</b>	<b>396</b>	<b>8.517</b>	<b>18.504</b>	<b>6.134</b>	<b>12.370</b>

Die Rückstellung für Restrukturierung umfasst in erster Linie Leistungen an Arbeitnehmer aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses und basiert auf einem detaillierten Plan, der zwischen Vorstand und Arbeitnehmervertretung im Dezember 2024 vereinbart wurde. Es wird erwartet, dass die Restrukturierung zum Dezember 2026 abgeschlossen ist. Die Zuführung wurde unter Leistungen an Arbeitnehmer erfasst.

Für mögliche Nachforderungsansprüche zum Ausgleich von zukünftigen Belastungen auf der Ebene von früheren Tochterunternehmen hat Tele Columbus Rückstellungen gebildet.

Die Prozessrückstellungen resultieren aus strittigen Ansprüchen.

Die Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückbauverpflichtungen aus dem Mietvertrag des Hauptsitzes der Gesellschaft in Berlin.

Die im Vorjahr in den übrigen sonstigen Rückstellungen enthaltenen Kosten für bereits erhaltene Leistungen, deren Vergütung strittig war wurde im Berichtsjahr in Anspruch genommen.

Auf Auf- bzw. Abzinsung wurde aufgrund von Unwesentlichkeit verzichtet.

### D.23. Verbindlichkeiten aus Darlehen und aus Anleihen

Die lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten (jeweils inkl. abgegrenzter Zinsverbindlichkeiten) zum 31. Dezember 2024 von insgesamt TEUR 1.477.554 (2023: TEUR 1.217.094), setzen sich aus von der Tele Columbus AG abgeschlossenen Kreditfazilitäten, dem Senior Facilities Agreement und Senior Secured Notes (Anleihe) aus der Darlehensverbindlichkeit gegenüber Gesellschaftern sowie weiteren Einzelkrediten bzw. -verbindlichkeiten von Tochtergesellschaften zusammen.

Die dem Konzern in der Vergangenheit im Rahmen des Senior Facilities Agreement zur Verfügung gestellte Kreditfazilität von TEUR 462.463 („Term Loan Facility A3“) sowie die im Mai 2018 ausgegebene Anleihe (Senior Secured Notes) in Höhe von TEUR 650.000 wurden durch zwei sogenannte „Amendment and Restatement Agreements“ vom 19. März 2024 refinanziert.

Die Laufzeit beider Finanzierungsinstrumente wurde bis zum 1. Januar 2029 verlängert. Es erfolgte zudem eine Anpassung der Finanzierungsbedingungen sowie der Covenantsregelungen. Freiwillige vorzeitige Tilgungen vor dem Endfälligkeitsdatum sind grundsätzlich zulässig. Bei Vorliegen eines sogenannten Exit Events fällt eine Exit Fee in Höhe von 2,50 % bis 4,00 % in Bezug auf den zu diesem Zeitpunkt ausstehenden Nominalbetrag beider Finanzierungsinstrumente an. Die Höhe der Exit Fee ist abhängig vom Eintrittsdatum des Exit Events

#### Term Loan

Der Term Loan wird mit EURIBOR (Floor von 6,00 %) zzgl. einer Marge von 4,00 % p.a. verzinst. Mit Ausnahme eines Betrags von 0,5 % des Nominalwertes, der halbjährlich gezahlt wird, werden die abgegrenzten Zinsen dem ursprünglichen Darlehensbetrag zugerechnet und endfällig gezahlt.

Im Rahmen des Refinanzierungsprozesses wurde den Gläubigern der jeweiligen Finanzierungsinstrumente eine Option zu einem Wechsel zwischen dem Term Loan und der Anleihe sowie umgekehrt gewährt. Durch die Inanspruchnahme der Option hat sich der Nominalbetrag des Term Loans um (netto) TEUR 24.539 erhöht. Des Weiteren sind die bis zum 19. März 2024 abgegrenzten Zinsen auf den Term Loan sowie gewährte sogenannte „Consent Fees“ nicht vollständig an die Gläubiger gezahlt worden, sondern wurden kapitalisiert. Der Nominalbetrag des Term Loans betrug somit zum 19. März 2024 TEUR 503.207.

#### Anleihe

Die Verzinsung der Anleihe beläuft sich auf 10,00 % p.a., wobei sämtliche Zinsverbindlichkeiten endfällig sind. Der Nominalbetrag der Anleihe betrug – unter Berücksichtigung der Gläubiger, die das Finanzierungsinstrument gewechselt haben, sowie der kapitalisierten Zinsen und „Consent Fees“ – zum 19. März 2024 TEUR 635.767.

Die Anpassung der Vertragsbedingungen beider Finanzierungen stellt eine substantielle Modifikation gemäß IFRS 9 dar und führte zu einer Ausbuchung der zum 19. März 2024 bestehenden Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt TEUR 1.133.850 bei gleichzeitiger Einbuchung der neuen Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 1.109.325.

Der beschriebene Floor bezüglich des EURIBORs und die Kündigungsrechte sind eingebettete Derivate (hybride) und unterliegen der Trennungspflicht in Ausweis und Bewertung nach IFRS 9.

Unter Berücksichtigung des initial erfolgsneutralen Ansatzes der derivativen finanziellen Vermögenswerte aus Kündigungsrechten wurde ein negatives Abgangsergebnis in Höhe von TEUR 5.097 im sonstigen Finanzergebnis erfasst. Bezüglich der Ausführungen zu den Derivaten wird auf Abschnitt E.3.1 verwiesen.

Zu den Abschlussstichtagen ergeben sich die folgenden Buchwerte nach IFRS der Kreditfazilitäten und Anleihe (inklusive ausstehender Zinsen):

TEUR	31. Dezember 2024	31. Dezember 2023
Term Loan Facility B (bis 19. März 2024: A3)	492.276	479.654
Senior Secured Notes - Anleihe	716.810	663.960
	<b>1.209.086</b>	<b>1.143.614</b>

Entsprechend dem Vertrag zur Verpfändung von Anteilen und Beteiligungen (Share and Interest Pledge Agreement) vom 19. März 2024 werden zur Besicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Term Loan Facility B) sowie der Senior Secured Notes Anteile an verbundenen Unternehmen verpfändet. Die Pfandrechte an den Anteilen an verbundenen Unternehmen dürfen vollstreckt werden, wenn Pfandreife vorliegt und zusätzlich die damit besicherten Finanzierungsinstrumente gekündigt wurden. Der Buchwert der gegebenen Sicherheiten für die Darlehen zu den jeweiligen Stichtagen stellt sich wie folgt dar:

	31. Dezember 2024	31. Dezember 2023
TEUR		
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.039.792	1.388.930
	<b>1.039.792</b>	<b>1.388.930</b>

#### Gesellschafterdarlehen

Am 25. Juli 2023 wurde mit der Hilbert Management GmbH, einem verbundenen Unternehmen von Tele Columbus (Hauptgesellschafter), ein kurzfristiger Darlehensvertrag über TEUR 15.000 zu einem Zinssatz von 13 % vereinbart. Des Weiteren wurde mit Vertrag vom 30. August 2023 eine kurzfristige Kreditlinie in Höhe von TEUR 82.000 mit einem Zinssatz von 17 % gewährt, aus der bis zum 19. März 2024 TEUR 58.000 (31. Dezember 2023: TEUR 50.000) abgerufen wurden.

Im Berichtszeitraum wurde ein Darlehensvertrag zwischen der Kublai GmbH als Mehrheitsaktionär und der Tele Columbus AG abgeschlossen. Hiernach gewährt die Kublai GmbH der Tele Columbus einen Betrag von bis zu EUR 300,0 Mio. als Darlehen, der in mehreren Tranchen auszuzahlen ist. Die erste Tranche in Höhe von EUR 180,0 Mio. wurde im Rahmen des Closings am 19. März 2024 ausbezahlt. Von der ersten Tranche hatte Tele Columbus zunächst die zu diesem Zeitpunkt bestehenden Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 73.000 (ohne abgegrenzte Zinsverbindlichkeiten) aus den im Geschäftsjahr 2023 gewährten Darlehen seitens der Hilbert Management GmbH zu tilgen. Die weiteren Tranchen in Höhe von bis zu EUR 120,0 Mio. werden bei Bedarf, spätestens zwölf Monate nach der ersten Tranche, ausbezahlt. Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2024 wurden weitere EUR 35 Mio. ausbezahlt. Die Verzinsung der Darlehen beträgt 17,00 % p.a. Die Endfälligkeit der Darlehen inkl. Zinsen ist der 1. Januar 2030; es wird eine vorherige Wandlung in Eigenkapital angestrebt. Der Darlehensvertrag mit der Kublai GmbH beinhaltet ebenfalls

Kündigungsrechte, die als trennungspflichtiges eingebettetes Derivat klassifiziert werden (es wird auf die Erläuterungen in Abschnitt E.3.1. verwiesen). Die zum 19. März 2024 abgegrenzten Zinsverbindlichkeiten auf die Darlehen der Hilbert Management GmbH in Höhe von TEUR 1.191 bzw. TEUR 3.310 werden mit den ursprünglichen Zinssätzen von 13 % bzw. 17 % verzinst; die Laufzeit ist auf den 1. Januar 2030 verlängert worden.

	31. Dezember 2024	31. Dezember 2023
TEUR		
Darlehen Kublai GmbH	258.966	0
Darlehen Hilbert Management GmbH	5.075	67.079
	<b>264.041</b>	<b>67.079</b>

#### Weitere Darlehensverbindlichkeiten

Es bestehen weitere einzelvertragliche Darlehensverbindlichkeiten zwischen Tochterunternehmen der Tele Columbus AG und Kreditinstituten. Aus diesen resultieren zum Bilanzstichtag Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 4.398 (31. Dezember 2023: TEUR 6.401). Die Restlaufzeit dieser Darlehensvereinbarungen bzw. Verbindlichkeiten beläuft sich auf bis zu 44 Monate. Für die Darlehen wurden feste Zinssätze zwischen 0,68 % p.a. und 4,20 % p.a. vereinbart.

#### D.24. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umfassen im Wesentlichen Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Signallieferungsverträgen, Dienstleistungen und nicht abgerechneten Lieferungen und Leistungen, die bis zum Bilanzstichtag erbracht wurden.

#### D.25. Vertragsverbindlichkeiten

Die Vertragsverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen erhaltene Anzahlungen sowie abgegrenzte Erlöse.

Der zum 31. Dezember 2023 in den Vertragsverbindlichkeiten enthaltene Betrag von TEUR 11.925 wurde im Geschäftsjahr 2024 als Umsatzerlöse erfasst (2023: TEUR 8.072).



#### D.26. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten belaufen sich auf TEUR 17.671 (31. Dezember 2023: TEUR 28.140). Diese Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich sowie Umsatzsteuerverbindlichkeiten

#### D.27. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen eine Dienstleistungskonzessionsvereinbarung (siehe Abschnitt E.1.5 Ausbau und Betrieb des Infrastrukturnetzes im Kreis Plön).

#### D.28. Abgrenzungsposten (nicht-finanziell)

Ein wesentlicher Teil der langfristigen Abgrenzungsposten TEUR 20.866 (2023: TEUR 15.631) besteht aus Zuschüssen durch Städte und Gemeinden zum Ausbau von Glasfasernetzen. Diese Zuwendungen sind an Bedingungen gebunden, die den Netzausbau und die Inbetriebnahme innerhalb eines bestimmten Zeitraums betreffen.

Zum Jahresende werden alle Bedingungen, die mit den Zuschüssen verbunden sind, erfüllt.

Die Zuwendungen werden nach Inbetriebnahme der Infrastruktur über sieben Jahren aufgelöst.

Die Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen werden in der Bilanz als Sachanlagen dargestellt und haben sich im Geschäftsjahr 2024 wie folgt entwickelt:

## E. Sonstige Erläuterungen

### E.1. Eventualforderungen, -verbindlichkeiten, Leasingverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

#### E.1.1. BESTELLOBLIGO

Das Bestellobligo im Zusammenhang mit Investitionen betrug zum Abschlussstichtag TEUR 4.095 (2023: TEUR 28.902).

#### E.1.2. AVALE

Zum Stichtag betrug der Wert der nicht bilanzierten Avale TEUR 7.993. (2023: TEUR 6)

#### E.1.3. LEASINGVERHÄLTNISSE

##### ALS LEASINGNEHMER

Tele Columbus verfügt über eine große Anzahl von Leasingverhältnissen, wobei der Konzern fast ausschließlich als Leasingnehmer auftritt. Den größten Teil der Leasingverhältnisse macht die Anmietung von lokalen und regionalen Übertragungsleitungen (Fiber leases) aus. Rechenzentren machen den Hauptteil der angemieteten technischen Infrastruktur aus. Weiterhin least der Konzern in größerem Umfang Gebäude und Räumlichkeiten. Diese dienen zur Unterbringung von Büros für die Verwaltungsmitarbeiter, von Ladengeschäften für die Endkunden und teilweise auch von technischen Anlagen (Rechenzentren).

TEUR	Buchwert zum 1. Januar 2024	Zugänge der Nutzungsrechte	Abgänge der Nutzungsrechte	Abschreibungsbetrag des Geschäftsjahres	Buchwert zum 31. Dezember 2024
Gebäude	17.859	7.231	-436	-6.365	18.289
Technische Anlagen					
davon Übertragungsleitung	154.038	48.338	-8.861	-31.248	162.267
davon Technische Infrastruktur	47.183	408	-20	-3.779	43.792
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung					
davon Büroausstattung	396	585	-	-586	395
davon Arbeitsplatz- und Infrastruktur IT	2.037	-	-	-1.629	408
davon Fahrzeuge	2.413	2.123	-20	-1.592	2.924
<b>Gesamt</b>	<b>223.926</b>	<b>58.685</b>	<b>-9.337</b>	<b>-45.199</b>	<b>228.075</b>

TEUR	Buchwert zum 1. Januar 2023	Zugänge der Nutzungsrechte	Abgänge der Nutzungsrechte	Abschreibungsbetrag des Geschäftsjahres	Buchwert zum 31. Dezember 2023
Gebäude	22.057	2.246	-249	-6.195	17.859
Technische Anlagen					
davon Übertragungsleitung	129.794	55.164	-1.780	-29.140	154.038
davon Technische Infrastruktur	49.551	1.338	-43	-3.663	47.183
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung					
davon Büroausstattung	422	393	-	-419	396
davon Arbeitsplatz- und Infrastruktur IT	-	3.666	-	-1.629	2.037
davon Fahrzeuge	2.164	1.811	-7	-1.555	2.413
<b>Gesamt</b>	<b>203.988</b>	<b>64.618</b>	<b>-2.079</b>	<b>-42.601</b>	<b>223.926</b>

Die Fristigkeiten der Leasingverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2024 stellen sich wie folgt dar:

	31. Dezember 2024	31. Dezember 2023
TEUR		
Unter einem Jahr	39.278	41.028
Über einem Jahr bis zu fünf Jahre	105.001	101.193
Über fünf Jahre	106.747	104.912
	<b>251.026</b>	<b>247.133</b>

Die zukünftigen Leasingverpflichtungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen und Leasingverhältnissen, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, betragen zum 31. Dezember 2024:

31. Dezember 2024			
TEUR	kurzfristige Leasingverhältnisse	geringwertige Leasingverhältnisse	Gesamt
Unter einem Jahr	1.096	305	1.401
Über einem Jahr und bis zu fünf Jahre	-	120	120
Über fünf Jahre	-	39	39
	<b>1.096</b>	<b>464</b>	<b>1.560</b>

31. Dezember 2023			
TEUR	kurzfristige Leasingverhältnisse	geringwertige Leasingverhältnisse	Gesamt
Unter einem Jahr	1.272	256	1.528
Über einem Jahr und bis zu fünf Jahre	-	130	130
Über fünf Jahre	-	29	29
	<b>1.272</b>	<b>415</b>	<b>1.687</b>

#### IN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ERFASSTE BETRÄGE

Für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, werden die Leasingzahlungen linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst.

TEUR	2024	2023
Abschreibungsaufwand für Nutzungsrechte <sup>1)</sup>	45.199	42.602
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten <sup>2)</sup>	13.641	10.052
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse <sup>3)</sup>	3.695	3.353
Aufwand für Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen <sup>3)</sup>	651	384
Aufwand für variable Leasingzahlungen der nicht in die Bewertung von Leasingverbindlichkeiten einbezogen wurde <sup>3)</sup>	5.160	554
	<b>68.346</b>	<b>56.945</b>

1) Enthalten in der GuV-Position "Abschreibungen"

2) Enthalten in der GuV-Position "Zinsen und ähnliche Aufwendungen"

3) Enthalten in den GuV-Positionen "Materialaufwand" und "Andere Aufwendungen"

#### IN DER KAPITALFLUSSRECHNUNG ERFASSTE BETRÄGE<sup>1)</sup>

TEUR	2024	2023
Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse	61.286	56.919
	<b>61.286</b>	<b>56.919</b>

1) Der Konzern hat:

- Auszahlungen für den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeit als Finanzierungstätigkeit eingestuft
- Auszahlungen für den Zinsanteil der Leasingverbindlichkeit als Finanzierungstätigkeit eingestuft
- Zahlungen im Rahmen kurzfristiger Leasingverhältnisse, Zahlungen für Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt, und variable Leasingzahlungen, die bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeit unberücksichtigt geblieben sind, als betriebliche Tätigkeiten eingestuft.

Aus Leasingverhältnissen, die der Konzern als Leasingnehmer eingegangen ist, die aber noch nicht begonnen haben, ergeben sich nach derzeitigem Stand zukünftige zusätzliche Zahlungsmittelabflüsse von TEUR 1.336 pro Jahr für die nächsten 10 Jahre.

#### ALS LEASINGGEBER

In wenigen Fällen tritt der Tele Columbus Konzern auch als Leasinggeber auf. Hierbei handelt es sich um die Vermietung von Netzinfrastruktur (Darkfiber), die im Anlagevermögen in den technischen Anlagen enthalten ist.

Im Berichtsjahr 2024 wurden im Zusammenhang mit der Netzinfrastruktur Umsatzerlöse aus Operating-Leasing in Höhe von TEUR 5.291 (2023: TEUR 3.773) erzielt. Diese tragen insoweit nur in geringem Umfang zu den Gesamtumsatzerlösen des Konzerns bei. Die Angabe der Buchwerte des Anlagevermögens, für die ein Operating-Leasing besteht, führt auf Grund der Nicht-Trennbarkeit der aktivierten Netzinfrastruktur nicht zu aussagefähigen Ergebnissen und unterbleibt daher. Im Einklang mit der Ist-Entwicklung der vergangenen Jahre sowie unter Berücksichtigung der vertraglichen Gegebenheiten erwartet der Konzern, dass die Darkfiber-Operating-Leasingverhältnisse auch in den jeweiligen künftigen Perioden zu Leasingzahlungen führen, welche in etwa dem aktuellen Niveau des Berichtsjahrs 2024 entsprechen.

Der Tele Columbus Konzern tritt als Leasinggeber im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen bei der Vermietung von Netzinfrastruktur und der Untervermietung von Teilen von Rechenzentren auf. Beim erstmaligen Ansatz der Forderung aus Finanzierungsleasing werden die zugrundeliegenden Vermögenswerte ausgebucht.

Die aus dem Finanzierungsleasing erzielten Umsätze betragen im Berichtsjahr TEUR 0 (2023: TEUR 309).

Im Berichtsjahr betragen die Zinserträge aus Leasingforderungen TEUR 789 (2023: TEUR 829), welche als Umsatzerlöse ausgewiesen werden siehe Abschnitt D.1 Umsatzerlöse.

Die Fälligkeitsstruktur der Leasingforderungen ist im Abschnitt D.15 Sonstige finanzielle Vermögenswerte dargestellt.

#### E.1.4. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Zusätzlich zu den dargestellten Leasingverhältnissen hat der Konzern noch andere vertragliche Verpflichtungen (im Wesentlichen Serviceverträge).

Die zukünftigen Mindestzahlungen aus diesen Vertragsverhältnissen haben folgende Fristigkeiten:

	31. Dezember 2024	31. Dezember 2023
<b>TEUR</b>		
Unter einem Jahr	12.034	19.244
Über einem Jahr und bis zu fünf Jahre	15.781	22.529
Über fünf Jahre	2.378	3.983
	<b>30.193</b>	<b>45.756</b>

Im Geschäftsjahr 2024 fielen Aufwendungen aus sonstigen finanziellen Verpflichtungen in Höhe von TEUR 28.545 (2023: TEUR 38.326) an.

#### E.1.5. AUSBAU UND BETRIEB DES INFRASTRUKTURNETZES IM KREIS PLÖN

Am 28. Februar 2017 hat Tele Columbus eine Dienstleistungskonzessionsvereinbarung mit dem Zweckverband Breitbandversorgung im Kreis Plön „ZBP“ (dem Konzessionsgeber) über den Bau und Betrieb eines Leerrohr- bzw. Glasfasernetzes im Gebiet des Kreises Plön abgeschlossen. Tele Columbus ist mit der Planung und dem Ausbau des passiven Breitbandnetzes beauftragt. Die Vereinbarung besitzt eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2041. Am 31. Dezember 2020 wurde der letzte Teilabschnitt fertiggestellt und zur Nutzung freigegeben. Gemäß den Vertragsbedingungen kauft der ZBP sukzessiv das fertiggestellte passive Breitbandnetz. Tele Columbus pachtet und betreibt das fertiggestellte und verkaufte Netz vom Zweckverband und ist hierbei ebenso verantwortlich für die laufende Instandhaltung. Tele Columbus, als Pächter, ist für die Lieferung von Multimediadiensten für die an das Breitbandnetz angeschlossenen Endkunden verantwortlich.

Tele Columbus zahlt dem Zweckverband Breitbandversorgung Plön eine Pacht, die an die vom Verpächter getätigten Netto-Investitionskosten in die Netzinfrastruktur (Kaufpreis) gekoppelt ist und beträgt einen bestimmten Prozentsatz der von dem Verpächter getätigten Nettoinvestitionen im jeweiligen Kalenderjahr. Die nach diesem Verfahren zu zahlende Pacht wird unter Berücksichtigung der angefallenen Investitionskosten für jedes Investitionsjahr neu berechnet. Im Kalenderjahr, in dem die Investitionen getätigt werden, wird keine Pacht erhoben. Im ersten Kalenderjahr nach getätigten Investitionen beträgt der Pachtzins 1,5%, im 2. Kalenderjahr danach 3,0% und für jedes weitere darauffolgende Kalenderjahr 6,8%.

Die Dienstleistungskonzessionsvereinbarung enthält eine Verlängerungsoption von fünf Jahren, welche durch den Pächter (Tele Columbus) mindestens 25 Monate vor Vertragsende angezeigt werden muss. Der Konzessionsgeber hat nach Ablauf des Vertrages die Wahl, das

Netz selber zu nutzen oder zu verkaufen. Bei Verkauf besitzt der Pächter ein Vorkaufsrecht. Das außerordentliche Kündigungsrecht bleibt unberührt.

Der Konzern hat einen immateriellen Vermögenswert von TEUR 38.658 mit einer Nutzungsdauer bis zum 31. Dezember 2041 erfasst, welcher bei Erstansatz den Barwert der zukünftigen Pachtzahlungen darstellte. Die finanziellen Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit dem bilanzierten immateriellen Vermögenswert betragen zum 31. Dezember 2024 TEUR 43.465 (2023: TEUR 45.047). Der Zinsaufwand beträgt TEUR 2.183 (2023: TEUR 2.244) und die Abschreibung TEUR 2.274 (2023: TEUR 2.266).

Tele Columbus hat zum 31. Dezember 2024 ausschließlich die oben beschriebene Dienstleistungskonzessionsvereinbarung abgeschlossen.

## E.2. Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen

### E.2.1. RECHTLICHE BEZIEHUNGEN

Nahestehende Unternehmen im Sinne des IAS 24 sind sämtliche Unternehmen, auf die die Tele Columbus AG die Möglichkeit hat, beherrschenden oder maßgeblichen Einfluss auszuüben. Daneben zählen Unternehmen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Unternehmen der Tele Columbus AG haben ebenfalls zum Kreis der nahestehenden Unternehmen.

Es wird auf die Darstellung des Konsolidierungskreises in Abschnitt B.2 verwiesen.

Die Kublai GmbH, Frankfurt am Main sowie die an der Kublai GmbH mittel- und unmittelbar beteiligten Gesellschafter (insbesondere die Morgan Stanley als oberster Gesellschafter der Kublai GmbH) haben die Möglichkeit maßgeblichen Einfluss auf die Unternehmen der Tele Columbus AG auszuüben, so dass diese Unternehmen ebenfalls zum Kreis der nahestehenden Unternehmen zählen.

Die Hilbert Management GmbH, Frankfurt am Main, stellt den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen auf, dem die Tele Columbus AG als Tochterunternehmen angehört.

Zu den nahestehenden Personen des Tele Columbus Konzerns zählen die Mitglieder des Vorstands und die Mitglieder des Aufsichtsrats.

### E.2.2. TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Transaktionen zwischen der Tele Columbus AG als Mutterunternehmen und den Tochterunternehmen werden im Zuge der Konsolidierung eliminiert.

In der folgenden Übersicht werden Forderungen und Verbindlichkeiten mit nahestehenden Unternehmen und Personen dargestellt:

TEUR	31. Dezember 2024	31. Dezember 2023
<b>Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss</b>		
Forderungen (kurzfristig)	1 018	493
Verbindlichkeiten (kurzfristig)	315	323
<b>Assoziierte Unternehmen</b>		
Verbindlichkeiten (kurzfristig)	8	233
<b>Gemeinschaftsunternehmen</b>		
Forderungen (kurzfristig)	33	27
Verbindlichkeiten (kurzfristig)	1	–
<b>Nahestehende Personen</b>		
Verbindlichkeiten (kurzfristig)	249	118
<b>Verbundene Unternehmen</b>		
Verbindlichkeiten (langfristig) / (im Vj. Kurzfristig)	264 041	67 079

Die Verbindlichkeit gegenüber verbundenen Unternehmen, aus den Darlehensverträgen mit der Kublai GmbH sowie der Hilbert Management GmbH, werden in der Bilanz unter den Verbindlichkeiten aus Darlehen und aus Anleihen ausgewiesen. Weitere Informationen dazu sind im Abschnitt D.23 Verbindlichkeiten aus Darlehen und aus Anleihen enthalten.

Die weiteren Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen betreffen den Leistungsaustausch im Rahmen des operativen Geschäftes und werden vor allem mit der PSG Shoppengesellschaft mbH, Leipzig, sowie mit Gesellschaften der United Internet Gruppe, die aufgrund der Gesellschafterposition als nahestehende Unternehmen gelten, getätigt.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen betreffen die Vergütung des Aufsichtsrats.

### E.2.3. AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE AUS TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

In der folgenden Übersicht werden Aufwendungen und Erträge aus Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen dargestellt. Die Bedingungen und Konditionen dieser Geschäftsvorfälle waren marktüblich.

TEUR	2024	2023
<b>Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss</b>		
Verkauf von Waren und Dienstleistungen	8.032	1.446
Kauf von Waren und Dienstleistungen	-3.961	-3.347
Sonstige Erträge (+) / Aufwand (-)	-	-
<b>Assoziierte Unternehmen</b>		
Kauf von Waren und Dienstleistungen	-5.032	-3.463
<b>Gemeinschaftsunternehmen</b>		
Verkauf von Waren und Dienstleistungen	389	311
Kauf von Waren und Dienstleistungen	-	-
Sonstige Erträge (+) / Aufwand (-)	-	15
<b>Verbundene Unternehmen</b>		
Zinserträge (+) / Zinsaufwand (-) <sup>1)</sup>	-26.973	-2.079

1) Der Zinsaufwand gegenüber verbundenen Unternehmen stammt aus den Darlehensverträgen mit der Kublai GmbH und der Hilbert Management GmbH. Die Darlehensverbindlichkeiten werden in der Bilanz unter den Verbindlichkeiten aus Darlehen und aus Anleihen ausgewiesen.

### E.2.4. ANGABEN ZUR MANAGEMENT-VERGÜTUNG

Der Vorstand bestand im Geschäftsjahr 2024 aus den folgenden Personen:

Name	Geschäftsjahr 2024	Mitglied des Vorstands seit/bis
Markus Oswald	Chief Executive Officer	seit 1. Februar 2023
Nicolai Oswald	Chief Financial Officer	seit 1. Oktober 2024
Christian Biechteler	Chief Sales Officer Housing Industry & Infrastructure	seit 1. Februar 2023
Michael Fränkle	Chief Technology Officer	von 1. Februar 2023 bis 31. Januar 2025
Jochen Busch	Chief Consumer Officer	seit 1. Juli 2023

### Vergütung des Vorstands

Für die Vergütung des Vorstands wurden im Berichtsjahr Aufwendungen in Höhe von TEUR 3.277 (2023: TEUR 6.009) erfasst, die sich wie folgt aufteilen:

TEUR	2024	2023
Kurzfristig fällige Leistungen	3.277	4.609
Leistungen aus Anlass der Beendigung	-	1.400
<b>Gesamt</b>	<b>3.277</b>	<b>6.009</b>

Die Verpflichtungen gegenüber dem Vorstand umfassen ausstehende Salden für an Vorstandsmitglieder zu zahlende kurzfristige variable Vergütungen (Boni) in Höhe von insgesamt TEUR 1.429 (2023: kurz- und langfristige TEUR 1.475).

Weitere wesentliche Geschäfte, wie etwa die Erbringung von Dienstleistungen oder die Gewährung von Darlehen zwischen den Unternehmen der Tele Columbus AG und den Mitgliedern des Vorstands der Tele Columbus AG sowie deren nahen Familienangehörigen, fanden nicht statt.

Für Leistungen und Ansprüche früherer Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene fielen in 2024 TEUR 132 an, in 2023 sind keine Bezüge geflossen.

### Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütungsansprüche des Aufsichtsrats im laufenden Jahr belaufen sich auf TEUR 56 (2023: TEUR 0). Auf eine Vergütung für 2024 haben einige Aufsichtsratsmitglieder verzichtet.

Für ehemalige Mitglieder des Aufsichtsrats ist eine Rückstellung von TEUR 58 erfasst.

### E.3. Finanzinstrumente

Die Buchwerte der Finanzinstrumente, gegliedert nach den Kategorien des IFRS 9, betragen zum 31. Dezember 2024 sowie zum 31. Dezember 2023:

## Finanzinstrumente nach Kategorien des IFRS 9 in TEUR

Bewertungskategorien nach IFRS 9		31. Dezember 2024	31. Dezember 2023
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>			
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	Beteiligungen an anderen Unternehmen	2.774	1.400
<b>Summe</b>		<b>2.774</b>	<b>1.400</b>
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Derivative finanzielle Vermögenswerte	79.628	-
<b>Summe</b>		<b>79.628</b>	-
Fortgeführte Anschaffungskosten	Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	1.052	520
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.951	23.538
	Sonstige finanzielle Forderungen	14.735	18.850
	Zahlungsmittel	57.811	23.160
<b>Summe</b>		<b>92.549</b>	<b>66.068</b>
<b>Finanzielle Schulden</b>			
Fortgeführte Anschaffungskosten	Verbindlichkeiten aus Darlehen und aus Anleihen	1.474.855	1.217.094
	Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	323	674
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	89.875	92.173
	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	57.797	55.921
<b>Summe</b>		<b>1.622.850</b>	<b>1.365.862</b>
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	53.520	-
<b>Summe</b>		<b>53.520</b>	-
Keine Klassifizierung	Leasingverbindlichkeiten <sup>1)</sup>	251.027	247.133
Keine Klassifizierung	Leasingforderungen <sup>1)</sup>	13.124	16.813

1) Leasingverbindlichkeiten und -forderungen werden unter Berücksichtigung des IFRS 9 2.1 (b) in keine Bewertungskategorie eingeordnet. Gemäß IFRS 13.6(b) sind Leasingverbindlichkeiten und -forderungen aus dem Anwendungsbereich des IFRS 13 ausgenommen und es erfolgt keine Zuordnung zu einer Input-Hierarchie. Die Bilanzierung erfolgt nach den Regelungen des IFRS 16 Leasingverhältnisse.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Schulden, gegliedert nach Bilanzposten, und die hierarchische Einstufung der beizulegenden Zeitwerte gemäß IFRS 13 zum 31. Dezember 2024 und zum 31. Dezember 2023 wurde jeweils in Level 2 mit Ausnahme der derivativen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die in Level 3 zugeordnet werden, vorgenommen.

Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, sofern möglich, über am Markt verfügbare Preise für das jeweilige Instrument. Für Instrumente, für die kein direkter Marktpreis zur Verfügung steht, erfolgt die Berechnung des beizulegenden Zeitwertes auf Basis eines DCF-Modells unter Berücksichtigung risikofreier Marktdaten sowie des spezifischen Kreditrisikos von Tele Columbus.



Kurzfristige Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmitteln sowie gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen werden mit dem jeweiligen Buchwert angesetzt, der aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente eine angemessene Schätzung des Marktwerts darstellt.

Der beizulegende Zeitwert der Facility B, der Senior Secured Notes sowie des Gesellschafterdarlehens der Kublai GmbH beträgt zum 31. Dezember 2024 TEUR 1.758.760 (2023: TEUR 735.455).

Die vorstehend beschriebenen beizulegenden Zeitwerte sind exklusive eingebetteter Derivate dargestellt, da diese separat bilanziert und bewertet werden.

Bei den im Rahmen der Refinanzierung modifizierten Finanzierungsinstrumente Term Loan und Anleihe sowie den gewährten Gesellschafterdarlehen seitens der Kublai GmbH hat Tele Columbus das Recht, die Verbindlichkeiten zu bestimmten Konditionen vorzeitig zu kündigen. Zusätzlich ist ein Zinsfloor enthalten. Sowohl die Kündigungsrechte als auch der Zinsfloor stellen eingebettete Derivate dar und werden nach IFRS 9 gesondert als derivative finanzielle Vermögenswerte bzw. Schulden angesetzt und ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Level 3) bewertet.

Die jederzeit ausübbareren Optionen ermöglichen die vorzeitige Tilgung der Verbindlichkeiten. Diese Kündigungsrechte sowie der Zinsfloor werden mithilfe eines Optionspreismodells bewertet. Dabei werden Zinssätze und Ausfallintensitäten simuliert. Nicht beobachtbare Eingangsparameter des Bewertungsmodells sind die Zins- und Credit Spread-Volatilitäten sowie die Zinsstruktur und Credit Default Swap (CDS)-Raten zum jeweiligen Bewertungsstichtag. Die Volatilität des Credit Spreads wird auf Basis der historischen Volatilität der CDS-Spreads berücksichtigt. Die Zinsvolatilitäten ergeben sich dabei aus am Markt quotierten Swaption-Volatilitäten.

Bei den restlichen Verbindlichkeiten aus Darlehen wird davon ausgegangen, dass die fortgeführten Anschaffungskosten annähernd dem beizulegenden Zeitwert entsprechen (TEUR 9.473; Vj.: TEUR 71.395).

Der beizulegende Zeitwert der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten beträgt zum Stichtag TEUR 43.942 (2023: TEUR 44.452).

Die folgende Tabelle stellt die Wertentwicklung der Derivate dar:

TEUR	
<b>Beizulegender Zeitwert eingebetteter Derivate finanzieller Vermögenswerte zum 31.12.2023</b>	–
Initialer Ansatz eingebetteter Derivate finanzieller Vermögenswerte	46.593
Veränderung im sonstigen finanziellen Ergebnis	33.034
<b>Beizulegender Zeitwert eingebetteter Derivate finanzieller Vermögenswerte zum 31.12.2024</b>	<b>79.628</b>

TEUR	
<b>Beizulegender Zeitwert eingebetteter Derivate finanzieller Verbindlichkeiten zum 31.12.2023</b>	–
Initialer Ansatz eingebetteter Derivate finanzieller Verbindlichkeiten	58.674
Veränderung im sonstigen finanziellen Ergebnis	–5.154
<b>Beizulegender Zeitwert eingebetteter Derivate finanzieller Verbindlichkeiten zum 31.12.2024</b>	<b>53.520</b>

Bei einer Erhöhung des risikolosen Zinssatzes um 1,0%-Punkte würde sich der beizulegende Zeitwert der eingebetteten Derivate um TEUR 29.358 reduzieren (2023: TEUR 0), bei einem Rückgang des risikolosen Zinssatzes um 1,0%-Punkte würde sich der beizulegende Zeitwert der eingebetteten Derivate TEUR 37.255 erhöhen (2023: TEUR 0).

Bei einer Erhöhung des Kreditrisikos um 1,0%-Punkte würde der beizulegende Zeitwert der eingebetteten Derivate um TEUR 48.438 reduzieren (2023: TEUR 0), bei einem Rückgang des Kreditrisikos um 1,0%-Punkte würde sich der beizulegende Zeitwert der eingebetteten Derivate TEUR 58.383 erhöhen (2023: TEUR 0).

1. Jan. bis 31. Dez. 2024

TEUR	Erfolgswirksame Gewinne (+) / Verluste (-)			
	Zinsen	Wertminderung	Gewinn (+) / Verlust (-) aus Bewertung	Nettoergebnis
Ausweis in Gewinn- und Verlustrechnung				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	33.034	33.034
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	5.155	5.155
Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	1.611	-5.030	-	-3.419
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	-144.010	-	-	-144.010
<b>Summe</b>	<b>-142.399</b>	<b>-5.030</b>	<b>38.189</b>	<b>-109.240</b>

1. Jan. bis 31. Dez. 2023

TEUR	Erfolgswirksame Gewinne (+) / Verluste (-)			
	Zinsen	Wertminderung	Gewinn (+) / Verlust (-) aus Bewertung	Nettoergebnis
Ausweis in Gewinn- und Verlustrechnung				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und -schulden	-	-	-	-
Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	466	-5.011	-	-4.545
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	-64.280	-	-3.685	-67.965
<b>Summe</b>	<b>-63.814</b>	<b>-5.011</b>	<b>-3.685</b>	<b>-72.510</b>

#### E.4. Risikomanagement im Bereich der Finanzinstrumente

Die Tele Columbus AG ist den folgenden Risiken aus dem Einsatz von Finanzinstrumenten ausgesetzt:

- Liquiditätsrisiko
- Marktrisiko
- Ausfallrisiko

Aus der Geschäftstätigkeit der Unternehmen der Tele Columbus AG ergeben sich unterschiedliche finanzielle Risiken, insbesondere Liquiditäts- und Zinsrisiken sowie Ausfallrisiken. Das Risikomanagement ist darauf ausgerichtet, mögliche Risiken zu erkennen und negative Auswirkungen daraus auf die finanzielle Entwicklung des Konzerns zu minimieren. Zu diesem Zweck stehen Tele Columbus Finanzinstrumente und die Inanspruchnahme von Kreditlinien zur Verfügung.

Das Risikomanagement erfolgt im Wesentlichen durch die Abteilung Treasury durch kontinuierliche Überwachung. Dabei werden finanzielle Risiken in Abstimmung mit den operativen Einheiten identifiziert, bewertet und abgesichert. Die Unternehmen der Tele Columbus AG unterliegen Regeln für bestimmte Bereiche wie Zinsrisiken, Kreditrisiken, den Einsatz von Derivaten und anderen Finanzinstrumenten sowie für die Verwendung von überschüssiger Liquidität, die im Wesentlichen in ihren Facility Agreements geregelt sind. Das Management wird in regelmäßigen Abständen informiert.

Tele Columbus zielt bei ihrer Kapitalsteuerung darauf ab, ausreichend Liquidität vorzuhalten und ihre Kapitalstruktur zu optimieren mit dem Ziel Kosten zu reduzieren, das Vertrauen der Gläubiger und der Märkte zu wahren sowie die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens sicherzustellen. Der Vorstand überwacht regelmäßig die Liquidität und Investitionsausgaben. Im Rahmen des Senior Facilities Agreement beträgt das Volumen des im Bestand befindlichen „Term Loan Facility B“ TEUR 503.207, die dem Konzern als Kreditfazilität zur Verfügung steht, TEUR 635.767 aus einer ausgegebenen Anleihe (Senior Secured Notes) sowie TEUR 215.000 aus gewährten Gesellschafterdarlehen und weiteren TEUR 85.000 Kreditlinie, die zum 31. Dezember 2024 noch nicht in Anspruch genommen wurde.

Im Geschäftsjahr 2024 hat Tele Columbus alle vertraglich vereinbarten finanzielle Auflagen erfüllt .

Nicht derivative Finanzinstrumente resultieren sowohl aus der operativen Geschäftstätigkeit als auch aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Dabei handelt es sich um:

Tätigkeit	Wesentliche Finanzinstrumente
operativ	Liefer- und Leistungsforderungen / -verbindlichkeiten
Investition	Langfristige Forderungen / Verbindlichkeiten
Finanzierung	Liquide Mittel und Darlehen

#### E.4.1. LIQUIDITÄTSRISIKO

Das Liquiditätsrisiko stellt das Risiko dar, dass vorhandene Liquiditätsreserven nicht ausreichend sind, um den finanziellen Verpflichtungen rechtzeitig nachzukommen. Liquiditätsrisiken können zudem entstehen, wenn Mittelabflüsse aufgrund der operativen Geschäftstätigkeit oder der Investitionstätigkeit erforderlich werden. Die Steuerung der Liquidität in der Tele Columbus AG soll sicherstellen, dass – soweit möglich – stets ausreichend liquide Mittel verfügbar sind, um unter normalen, wie auch unter angespannten Bedingungen den Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit nachkommen zu können, ohne untragbare Verluste zu erleiden oder die Reputation des Konzerns zu schädigen. Liquiditätsrisiken aus der Finanzierungstätigkeit ergeben sich beispielsweise, wenn kurzfristige Mittelabflüsse zur Tilgung von Verbindlichkeiten erforderlich werden, jedoch keine ausreichenden Mittelzuflüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit generiert werden

können und gleichzeitig keine ausreichenden liquiden Mittel zur Tilgung zur Verfügung stehen.

Der Zahlungsmittelbestand betrug zum 31. Dezember 2024 TEUR 57.811 (2023: TEUR 23.160).

Die folgende Übersicht zeigt die vertraglich vereinbarten Fälligkeitstermine für die bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Darlehen gegenüber nahestehenden Unternehmen sowie aus der Anleihe, es handelt sich dabei um nicht diskontierte Bruttobeträge:

TEUR	31. Dezember 2024	31. Dezember 2023
Unter einem Jahr - Tilgungen	1.958	529.460
Unter einem Jahr - Zinsen	2.825	91.150
Über einem Jahr und bis zu fünf Jahre - Tilgungen	1.141.418	654.398
Über einem Jahr und bis zu fünf Jahre - Zinsen	748.563	14.849
Über fünf Jahre - Tilgungen	219.501	–
Über fünf Jahre - Zinsen	365.175	–

Bei einer möglichen Wandlung des Gesellschafterdarlehens zu noch künftig zu bestimmenden Konditionen würden die in der obigen Tabelle mit einer Fälligkeit von über fünf Jahren gezeigten nicht diskontierten Zahlungsströme in Höhe von TEUR 575.961 entfallen.

Von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderen Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt TEUR 89.875 haben TEUR 85.123 (2023: TEUR 89.632) eine Fälligkeit im Sinne eines Mittelabflusses von bis zu einem Jahr.

Die langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten haben eine Fälligkeit bis zu fünf Jahren in Höhe von TEUR 18.873 (2023: TEUR 18.956) sowie über fünf Jahre in Höhe von TEUR 45.341 (2023: TEUR 49.120).

In den Finanzierungsverträgen betreffend die Facility B und die Anleihe vom 19. März 2024 sind diverse Nebenbedingungen (Covenants) enthalten, bei deren Nichteinhaltung die Kreditgeber die Möglichkeit haben, die Finanzierung fällig zu stellen. Die Einhaltung dieser Nebenbedingungen, werden fortlaufend durch den Vorstand überwacht. Diese beinhalten unter anderem die Sicherstellung einer (monatlichen) Mindestliquidität, die Durchführung eines guarantor coverage tests sowie die Einhaltung diverser „Basket“-Vorgaben für Leases. Die Covenants sind monatlich, jährlich zum 31. Dezember bzw. fortlaufend einzuhalten.

Die in den zum Stichtag bestehenden Finanzierungsverträgen enthaltenen Covenantsregelungen wurden im Geschäftsjahr 2024 eingehalten. Die Tele Columbus erwartet weiterhin, dass die zu erfüllenden Covenants im Zeitraum von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag eingehalten werden.

Eine künftige Verletzung einer der Nebenbedingungen kann dazu führen, dass die betroffene Finanzierung früher als in der vorstehenden Tabelle angegeben zurückzuzahlen ist. Das Risiko der Nichteinhaltung der Auflagen kann negative Auswirkungen auf die Kreditverfügbarkeit und die Annahme der Unternehmensfortführung der Tele Columbus Gruppe haben.

Das Liquiditätsrisiko bei Nichteinhaltung dieser Auflagen beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 1.444.140 (31. Dezember 2023: TEUR 1.112.463).

#### E.4.2. MARKTRISIKO

Tele Columbus ist Marktrisiken ausgesetzt, insbesondere durch Zinssatzschwankungen. Diese haben Einfluss auf die Höhe der Zahlungspflichten aus Darlehensvereinbarungen mit variabler Zinsbindung. Das Management von Tele Columbus begegnet diesen durch eine enge Beobachtung der Entwicklung des Marktpreisniveaus und einer aktiven Suche nach alternativen Refinanzierungsmöglichkeiten, auch durch Eigenkapitalinvestoren.

TEUR	31. Dezember 2024	31. Dezember 2023
Anstieg EURIBOR um 0,5%	-	-2.312
Rückgang EURIBOR um 0,5%	-	2.312

Die Berechnung basiert auf dem Bestand an variabel verzinslichen Verbindlichkeiten zum Abschlussstichtag und unter Berücksichtigung der derivativen Finanzinstrumente (Zinsscaps und -floors) multipliziert mit der jeweiligen Zinsanpassung. Aufgrund des nach der Refinanzierung bestehenden EURIBOR floors von 6% ergibt sich bei einer Veränderung der EURIBOR-Sätze um 0,5 % zum Bilanzstichtag keine Veränderung der Zinsaufwendungen (2023: TEUR 2.312).

#### E.4.3. DEBITORENRISIKO (AUSFALLRISIKO)

Das Kreditrisiko stellt das Risiko eines finanziellen Verlustes dar, sofern ein Schuldner seine vertraglichen Verpflichtungen in Bezug auf ein Finanzinstrument nicht erfüllen kann. Das Kreditrisiko von Tele Columbus resultiert neben den „Forderungen gegen nahestehende Unternehmen“, den „Leasingforderungen“, den „sonstigen finanziellen Forderungen“ und dem „Zahlungsmittelbestand“ im Wesentlichen aus den „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen sowohl gegen andere Unternehmen als auch gegen Privatkunden. Das Debitorenrisiko beruht auf dem Ausfallrisiko des jeweiligen Vertragspartners. Die damit einhergehenden Buchwerte stellen das maximale Ausfallrisiko dar.

Zur Minimierung des Debitorenrisikos der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden Präventiv- und sonstige Maßnahmen ergriffen sowie Inkassounternehmen eingeschaltet.

Im Rahmen von Präventivmaßnahmen wird die Kreditwürdigkeit eines Kunden im Hinblick auf dessen Bonität, Erfahrungen aus der Vergangenheit und sonstige Faktoren geprüft, bevor eine vertragliche Beziehung eingegangen wird.

Überfällige Forderungen werden je nach Mahnstufe oder Fristigkeitsintervallen mit unterschiedlichen Prozentsätzen wertberichtigt. Die Prozentsätze berücksichtigen die Einschätzung des Managements in Bezug auf die Einbringlichkeit der betreffenden Beträge. Diese wiederum basiert im Wesentlichen auf den Erfahrungen der Vergangenheit.

Wertberichtigt wurden in den jeweiligen Berichtsperioden lediglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Tele Columbus geht daher davon aus, dass alle nicht einzelwertberichtigten Forderungen eingezogen werden können.

Sonstige Maßnahmen umfassen Mahnungen, die nach einem festgelegten Verfahren automatisch an den Kunden versendet werden. Für Großhandelskunden werden Mahnungen fallspezifisch versendet. Die zuständigen Abteilungen entscheiden unter Beachtung gesonderter Vereinbarungen mit diesen Kunden, ob die Mahnung versendet wird. Sofern der Kunde daraufhin seine offenen Posten nicht begleicht, werden Inkassounternehmen sowie, bei gewerblichen Kunden, Rechtsanwälte eingeschaltet und/ oder die Leistungserbringung wird gegenüber dem Kunden eingestellt.

Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich in zwei Portfolien geführt: (1) das Tagesgeschäft, welches sich in B2B und Privatkundengeschäft sowie Durchleitungs- und Einspeisentgeltkunden unterteilt und (2) in Großprojekte, die einer Einzelbetrachtung unterliegen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Tagesgeschäftes werden bilanziell im Sinne des vereinfachten Wertberichtigungsansatzes geführt. Die nachfolgende Tabelle enthält Informationen über das geschätzte Ausfallrisiko (keine beeinträchtigte Bonität) und die erwarteten Kreditverluste für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Sinne einer Einzelwertberichtigung (beeinträchtigte Bonität) zum 31. Dezember 2024 (Portfolio 1).

31. Dezember 2024

TEUR	Verlustrate (gewichteter Durchschnitt)	Bruttobuchwert	Wertberich- tigung	Beeinträchtigte Bonität
nicht überfällig	0%	13.475	50	Nein
1 - 60 Tage überfällig	2%	1.611	30	Nein
61 - 90 Tage überfällig	6%	718	38	Nein
91 - 120 Tage überfällig	14%	606	71	Nein
120 - 360 Tage überfällig	64%	1.670	904	Nein
über 360 Tage überfällig	100%	1.959	1.641	Ja
		<b>20.039</b>	<b>2.734</b>	

31. Dezember 2023

TEUR	Verlustrate (gewichteter Durchschnitt)	Bruttobuchwert	Wertberich- tigung	Beeinträchtigte Bonität
nicht überfällig	0%	19.314	64	Nein
1 - 60 Tage überfällig	3%	1.535	42	Nein
61 - 90 Tage überfällig	8%	375	27	Nein
91 - 120 Tage überfällig	32%	264	71	Nein
120 - 360 Tage überfällig	82%	577	398	Nein
über 360 Tage überfällig	100%	2.114	1.777	Ja
		<b>24.179</b>	<b>2.379</b>	

Tele Columbus hat hierbei folgendes Vorgehen gewählt:

#### 1. Definition eines Ausfalls

IFRS 9 enthält eine widerlegbare Vermutung, dass ein finanzieller Vermögenswert spätestens dann ausgefallen ist, wenn dieser 90 Tage überfällig ist (IFRS 9.B5.5.37). Aus diesem Grunde leitet Tele Columbus aus eigenen historischen belastbaren Informationen ab, dass Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als ausgefallen betrachtet werden können, wenn sie 360 Tage oder mehr überfällig geworden sind.

#### 2. Ermittlung der „Rollrate“, mit der eine Forderung in die nächste Überfälligkeitsstufe fortschreitet

Basierend auf den Altersstrukturlisten der letzten zwölf Monate leitet Tele Columbus die Rollraten ab, mit denen der jeweilige Forderungsbestand aus einer (Über)fälligkeitsstufe in die nächste Überfälligkeitsstufe voranschreiten. Dabei wird vereinfachend die Annahme zugrunde gelegt, dass z. B. die zum 31. Januar noch nicht fälligen Forderungen im nächsten Monat (d. h. zum 28. Februar) in die nächste Überfälligkeitsstufe „bis zu 30 Tage überfällig“ voranschreiten. Der restliche Teil des zum 31. Januar noch nicht fälligen Forderungsbestands wurde basierend auf dieser Annahme vor Überfälligkeit beglichen. Daraus lässt sich eine Rollrate ermitteln. Diese stellt dar, mit welcher Wahrscheinlichkeit eine noch nicht fällige Forderung in die nächste Überfälligkeitsstufe „bis zu 30 Tage überfällig“ voranschreiten wird. Dieses Vorgehen wird für alle Felder der Altersstrukturliste analog wiederholt, sodass eine Matrix für die Rollraten entsteht.

### 3. Ermittlung der Ausfallwahrscheinlichkeiten für die Forderungen in unterschiedlichen (Über) fälligkeitsstufen

Im nächsten Schritt wird die Ausfallwahrscheinlichkeit ermittelt, mit der eine Forderung in der jeweiligen (Über)fälligkeitsstufe ausfallen wird. Das heißt, dass sie zu einer Forderung voranschreitet, die über 360 Tage überfällig ist. Dafür werden – vereinfachend – die Rollraten miteinander multipliziert.

### 4. Ermittlung der durchschnittlichen Ausfallwahrscheinlichkeiten für die Forderungen in unterschiedlichen (Über)fälligkeitsstufen

Zur Eliminierung eventueller Sondereffekte in einzelnen Perioden werden entsprechende Durchschnittswerte für die Ausfallwahrscheinlichkeiten in den jeweiligen (Über)fälligkeitsstufen gebildet.

### 5. Berechnung der erwarteten Kreditverluste zum 31. Dezember 2024

Im letzten Schritt berechnet Tele Columbus die erwarteten Kreditverluste zum 31. Dezember 2024.

Forderungen aus Großprojekten (Portfolio 2) unterliegen der Einzelbetrachtung und umfassen insbesondere Hardwareverkäufe und die Vermarktung von Microduct-Kapazitäten. Diese Sonderprojekte werden durch die Geschäftsführung gesteuert und auf Ebene der Finanzbuchhaltung nachverfolgt. Aufgrund der Art der Projekte findet hier kein automatisches Mahnwesen statt, sondern die hinter den Projekten liegenden offenen Posten werden mit einer separaten Mahnstufe versehen und wöchentlich über das Controlling an die Geschäftsführung des Tochterunternehmens gemeldet. Hier erfolgt eine direkte Ansprache der Kunden durch die Geschäftsführung. Im Rahmen der Bildung von Wertberichtigungen werden diese Posten erneut betrachtet und auf Basis von Erfahrungswerten, den Zusagen der Kunden sowie der Tatsache, dass teils wechselseitige Verpflichtungen bestehen einer Risikobewertung unterzogen, sodass die Wertberichtigung bereits auf individueller Ebene erfolgt. Das Portfolio der Großprojekte umfasst offene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2024 von TEUR 508 (2023: TEUR 4.634). Diesen stehen Wertminderungen im Sinne einer Einzelwertberichtigung von TEUR 494 (2023: TEUR 4.521) gegenüber. Die Bruttobuchwerte der Inkassoforderungen belaufen sich auf TEUR 8.149 (2023: TEUR 6.929). Diesen stehen Wertminderungen im Sinne einer Einzelwertberichtigung von TEUR 6.517 (2023: TEUR 5.304) entgegen.

Die Wertberichtigung zum 31. Dezember 2024 setzt sich wie folgt zusammen:

	31. Dezember 2024	31. Dezember 2023
<b>TEUR</b>		
Einzelwertberichtigungen - Inkasso	6.517	5.304
Einzelwertberichtigungen - Portfolio Großprojekte	494	4.521
Erwarteter Kreditverlust	2.734	2.379
Vertragsvermögenswerte	-	62
	<b>9.745</b>	<b>12.266</b>

Im Ergebnis ist die Veränderung des Wertes im Vergleich zur Vorperiode erfolgswirksam zu erfassen.

Bei der Bestimmung der Wertberichtigung bezieht Tele Columbus neben zukunftsgerichteten makroökonomischen Faktoren auch schulderspezifische, geografische und branchenspezifische Charakteristika mit ein. Dies erfolgt je nach Marktlage – und insofern als potenziell wesentlich eingestuft – individuell in Bezug auf die Eingruppierung der jeweiligen Debitoren.

Es wird davon ausgegangen, dass der im Wert geminderte Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert entspricht.

Eine Konzentration von Kreditrisiken aus Geschäftsbeziehungen mit einzelnen Schuldern oder Schuldnergruppen ist grundsätzlich nicht erkennbar.

#### E.5. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen ausschließlich Bargeld, Scheck und Giroeinlagen.

Es sind wie im Vorjahr keine Zahlungsmittel oder Zahlungsmitteläquivalente zur Besicherung von Darlehen oder anderen Verbindlichkeiten verwendet worden.

2024		Zahlungswirksam		Nicht zahlungswirksam	
TEUR	1. Jan. 2024		Veränderungen beizulegende Zeitwerte	Sonstige Änderungen	31. Dez. 2024
Verbindlichkeiten aus Darlehen und aus Anleihen	1.217.094	123.297	5.097	132.066	1.477.554
Leasingverbindlichkeiten	247.133	-56.941	-	60.834	251.026
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	55.922		-	1.875	57.797
	<b>1.520.149</b>	<b>66.356</b>	<b>5.097</b>	<b>194.775</b>	<b>1.786.377</b>

Die sonstigen Änderungen bei den Verbindlichkeiten aus Darlehen und aus Anleihen resultieren im Wesentlichen aus im Geschäftsjahr abgegrenzten Zinsverbindlichkeiten. Bei den Leasingverbindlichkeiten beinhalten die sonstigen Änderungen hauptsächlich neue oder verlängerte Leasingverträge sowie die Aufzinsung.

2023		Zahlungswirksam		Nicht zahlungswirksam	
TEUR	1. Jan. 2023		Veränderungen beizulegende Zeitwerte	Sonstige Änderungen	31. Dez. 2023
Verbindlichkeiten aus Darlehen und aus Anleihen	1.124.027	31.845	-	61.222	1.217.094
Leasingverbindlichkeiten	223.989	-52.629	-	75.773	247.133
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	52.917	-3.711	-	6.716	55.922
	<b>1.400.933</b>	<b>-24.495</b>	<b>-</b>	<b>143.711</b>	<b>1.520.149</b>

#### E.6. Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie ergibt sich aus dem den Aktionären zurechenbaren Gewinn oder Verlust und den durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien.

	2024	2023
Ausgegebene Stammaktien zum 1. Januar	296.617.494	296.617.494
Ausgegebene Stammaktien zum 31. Dezember	296.617.494	296.617.494
<b>Gewichteter Durchschnitt der Stammaktien im Berichtsjahr</b>	<b>296.617.494</b>	<b>296.617.494</b>

### E.7. Segmentberichterstattung

Der Tele Columbus-Konzern besteht aus einem operativen Segment, welches auch dem Berichtssegment entspricht.

Das EBITDA ist für das Geschäftsjahr 2024 die zentrale Steuerungsgröße, die separat für das operative Segment berichtet wird. Diese durch das Management der Tele Columbus AG definierte Steuerungsgröße stellt das Ergebnis vor dem Finanzergebnis (Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, Zinsertrag, Zinsaufwand und sonstiges Finanzergebnis), Ertragsteuern sowie Abschreibungen und Wertminderungen auf das Anlagevermögen dar.

Die interne Berichterstattung entspricht den IFRS. Daher sind die Ertrags- und Aufwandsposten gemäß IFRS 8.23 aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung abzulesen.

Eine Segmentierung nach geografischen Kriterien wird nicht vorgenommen, da sämtliche Umsatzerlöse ausschließlich im Inland erwirtschaftet werden. Die Umsatzerlöse werden mit einer Vielzahl von Kunden generiert, so dass kein wesentlicher Teil auf einen oder wenige Kunden entfällt.

### E.8. Angaben nach HGB

#### MITARBEITER

Die durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer während des Geschäftsjahres betrug 1.393 (2023: 1.348) Mitarbeiter, davon 1.338 (2023: 1.293) Arbeitnehmer und 55 (2023: 55) leitende Angestellte.

#### HONORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Während des Geschäftsjahres 2024 hat Tele Columbus die folgenden Dienstleistungen vom bestellten Abschlussprüfer, der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erhalten.

	31. Dezember 2024	31. Dezember 2023
<b>TEUR</b>		
Abschlussprüfungsleistungen	2.305 <sup>1)</sup>	1.933
Andere Bestätigungsleistungen	43	66
Sonstige Leistungen	503	450
	<b>2.851</b>	<b>2.449</b>

1) davon entfallen TEUR 150 auf Abschlussprüfungsleistungen für Vorjahre



## F. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Wirkung zum 31. Januar 2025 hat Michael Fränkle (CTO) die Tele Columbus Gruppe auf eigenen Wunsch und im gegenseitigen Einvernehmen verlassen. Der Vorstand wurde in der Folge von fünf auf vier Mitglieder verkleinert und die bisherigen Verantwortungsbereiche neu strukturiert.

Mit Wirkung zum 18. März 2025 wurde Peer Knauer zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates der Tele Columbus AG bestellt. Der geplante Wechsel erfolgt, weil der bisherige Vorsitzende des Aufsichtsrates, Marc van't Noordende, altersbedingt in den Ruhestand tritt. Mit Wirkung zum 18. März 2025 wurde Jens Müller ebenfalls neu in den Aufsichtsrat berufen. Annelies van Zutphen hat ihr Mandat auf eigenen Wunsch zum 21. Februar 2025 niedergelegt.

Weitere berichtspflichtige Ereignisse nach dem Abschlussstichtag haben sich nicht ergeben.

Berlin, den 29. April 2025  
Tele Columbus AG, Berlin

Der Vorstand



**Markus Oswald**

Chief Executive Officer



**Nicolai Oswald**

Chief Financial Officer



**Christian Biechteler**

Chief Sales Officer Housing Industry &  
Infrastructure



**Jochen Busch**

Chief Consumer Officer

# „Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Tele Columbus AG, Berlin

## Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Tele Columbus AG, Berlin, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Tele Columbus AG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in

Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend

nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

#### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in

Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs.1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Teilbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil

zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 29. April 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Susanne Riedel  
Wirtschaftsprüferin

ppa. Christian Dennler  
Wirtschaftsprüfer